

A1 Regierungsprogramm für die Landtagswahl 2024

Antragsteller*in: SPD-Landesvorstand
Tagesordnungspunkt: 7. Diskussion und Beschluss des
Programmentwurfs

Antragstext

1. Eine gerechte und solidarische Gesellschaft

Eine soziale gerechte Gesellschaft, in der alle Menschen gleichberechtigten Zugang zu Arbeit, Wohlstand, Bildung, Kultur und politischen Entscheidungen haben und sich selbst verwirklichen können, ist seit jeher Ziel der Sozialdemokratie. Dieses Ziel ist längst noch nicht erreicht. Vielmehr ist unsere Gesellschaft aktuell durch eine soziale Frage gekennzeichnet: eine kleine Oberschicht mit einer Vielzahl ökonomischer, räumlicher und sozialer Einfluss- und Verwirklichungsmöglichkeiten, eine große Mittelschicht, die sich teilweise bedroht fühlt und eine größer werdende Gruppe von Menschen, die kaum von Wohlstand und Freiheit profitieren können. Unsere Politik zielt darauf ab, dies auszugleichen und Teilhabe für Alle an einer solidarischen Gesellschaft zu ermöglichen. Landespolitisch tragen wir in erster Linie durch eine gut ausgebaute soziale Infrastruktur dazu bei.

1.1 Familienfreundlichstes Bundesland

Die SPD ist die Familienpartei in Thüringen. Für uns ist klar: Gute Politik für Familien zu machen, ist das zentrale Anliegen unserer Politik. Wir setzen uns dafür ein, Strukturen zu etablieren und zu stärken, die Familien unterstützen. Wir werden Familien finanziell entlasten und dafür sorgen, dass sie eine qualitativ hochwertige Zeit miteinander verbringen können. Familienpolitik ist eine Querschnittsaufgabe. Wenn wir die Bedürfnisse von Familien berücksichtigen wollen, bedeutet das, dass wir den Sozialraum, Unterstützungsangebote, aber auch den Nahverkehr, den Wohnungsmarkt, die Gesundheitsversorgung, sowie Arbeits- und Bildungspolitik im Blick haben müssen.

Familien leiden besonders unter den Krisen der vergangenen Jahre, sei es, weil sie im Besonderen auf eine starke soziale Infrastruktur angewiesen sind oder weil sie stärker unter den Kostensteigerungen leiden.

In den nächsten Jahren liegt viel vor uns, wenn wir attraktive Lebensbedingungen

28 für Familien in Thüringen realisieren wollen. Die Frage, wie wir gute Betreuung
29 und Bildung in unseren Kindergärten ermöglichen, müssen wir dabei genauso
30 beantworten, wie wir pflegende Angehörige entlasten und unterstützen können oder
31 wie wir mit attraktiven Arbeitsbedingungen Fachkräfte für die Sozialwirtschaft
32 gewinnen, sowie mehr Familienerholung und die bessere Vereinbarkeit von Familie
33 und Beruf sicherstellen.

34 Das werden wir tun:

- 35 • Das Landesprogramm "Solidarisches Zusammenleben der Generationen" nimmt
36 die ganze Familie in den Blick. Diesen Weg wollen wir weitergehen und das
37 Landesprogramm erweitern durch eine Landesinitiative zur Verbesserung von
38 Chancengleichheit und Partizipation in Quartieren sowie ländlichen Räumen
39 mit besonderen sozialen Belastungen und Armutsrisiken. Somit werden Orte
40 für Familien, junge und alte Menschen sowie für Beratungs- und
41 Teilhabeangebote geschaffen.

- 42 • Als SPD Thüringen werden wir den Einstieg in das kostenfreie Mittagessen
43 starten. Mit uns bekommt jedes Kind in Thüringen in Kindergarten und
44 Schule ein gesundes Mittagessen am Tag. Dieses soll für Kinder und Eltern
45 kostenfrei sein.

- 46 • Unsere Grundüberzeugung ist und bleibt es, dass die Bildung vom
47 Kindergarten bis zum Meister bzw. Master grundsätzlich beitrags- und
48 gebührenfrei sein muss. Daher schaffen wir die Beiträge für Kindergarten
49 und Hort für alle Eltern in Thüringen ab. Unser Ziel ist es, dass Eltern
50 ab Januar 2025 keine Gebühren für Kinderbetreuung mehr zahlen.
51 Beitragsfreiheit und Betreuungsqualität müssen Hand in Hand gehen.
52 Sinkende Geburtenraten sind für uns kein Grund bestehende Stellen
53 abzubauen. Im Gegenteil: Auch sie helfen uns auf dem Weg zu einem besseren
54 Betreuungsschlüssel und sichern die Qualität der Betreuung in den
55 Einrichtungen.

- 56 • Wir werden die Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsqualität in unseren
57 Kindergärten weiter verbessern. Studien empfehlen zusammen mit
58 Fachexpert:innen und -verbänden für den Kita-Bereich einen
59 Mindestpersonalschlüssel von 1:3 für Kinder unter 3 Jahren (U 3) und von
60 1:7,5 für die Altersgruppe zwischen 3 Jahren und Schuleintritt (Ü 3).
61 Davon ist Thüringen trotz aller in den letzten Jahren vorgenommenen
62 Verbesserungen bei den Betreuungsrelationen noch weit entfernt. Deshalb
63 werden wir einen verbindlichen Stufenplan zur Erreichung der Expert:innen-
64 Empfehlung festlegen und diesen schrittweise umsetzen. Unser Ziel ist es,
65 so einen von politischen Konjunkturen und parlamentarischen
66 Mehrheitsverhältnissen unabhängigen Pakt der Demokrat:innen zur
67 Weiterentwicklung der frühkindlichen Bildung in Thüringen zu schließen und

68 ihn in der kommenden Dekade zu erfüllen. Als ersten wichtigen Schritt
69 werden wir den Mindestpersonalschlüssel im Bereich Ü 3 vereinheitlichen
70 und auf 1:12 festlegen und in einem nächsten Schritt den
71 Mindestpersonalschlüssel in der Altersgruppe der Zwei- bis Dreijährigen
72 auf 1:6 zu verbessern.

- 73 • Attraktivitätssteigernd wirkt sich zudem eine weitere Professionalisierung
74 des Berufsfeldes aus. Dazu zählt der Ausbau der einschlägigen
75 Hochschulstudiengänge und die Etablierung eines Instituts zur
76 Qualitätsentwicklung der frühkindlichen Bildung, die Ermöglichung
77 kontinuierlicher und qualitativ hochwertiger Fort- und Weiterbildung für
78 die Erzieher:innen und das uneingeschränkte Festhalten am Fachkräftegebot.
79 Darüber hinaus wollen wir ausgebildeten Erzieher:innen mit Berufserfahrung
80 den Zugang zu berufsbegleitenden Studiengängen ermöglichen.
- 81 • Mit einem Masterplan Fachkräftesicherung in der Sozialen Arbeit starten
82 wir eine Offensive zur Fachkräftesicherung für Kindergärten,
83 Pflegeeinrichtungen und Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe.
- 84 • Die Kommunen finanziell verlässlich ausstatten, um Jugendarbeit,
85 Unterstützungsangebote für Familien, Vereinsarbeit, Hilfe für Bedürftige,
86 eine öffentliche Verwaltung, auf die sich jede:r verlassen kann, Straßen,
87 Spielplätze, Schulen und Kindergärten – alles, was es für eine lebenswerte
88 Nachbarschaft und ein soziales Miteinander braucht, vorzuhalten.
- 89 • Wir werden ein Programm zur Stärkung der Gemeinwesenarbeit einführen und
90 gesetzlich verankern, mit dem wir die kommunale Sozial- und Raumplanung
91 verstetigen und weiterqualifizieren, so dass fachbereichsübergreifend,
92 gemeinsam mit den sozialen Trägern und unter Beteiligung der
93 Einwohner:innen, gleichwertige Lebensbedingungen, angemessene Versorgung
94 mit sozialen Dienstleistungen und demokratische Teilhabe für Alle möglich
95 sind. Projekte der Nachbarschaftshilfe, flexible Kinderbetreuung,
96 Freizeitangebote und vieles mehr können damit gefördert werden. Vor Ort
97 soll in den Kommunen entschieden werden, mit welchen Angeboten Familien
98 gestärkt werden. Das Landesprogramm soll ein Volumen von 10 Millionen Euro
99 haben. Mit der Stärkung der kommunalen Sozialplanung sind wir einen
100 wichtigen Schritt gegangen, um die Lebensbedingungen der Menschen vor Ort
101 zu verbessern, stärker zu unterstützen und Freizeitangebote auszubauen. In
102 einem nächsten Schritt werden wir die Beteiligung von Menschen vor Ort in
103 ihren Quartieren und Stadtteilen im Rahmen dieser Planungsprozesse
104 erleichtern.
- 105 • Eltern brauchen familienfreundliche Arbeitsbedingungen. Darauf muss sich
106 die Wirtschaft in Thüringen einstellen. Wir werden, insb. kleine und
107 mittelständische Unternehmen unterstützen, Arbeitsbedingungen anzupassen,

- 108 z.B. durch familienfreundliche Arbeitszeitmodelle oder Möglichkeiten zum
109 Homeoffice. Auf Bundesebene setzen wir uns für die Einführung einer
110 Familienarbeitszeit ein, die Eltern gleichberechtigt die Möglichkeit zur
111 Reduzierung der Arbeitszeit bei Lohnausgleich ermöglicht.
- 112 • Wir werden familienpolitische Akteur:innen in alle für Familien relevanten
113 Entscheidungen einbeziehen. Dazu werden wir den Landesfamilienrat
114 weiterentwickeln.
 - 115 • Familien brauchen vor allem eines: Zeit füreinander! Wir werden das
116 Landesprogramm zur Familienerholung evaluieren und verstetigen, damit
117 Familien mit geringem Einkommen und pflegende Angehörige die Möglichkeit
118 zu einer Auszeit haben.
 - 119 • Wir werden noch einmal die Minderungszeiten für Erzieherinnen und Erzieher
120 erhöhen und die Einrichtungsleitung stärken. Das heißt konkret mehr Zeit
121 für Leitungsaufgaben, für Fortbildung und für die Träger neue Spielräume,
122 um krankheitsbedingte Abwesenheiten durch zusätzliches Personal
123 auszugleichen. Für Familien bedeutet dies: mehr Verlässlichkeit bei den
124 Öffnungszeiten ihres Kindergartens. Wir halten an der Betreuungsgarantie
125 von bis zu 10 Stunden täglich fest.
 - 126 • In den Kindergärten wollen wir die Familienarbeit stärken und
127 multiprofessionelle Teams etablieren. Hierzu wollen wir die Entwicklung
128 von Kindergärten hinzu Thüringer Eltern Kind Zentren (ThEKiZ) und das
129 Modellprojekt „Vielfalt vor Ort begegnen“ ausweiten. Wir werden das
130 Modellprojekt in die Regelfinanzierung überführen und den Kommunen
131 bedarfsgerecht zusätzliche Personal- und Sachkosten zur Bewältigung der
132 aktuellen Herausforderungen bereitstellen. Damit wollen wir die regelhafte
133 Einführung von Sozialarbeit in unseren Kindergärten in einem
134 Landesprogramm ermöglichen.
 - 135 • Zudem gilt es, die schulische Ausbildung der Fachkräfte attraktiver zu
136 gestalten, in dem wir die Schulgeldfreiheit einführen und die
137 Anerkennungspraktika für alle Einsatzfelder flächendeckend vergüten. Zudem
138 werden wir den Weg für einen Quereinstieg und die berufsbegleitende
139 Weiterbildung zur Fachkraft ermöglichen. Mit dem Aufbau eines landesweiten
140 Fachkräftemonitoring für die frühkindliche Bildung werden wir regelmäßig
141 die Personal- und Ausbildungssituation, die konkreten regionalisierten
142 Personalbedarfe und die Notwendigkeiten der Personalentwicklung erheben
143 sowie die daraus abzuleitenden Handlungsschritte des Landes, der Kommunen
144 und der Einrichtungsträger definieren.
 - 145 • Ein attraktives Berufsumfeld bietet die beste Gewähr dafür, dass sich noch
146 mehr junge Menschen dafür entscheiden als Erzieher:in im Kita-Bereich zu

147 arbeiten und dort auch dauerhaft zu bleiben. Wir werden uns daher dafür
148 einsetzen, dass die Bestimmungen des TVÖD bei der Entlohnung des
149 Erzieher:innenpersonals landesweit und trägerübergreifend Anwendung
150 finden. Dadurch werden die teilweise erheblichen Lohnunterschiede zwischen
151 kommunalen und freien Einrichtungsträgern nivelliert.

152 • Wir wollen bezahlbaren Wohnraum für Familien erhalten und schaffen. Zur
153 Miete und im Eigentum – in der Stadt und auf dem Land. Dazu werden wir das
154 soziale Wohnungsbauprogramm beschleunigen und die Bemessungsgrundlage so
155 verändern, dass auch Familien mit geringen Einkommen berücksichtigt werden
156 können. Kommunen sollen keine finanziellen Nachteile entstehen, wenn Sie
157 Bauland günstiger an Familien abgeben. Einnahmeausfälle werden wir den
158 Kommunen daher erstatten. In den größeren Städten soll eine solche
159 Baulandbereitstellung auch für Bauträger möglich sein, die sich
160 langfristig zu sozialen Kriterien verpflichten. So werden Miet- und
161 Eigentumswohnungen in Thüringen auch für den kleinen Geldbeutel bezahlbar.
162 Um Ortskerne zu verdichten, wollen wir Lückenbebauungen und Sanierungen
163 mit gezielter Förderung unterstützen.

164 • Wir werden die Thüringer Familienkarte als dauerhaftes Angebot für
165 Familien in Thüringen etablieren. Familien sollen damit die Möglichkeit
166 haben Theater, Freibäder, Museen und Freizeitangebote kostenfrei nutzen
167 können. Außerdem werden wir ein Jugendkulturticket für alle jungen
168 Menschen bis zum Abschluss ihrer beruflichen und akademischen Ausbildung
169 einführen, mit denen sie Kultureinrichtungen kostenfrei nutzen können. Wir
170 wollen, dass alle Kinder und Jugendliche Kultur erleben können..

171 • Die Einkommenssituation von Familien muss sich verbessern. Wir setzen uns
172 für die Steigerung des Lohnniveaus ein. Wir kämpfen an der Seite der
173 Gewerkschaften für eine Steigerung der Tarifbindung und höhere
174 Tarifabschlüsse. Alle gesetzlichen und untergesetzlichen Möglichkeiten,
175 die wir zur Regulierung haben, werden wir nutzen.

176 • Als SPD stehen wir für mehr soziale Gerechtigkeit. Deshalb setzen wir uns
177 auf der Bundesebene für die Einführung eines Grunderbes in Höhe von 20.000
178 €, für jede:n der das 18. Lebensjahr erreicht, ein.

179 • Um pflegende Angehörige zu unterstützen, die Qualität in der Pflege
180 sicherzustellen und eine Antwort auf den steigenden Bedarf an Fachkräften
181 zu finden, streben wir eine konzertierte Aktion an, die alle relevanten
182 Akteur:innen in der Pflege beteiligt. Dort soll ein Maßnahmenkatalog
183 erarbeitet werden, der im Anschluss zügig umgesetzt werden muss.

184 • Mit einem starken ÖPNV unterstützen wir Familien. Mobilität ist die
185 Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Damit Familien in Thüringen

186 gut mobil sein können, braucht es einen gut ausgebauten, bezahlbaren ÖPNV,
187 ergänzt um Angebote von Carsharing, Rufbusse und On-Demand-Angeboten.

188 **1.2 Kinder und Jugendpolitik**

189 Junge Menschen gehören ins Zentrum unserer Gesellschaft – mit all ihren
190 Interessen und Bedürfnissen. Unser Ziel ist es, die Belange von jungen
191 Menschen, ihre Ideen und Interessen dauerhaft in den Fokus der politischen
192 Aufmerksamkeit zu holen. Wir wollen Jugendpolitik in Thüringen mit den
193 Jugendlichen selbst und den jugendpolitischen Akteuren im Dialog entwickeln und
194 umsetzen.

195 Das werden wir tun:

- 196 • Die eigenständige Jugendpolitik werden wir ressortübergreifend weiter
197 stärken und die Situation junger Menschen durch einen regelmäßigen
198 Lebenslagenbericht ins Zentrum der Landespolitik rücken.

- 199 • die Maßnahmen der „Landesstrategie Mitbestimmung“ weiter umsetzen und die
200 Mitbestimmungsrechte in der Kommunalordnung stärken sowie Jugendgremien in
201 der Landespolitik, wie z.B. den Jugendlandtag als Jugendpolitikberatung
202 etablieren. Die Diskussion um die Reform der Thüringer Verfassung mit dem
203 Ziel fortsetzen, das Wahlrecht ab 16 für die Thüringer Landtagswahl
204 einzuführen und die Kinderrechte in die Verfassung aufzunehmen.

- 205 • Die Offene Kinder- und Jugendarbeit sowie die Arbeit der Jugendverbände
206 wollen wir weiter unterstützen und mit einer gesetzlich dynamisierten
207 örtlichen Jugendförderung (sog. Jugendpauschale) die Kommunen bei der
208 Umsetzung dieser Aufgabe fördern, sowie den Landesjugendförderplan
209 bedarfsgerecht ausfinanzieren.

- 210 • Ein Investitionsprogramm für Einrichtungen der offenen Jugendarbeit in den
211 Kommunen und für die Thüringer Jugendbildungsstätten auflegen, um
212 gemeinsam den Kommunen die Einrichtungen zeitgemäß zu modernisieren.

- 213 • Die jugendpolitische Erfolgsgeschichte der Schulsozialarbeit
214 weiterschreiben! Wir wollen, dass Schulsozialarbeit künftig in allen
215 Thüringer Kommunen bedarfsgerecht angeboten und qualitativ weiter gestärkt
216 wird. Um eine dauerhafte gute Schulsozialarbeit zu gewährleisten, ist
217 Planungssicherheit für die kommunalen Jugendämter sowie die freien Träger
218 besonders wichtig. Wir halten es daher weiterhin für erforderlich, die
219 notwendige Landesförderung der Höhe nach gesetzlich festzuschreiben und
220 eine Dynamisierungsregelung einzuführen, die sich jährlich an die
221 Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst sowie am Preisindex anlehnt.

- 222 • Die Rechte von Kindern, Jugendlichen und deren Familien im Bereich der
223 frühen und erzieherischen Hilfen umfassend sichern, sowie die Qualität in
224 diesen Hilfen stärken und gemeinsam mit den Kommunen und freien Trägern
225 weiterentwickeln. Dabei soll der Bedarf an Hilfen zukünftig in den
226 einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten im Rahmen der
227 Jugendhilfeplanung verpflichtend ermittelt werden. Zudem werden wir ein
228 landesweites und bedarfsgerechtes Angebot an unabhängige Ombudsstellen
229 sichern, die Beteiligung junger Menschen in Heimräten und einen
230 Landesheimrat stärken, sowie Careleaver- Initiativen unterstützen.
- 231 • Wir begrüßen die Reform des SGB VIII zum Aufbau einer inklusiven
232 Jugendhilfe. Damit werden die Jugendämter für alle jungen Menschen
233 zuständig, unabhängig davon, ob und welche Unterstützung sie benötigen.
234 Den Prozess dazu auf Bundesebene und zur Umsetzung in Thüringen wollen wir
235 begleiten und unterstützen.
- 236 • Wir stärken die politische Bildung im schulischen und außerschulischen
237 Bereich, dazu werden wir das Netz an Thüringer Jugendbildungsstätten
238 zukünftig stärker fördern und die europäische Jugendbildungs- und
239 Begegnungsstätte Weimar zu einem Zentrum für Demokratie und Mitbestimmung
240 weiterentwickeln. Insbesondere setzen wir uns für einen Ausbau des
241 schulischen Sozialkundeunterrichts ein.
- 242 • Wir müssen Angebote wie das Freiwillige Soziale Jahr, das Freiwillige
243 Ökologische Jahr, das Freiwillige kulturelle Jahr und das Freiwillige
244 Politische Jahr stärken, so dass sich alle Jugendlichen – unabhängig von
245 der Unterstützungsmöglichkeiten ihrer Eltern – ein solches Jahr leisten
246 können, denn diese Angebote bieten Jugendlichen Orientierungs- und
247 Engagement Möglichkeiten. Wir werden diese Angebote sichern und finanziell
248 angemessen ausstatten. Kurzfristig soll die Vergütung für Freiwillige im
249 Thüringen Jahr auf die derzeit maximale Höhe angehoben werden (gem.
250 Jugendfreiwilligendienstgesetz auf sechs Prozent der
251 Beitragsbemessungsgrenze der Rentenversicherung = 438 Euro monatlich).
252 Darüber hinaus bringen wir eine Bundesratsinitiative für die Erhöhung des
253 Taschengelds für Freiwilligendienstleistende auf das Bafög-Niveau auf den
254 Weg.
- 255 • Ein Förderprogramm zur Digitalstrategie der Kinder- und Jugendhilfe
256 aufbauen, das bedarfsgerecht zusätzliche finanzielle, technische und
257 personelle Ressourcen zur Verfügung stellt, um auf die auf die
258 Herausforderungen der zunehmenden Digitalisierung aller Lebensbereiche und
259 die damit verbundenen umfassenden Veränderungen der Arbeits- und
260 Berufswelt, der Kommunikation und Interaktion der Menschen, des familiären
261 und gesellschaftlichen Zusammenwirkens reagieren zu können.

- 262 • Junge Menschen streben verstärkt den höchstmöglichen Schulabschluss an und
263 entscheiden sich öfter zunächst gegen eine berufliche Ausbildung. Wir
264 unterstützen Thüringer Betriebe und Unternehmen in ihrem Bemühen, die
265 Attraktivität einer Dualen Ausbildung stärker für Jugendliche
266 herauszustellen, die über eine Hochschulzugangsberechtigung verfügen bzw.
267 ihren Realschulabschluss in Wahlschulformen erworben haben. Insbesondere
268 benachteiligte Jugendliche und Jugendliche mit Behinderungen sind darüber
269 hinaus, beginnend in den Vorabgangsklassen, individuell und unter
270 Aktivierung gängiger Unterstützungsinstrumente bis zur Aufnahme eines
271 Ausbildungsverhältnisses gezielt zu begleiten. Berufsorientierungsangebote
272 sind daher stärker zu individualisieren und deren Einsatz in nicht
273 berufsqualifizierenden Bildungsgängen der berufsbildenden Schulen zu
274 prüfen.
- 275 • Qualifizierte Duale Ausbildung braucht einen starken Partner –
276 Berufsbildende Schule und berufsbegleitende Hilfen. Vor dem Hintergrund
277 einer kritischen Altersstruktur unter Lehrer:innen an BBS,
278 gleichbleibenden Schüler:innenzahlen in der Dualen Ausbildung und den
279 Herausforderungen digitaler Transformation in Lehre und wirtschaftlicher
280 Praxis sind vorhandene personelle und materielle Ressourcen der BBS
281 stärker zu konzentrieren. Wir unterstützen die Weiterentwicklung von
282 Schwerpunktschulen/Berufsschulzentren zur Gewährleistung einer
283 qualifizierten Unterrichtsversorgung für alle Thüringer
284 Berufsschüler:innen. Gleichwohl ist uns bewusst, dass sich damit Wege
285 eines Teils von Auszubildenden zur Berufsschule deutlich verlängern
286 werden. Wir setzen uns für den Aufbau von Internatskapazitäten an
287 Standorten der Schwerpunktschulen ein. Schulsozialarbeiter:innen werden an
288 Berufsbildenden Schulen auch zukünftig bedarfsgerecht eingesetzt.
289 Ausbildungsbegleitende Hilfen und die Jugendberufshilfe werden wir
290 stärken.
- 291 • Wir verbessern den Schutz vor häuslicher und sexualisierter Gewalt in der
292 Gesellschaft. Dafür stärken wir den Kinder- und Jugendschutz, um
293 Schutzkonzepte in Schulen, Sport- und Jugendeinrichtungen einzuführen.
294 Darüber hinaus werden wir eine Fallzahlbegrenzung im allgemeinen sozialen
295 Dienst einführen und mehr Fortbildungsangebote für Familienrichter:innen
296 und Staatsanwälte schaffen.
- 297 • Wir setzen uns für leistungsfähige Jugendämter, öffentliche und private
298 Träger mit einer verlässlichen, am Bedarf orientierten und tarifgerechten
299 Personalausstattung ein.
- 300 • Wir setzen uns für eine schrittweise Kostenfreiheit für Kinder und
301 Jugendliche für die Nutzung des ÖPNV in Thüringen ein.

- 302 • Wir werden Initiativen von Jugendlichen, die sich für Umwelt- und
303 Klimaschutz einsetzen, besonders unterstützen und in die Entwicklung einer
304 Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung einbeziehen.
- 305 • Wir werden Kommunen und Landkreise durch interkommunalen Fachaustausch in
306 die Lage versetzen, kommunale Mitbestimmungsstrategien junger Menschen zu
307 entwickeln und zu etablieren.

308 **1.3 Teilhabe von Senior:innen**

309 In der Sozialdemokratie ist ein bestimmender Aspekt unserer Arbeit die
310 Solidarität der Generationen. Unser Engagement und Einsatz für die Mitglieder
311 unserer Gesellschaft darf nicht mit dem Renteneintritt enden. Senior:innen sind
312 ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Sie haben ihren Beitrag für die
313 Gestaltung unserer Gesellschaft geleistet, engagieren sich darüber hinaus und
314 übernehmen in hohem Maße Verantwortung für ihre Familien, für ihre
315 Partner:innen, Kinder und Enkelkinder. Wir sehen ältere Menschen, die sich in
316 der Nacherwerbsphase ihres Lebens befinden, als immanenten Bestandteil unserer
317 ganzheitlichen Familienpolitik an. Auf ihre Erfahrungen und ihr Engagement
318 können und wollen wir nicht verzichten. Deshalb brauchen wir einen
319 wertschätzenden Umgang mit ihnen und müssen echte Teilhabe an unserer
320 Gesellschaft über das Rentenalter hinaus garantieren. Insgesamt wollen wir die
321 gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen stärken und Hilfestellungen für ein
322 selbstbestimmtes und sozialgerechtes Leben im Alltag ausbauen.

323 Das werden wir tun:

- 324 • Eines ist sicher: Der Unterstützungs- und Pflegebedarf für alte Menschen
325 wird in den kommenden Jahren steigen. Unser Ziel ist es, dass Menschen
326 möglichst lang gut und gesund in ihrem gewohnten Umfeld leben können. Die
327 staatlich garantierten Hilfestellungen gehören für uns zum
328 Selbstverständnis einer sozial gerechten und solidarischen Gesellschaft.
329 Deshalb stehen wir für eine umfassende und bedarfsgerechte Versorgung
330 älterer Menschen. Dazu gehören eine ausreichende finanzielle Absicherung,
331 eine barrierefreie Umgebung sowie eine bedarfsgerechte
332 Gesundheitsversorgung. Ebenso die Förderung von ehrenamtlichem Engagement,
333 sozialer Anbindung und die Stärkung der Selbstbestimmung älterer Menschen
334 sind uns wichtige Anliegen.
- 335 • Sozial- und Bildungsarbeit mit Älteren in der Kommune stärken. Mit dem
336 Landesprogramm „Solidarisches Zusammenleben der Generationen“ und dem
337 Programm AGATHE – „Älter werden in der Gemeinschaft – Thüringer Initiative
338 gegen Einsamkeit“ werden wir eine aktive Altenarbeit in den Kommunen
339 fördern und zu einem Mindeststandard für generationengerechte
340 Infrastruktur weiterentwickeln. Dazu werden wir auf Grundlage der

341 Evaluierungsberichte das Familienfördersicherungsgesetz novellieren und
342 darin die Programme bedarfsgerecht ausbauen und dauerhaft absichern.
343 Zusammen mit den Kommunen wollen wir barrierefreien und bezahlbaren Zugang
344 zu allen Orten der Bildung, der Kultur und des gesellschaftlichen Lebens
345 ermöglichen. Hierzu wollen wir einerseits die Möglichkeiten der
346 Digitalisierung nutzen, andererseits aber auch durch unmittelbare
347 Beratungs- und Unterstützungsprogramme sicherstellen, dass neue technische
348 Möglichkeiten von allen Menschen sinnvoll und sicher genutzt werden
349 können. Damit insbesondere der Aspekte der Altenhilfe innerhalb der
350 Sozialplanung künftig viel stärker beleuchtet und bedarfsgerechter
351 entwickelt wird, streben wir an, die integrierte Planung der Altenhilfe
352 nach § 71 SGB XII gesetzlich zu verpflichten (Altenhilfestrukturgesetz).

353 • Wohnen sichern. Wir werden dafür sorgen, dass Land und Kommunen in enger
354 Abstimmung mit den kommunalen Wohnungsunternehmen und
355 Wohnungsbaugenossenschaften und unter gezieltem Einsatz von
356 Förderprogrammen altersgerechte und barrierefreie Wohnräume, alternative
357 Wohnformen und Service-Wohn-Angebote ausbauen. Mit einer fachlichen
358 Empfehlung für einen Wohnraum-Check werden wir einen einheitlichen
359 thüringenweiten Qualitätsstandard für „altersgerechtes Wohnen“ schaffen.
360 Ebenso muss die barrierefreie Gestaltung des gesamten öffentlichen Raumes
361 und des Wohnumfeldes, vom Zustand der Gehwege, der verkehrlichen Situation
362 bis zur Beleuchtung im Wohnquartier berücksichtigt werden. Eine Vernetzung
363 mit der Landesfachstelle für Barrierefreiheit streben wir an.

364 • Mobilität sicherstellen. Mangelnde Barrierefreiheit und hohe Kosten
365 schließen ältere Menschen von der Nutzung des öffentlichen
366 Personennahverkehrs aus. Wir werden beim Ausbau des ÖPNV in Thüringen die
367 besonderen Bedarfe alter Menschen gezielt berücksichtigen. Alternativen
368 zum eigenen PKW, wie Radverkehr und E-Bikes, den Gemeindebus oder das
369 Konzept „Fahrendes Mobil“ werden wir bedarfsgerecht ausbauen.

370 • Sicherheit gewährleisten. Kriminalität, die die Situation alter Menschen
371 gezielt ausnutzt, ist besonders arglistig. Wir werden Beratungsangebote
372 und polizeiliche Schutzmaßnahmen in Bereichen verstärken, in denen
373 Senior:innen bedroht sind, zum Opfer von Verbrechen zu werden.

374 • Mitwirkung und Engagement fördern. Für uns gilt: Wann immer es um die
375 Belange von Senior:innen geht, sollen sie in Beratungen und nach
376 Möglichkeit auch in Entscheidungen aktiv einbezogen werden.
377 Seniorenbeiräte, Seniorenbeauftragte und aktive Interessenvertretung, wie
378 der Landesseniorenrat, sind wichtige Institutionen, um die Belange älterer
379 Menschen auf kommunaler Ebene und landesweit zu vertreten. Wir wollen die
380 Mitwirkungsbereitschaft in der Interessenvertretung stärken und die
381 Gewinnung von Senior:innen für aktives ehrenamtliches Engagement
382

383 intensiver fördern. Die Interessenvertretung von und für Menschen mit
384 Pflegebedarf und ihrer Angehöriger werden wir stärken.

384 **1.4 Menschen mit Behinderungen**

385 Wir wollen, dass Thüringen ein inklusives Bundesland ist, deshalb befördern wir
386 die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention. Alle Menschen mit und ohne
387 Behinderungen, sollen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können. Menschen mit
388 Behinderungen sind oftmals auf die Unterstützung dritter Personen angewiesen.
389 Unser Ziel muss es sein, alle Lebensbereiche inklusiver und innovativer zu
390 gestalten, um selbstbestimmte Teilhabe an der Gesellschaft umfassend zu
391 ermöglichen.

392 Das werden wir tun:

- 393 • Wir wollen die Barrierefreiheit in allen analogen und digitalen Bereichen
394 des Lebens, von der Frage baulicher Barrierefreiheit bis hin zur
395 Internetgestaltung sicherstellen.

- 396 • Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes und die Unterstützung
397 personenzentrierter Dienstleistungen sind zentrale Schlüssel für die
398 Inklusion. Wir müssen deshalb den Umbau der sozialen Infrastruktur
399 zugunsten von Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderungen vor Ort
400 vorantreiben. Die soziale Infrastruktur und die personenzentrierten
401 Leistungen im Quartier müssen weiter ausgebaut werden. Denn eine inklusive
402 Gesellschaft bedeutet, dass es eine soziale Infrastruktur geben muss, die
403 für alle nutzbar und doch individuell gestaltet ist. Die in Thüringen
404 entwickelte „Personenzentrierte Komplexleistung“ als eine neue, ambulante,
405 stark sozialraumorientierte Angebotsform werden wir fördern und vermehrt
406 realisieren.

- 407 • Wir werden den Maßnahmeplan zur Umsetzung der UN-
408 Behindertenrechtskonvention in Thüringen und eine Vereinheitlichung der
409 Aufgaben der Eingliederungshilfe und der Kinder- und Jugendhilfe für
410 Kinder mit Behinderungen umsetzen.

- 411 • Thüringen hat sich auf den Weg gemacht, schrittweise ein inklusives
412 Schulsystem zu realisieren. Es soll das gemeinsame Leben und Lernen von
413 Menschen mit und ohne Behinderungen bei bestmöglicher individueller
414 Förderung ermöglichen. Eine notwendige Bedingung hierfür ist, dass den
415 Schulen die personellen und materiellen Ressourcen für eine gelingende
416 Inklusion zur Verfügung gestellt werden.

- 417 • Diversität ist die Lösung vieler Probleme am ersten Arbeitsmarkt. Ziel der

418 beruflichen Schulen muss es sein, alle Menschen mit und ohne Behinderungen
419 für eine Tätigkeit auf dem ersten Arbeitsmarkt zu befähigen. Wir werden
420 mehr Ausbildungs- und Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen
421 schaffen.

- 422 • Unser Ziel ist es, möglichst vielen Menschen eine geeignete
423 sozialversicherungspflichtige Beschäftigung anzubieten. Dazu gehören der
424 Ausbau von Assistenzen und unterstützter Beschäftigung, ein
425 flächendeckendes Angebot an Integrationsbetrieben und der Ausbau des
426 Integrationsfachdienstes.

- 427 • Um Menschen mit Behinderungen eine faire Chance auf dem ersten
428 Arbeitsmarkt zu eröffnen, werden wir neben der Möglichkeit des Budgets für
429 Arbeit, die Schaffung eines zusätzlichen Anreizsystems – in Form einer
430 direkten oder indirekten monetären Entlastung für die Unternehmen –
431 prüfen. Diese Entlastung sollte nach Art und Grad der Behinderung
432 unterschieden werden. Um die verschiedenen Arten der Behinderungen zu
433 vergleichen, kann man wie z. B. im Behindertenleistungssport ein
434 Klassifizierungssystem nutzen. Die öffentliche Hand hat bei der Ausbildung
435 und Beschäftigung von Menschen mit Behinderungen eine Vorbildfunktion.

- 436 • Um auf die Bedürfnisse aller Kinder und Jugendlichen eingehen zu können,
437 sollen alle Lehrkräfte in inklusiver Pädagogik fortgebildet werden. Wir
438 streben die Einrichtung von multiprofessionellen Teams an den Schulen an.

- 439 • An unserer favorisierten Schulform, der TGS, ist Inklusion aus Sicht der
440 SPD Thüringen am besten umzusetzen. Daneben müssen räumliche Anforderungen
441 an die TGS entwickelt werden, welche Inklusion auch für Kinder- und
442 Jugendliche mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen ermöglicht. Weiterhin
443 sollen räumliche und sachliche Ressourcen an den Schulen vorgehalten
444 werden, um optimalen gemeinsamen Unterricht durchzuführen. Dazu sind auch
445 technische Hilfsmittel, beispielsweise zur Unterstützung von Menschen mit
446 Sinnesbehinderungen, einzusetzen.

- 447 • Wir setzen uns dafür ein, dass die UN-Behindertenrechtskonvention endlich
448 in die Thüringer Verfassung aufgenommen wird und damit die Rechte von
449 Menschen mit Behinderungen mehr Sichtbarkeit erhalten.

450 **1.5 Gleichstellung der Geschlechter**

451 Laut Gender Gap Report der Stiftung der Weltwirtschaftsforums braucht es noch
452 131 Jahre, bis die Gleichstellungslücke zwischen den Geschlechtern geschlossen
453 wurde. Im familiären und beruflichen Alltag ist die Gleichstellung auch zu
454 Beginn des 21. Jahrhunderts nicht erreicht. Durch die Coronapandemie hat die
455

456 Gleichstellung sogar einen Rückschritt gemacht und die Kluft zwischen den
457 Geschlechtern vergrößert. Frauen tragen weiterhin größere Risiken im Berufsleben
458 neben der Tatsache, dass die deutlich häufiger in prekären
459 Beschäftigungsverhältnissen angestellt sind und verdienen durchschnittlich
460 weniger. Sie haben schlechtere Aufstiegsmöglichkeiten und sind seltener in
461 Führungspositionen zu finden. Wir als SPD Thüringen wollen unseren Beitrag zu
462 einer schnelleren Gleichstellung leisten und die Bedingungen für Frauen in der
Familie und im Beruf verbessern.

463 Das werden wir tun:

- 464 • Wir werden einen verpflichtenden Gleichstellungsscheck einführen und damit
465 alle Maßnahmen, ob Gesetze, Verordnungen, Haushaltsausgaben und Setzung
466 von Rahmenbedingungen einem Gleichstellungsscheck zu unterwerfen. Wir
467 werden keine Maßnahmen mehr beschließen, die die Gleichstellung der
468 Geschlechter nicht voranbringen.

- 469 • Um Genderbudgeting (Etablierung und Durchführung von Maßnahmen innerhalb
470 des Prozesses der Aufstellung von öffentlichen Haushalten, mit dem Ziel,
471 die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter zu fördern und zu
472 erreichen) auch in Thüringen zu etablieren, ist in einem wissenschaftlich
473 begleiteten Pilotprojekt mit mindestens einer Kommune (Landgemeinde) das
474 Prinzip des Genderbudgeting beispielhaft umzusetzen. Das Pilotprojekt ist
475 mit einem finanziellen Anreiz für die ausgewählte Kommune verbunden.

- 476 • Täterarbeit ist ein wichtiger Aspekt der Gewaltprävention. Daher werden
477 Programme zur Täterarbeit und Gewaltprävention (z.B. Projekt Orange)
478 auskömmlich finanziert, damit diese Arbeit effektiv und flächendeckend
479 durchgeführt werden kann.

- 480 • Auch wenn Gleichstellung bei allen Themen immer mitgedacht werden muss, so
481 braucht es dennoch im Thüringer Landtag wieder einen Ausschuss, der sich
482 allein mit dieser Frage auseinandersetzt. Wir werden den eigenständigen
483 Gleichstellungsausschuss wieder einsetzen, nur so bleibt das Thema sichtbar
484 und kann mit Nachdruck verfolgt werden.

- 485 • Wir werden Schulungs- bzw. Bildungsangebote für Männer zum Thema
486 Gleichstellung, Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe, Frauenförderung,
487 patriachale Männlichkeit etc. einrichten. Nur durch Bildung wird das
488 Verständnis füreinander gefördert.

- 489 • Frauen sind in besonderem Umfang nicht nur physischer und psychischer
490 Gewalt ausgesetzt. Auch Armut und andere Formen der Benachteiligung trifft
491 sie besonders. Das Beratungsangebot, die Anlaufzentren und die Schutzräume
492

für Frauen müssen daher auch diese Aspekte berücksichtigen.

- 493 • Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen entsprechend ihres Anteils an der
494 Gesamtbevölkerung auch im Thüringer Landtag vertreten sind. Wir streben
495 deshalb an, dass künftig die Hälfte der Thüringer Landtagsabgeordneten
496 weiblich sein soll. Dieses Ziel verfolgen wir weiter und werden dafür ein,
497 die rechtlichen Rahmenbedingungen einhaltendes, Paritégesetz auf den Weg
498 bringen.

- 499 • Gewalt gegen Frauen muss sichtbar gemacht werden. Die SPD Thüringen wird
500 sich dafür stark machen, dass der Begriff der „Hasskriminalität gegen
501 Frauen“ in die polizeiliche Kriminalstatistik mit aufgenommen wird.

- 502 • Die SPD Thüringen steht hinter den Forderungen der Istanbul-Konvention und
503 wird sich weiterhin dafür einsetzen, dass die Finanzierung von
504 Frauenhäusern im Freistaat lückenlos und nachhaltig gesichert wird. Die
505 Leistungsberechtigung nach dem SGB darf kein Kriterium mehr zur
506 Unterbringung in Frauenhäusern und -schutzeinrichtungen sein. Personen
507 unterhalb der Armutsgrenze sind in einer Sonderfallregelung zu
508 berücksichtigen. Innerhalb der Projektfinanzierung der Thüringer
509 Frauenhausförderung müssen die Personal- und Sachkosten verpflichtend
510 gewährleistet werden, ohne dass sie in Haushaltsdebatten regelmäßig zur
511 Verhandlung stehen. Hierfür nehmen wir die kreisfreien Städte und
512 Landkreise verstärkt in die Verantwortung und verankern das Vorhalten
513 sowie die anteilige Finanzierung von Frauenhäusern als deren kommunale
514 Pflichtaufgabe.

- 515 • Um die Umsetzung der Istanbul-Konvention auch in Thüringen zu
516 intensivieren, wird das Monitoring der Umsetzungsprozesse bei der
517 Landeskoordinierungsstelle angesiedelt. Darüber hinaus werden attraktive
518 verpflichtende Weiterbildungsangebote auf Landesebene geschaffen für alle
519 Personengruppen, die in Kontakt mit von Gewalt betroffenen Frauen sind.

- 520 • Alle statistischen Auswertungen werden ab sofort mit der
521 Geschlechterkomponente veröffentlicht, wenn die entsprechenden Daten
522 vorliegen. Diese Veröffentlichung macht die geschlechtsspezifische
523 Auswertung der erhobenen Daten möglich und ist somit die, auch die
524 Gleichstellung berücksichtigende, Grundlage für effiziente politische
525 Entscheidungen und Programme.

- 526 • Wir werden kostenfreie Menstruationsartikel in öffentlichen Ämtern,
527 Behörden und Verwaltungen für alle Menschen zugänglich zur Verfügung
528 stellen. Ziel muss der kostenfreie Zugang zu Menstruationsartikeln für
529 alle Personen nach schottischem Modell sein.

- 530 • In Zeiten des Fachkräftemangels können wir es uns nicht leisten, das
531 Qualifizierungspotenzial von Frauen brach liegen zu lassen.
532 Weiterbildungsangebote sind daher attraktiver zu gestaltet. Dies bezieht
533 sich auch auf das Nachholen von Schulabschlüssen. Mit der Möglichkeit,
534 Weiterbildung in Teilzeit zu absolvieren, Kinderbetreuung in Anspruch zu
535 nehmen und eine finanzielle Entlastung (z.B. durch soziale Staffelung von
536 Entgelten oder Förderprogrammen speziell für Frauen, die sich weiter- oder
537 fortbilden, etc.) zu erhalten, wollen wir mehr Frauen die Option
538 einräumen, das in ihnen schlummernde Potenzial zu aktivieren.
- 539 • Sportvereine haben immer noch zu wenige weibliche Mitglieder und die
540 Funktionärsstrukturen sind männlich geprägt. Daher werden in vielen
541 Fällen Männermannschaften bevorzugt gefördert. Um dies zu ändern, sind
542 der Landessportbeirat und das Präsidium des Landessportbundes paritätisch
543 zu besetzen, denn Sichtbarkeit von Frauen bedingt, gehört zu werden. Die
544 Stelle einer Gleichstellungsreferentin wird im Landessportbund
545 eingerichtet. Das Land legt Förderprogramme für Sportvereine auf, die
546 diese dabei unterstützen, Frauen und Mädchen für den Vereinssport zu
547 gewinnen sowie Frauen für Führungspositionen in den Sportvereinen zu
548 begeistern.
- 549 • Frauen in Thüringen haben auch nach Abschaffung des § 219a StGB Probleme,
550 Informationen über Schwangerschaftsabbrüche zu erhalten. Daher ist der
551 Zugang zu Daten über Abbruchmöglichkeiten und -orte sicherzustellen.
552 Hierfür wird durch das Land ein Internetportal eingerichtet, dass alle
553 Informationen zu Schwangerschaftsabbrüchen niederschwellig und
554 barrierefrei zusammenfasst. Um ein flächendeckendes Angebot
555 sicherzustellen, werden Krankenhäuser, die öffentliche Mittel erhalten,
556 dazu verpflichtet Schwangerschaftsabbrüche als medizinische
557 Grundversorgung anzubieten. Wir machen uns auf Bundesebene weiterhin für
558 die Streichung des § 218 StGB stark.
- 559 • Der Internationale Frauentag ist aus der Arbeiter:innenbewegung heraus
560 entstanden und sollte auf die vorherrschende Diskriminierung aufgrund des
561 Geschlechts aufmerksam machen, u.a. thematisierte der erste Internationale
562 Frauentag 1911 die Forderung nach dem Frauenwahlrecht. Die Einführung des
563 08. März als festen gesetzlichen Feiertag soll auf diese weiterhin
564 vorherrschende Diskriminierung hinweisen und verdeutlichen, dass die
565 umfassende Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht ist.

566 **1.6 Queerpolitik**

567 Hass, Gewalt und Aggressionen gegen queere Menschen sind in Deutschland noch
568 immer alltäglich. Die Anzahl registrierter Fälle von Hasskriminalität und damit
569 auch von Übergriffen auf queere Menschen ist in den letzten Jahren in Thüringen

570 deutlich gestiegen, die Dunkelziffer ist deutlich höher. Als SPD Thüringen
571 stellen wir uns gegen jede Form von Diskriminierung von geschlechtlicher
572 Identität und sexueller Orientierung. Um die Lebensrealität von queeren Menschen
573 zu verbessern, streben wir ein gemeinsames Programm von Bund und Ländern gegen
574 queerfeindliche Gewalt und die Initiierung einer Kampagne gegen
575 Queerfeindlichkeit an.

576 Das werden wir tun:

- 577 • Das Landesprogramm für Akzeptanz und Vielfalt der aktuellen Thüringer
578 Landesregierung bildet die Grundlage, um das Leben von LSBTIQA* zu
579 verbessern. Um dieses vollumfänglich umzusetzen und die Initiativen
580 queerer Menschen zu unterstützen, setzen wir uns für eine merkliche
581 Mittelerhöhung, für die Gewährleistung einer überjährigen Förderung, den
582 Ausbau der zivilgesellschaftlichen Koordinierungsstelle des
583 Landesprogramms sowie die Ernennung einer:eines Beauftragten des Landes
584 für Antidiskriminierung und queere Menschen ein. Des Weiteren werden wir
585 das Landesprogramm alsbald evaluieren sowie fortschreiben.

- 586 • Als Sozialdemokrat:innen verurteilen wir Hasskriminalität auf Schärfste
587 und setzen uns aktiv für die Aufarbeitung, Präventions- und
588 Sensibilisierungsarbeit sowie die Schaffung von hauptamtlichen
589 Ansprechpartner:innen für queere Menschen in Polizei und Justiz ein.
590 Dadurch wollen wir ein Bewusstsein für die Herausforderungen der queeren
591 Community schaffen und das geschichtlich begründete und berechtigte
592 Misstrauen gegenüber Sicherheitskräften und Justiz abbauen.

- 593 • Das Vermitteln von Akzeptanz und Toleranz beginnt in der Kita, Schule und
594 im Jugendtreff. Dafür braucht es einen vorurteilssensiblen Umgang mit
595 Kindern und Jugendlichen sowie einen geeigneten Platz in Gespräch und
596 Unterricht. Die sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität darf
597 dabei kein Tabuthema mehr darstellen. Deshalb machen wir uns für die
598 Aufnahme des Themenfeldes LSBTIQA* in den Thüringer Lehrplan und für die
599 Entwicklung LSBTIQA*-inklusive Bildungsmaterialien stark. Als ein
600 wesentlicher Teil der Bildung unterstützen wir zudem
601 Schulaufklärungsprojekte, welche zur Aufklärung über Akzeptanz und
602 Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung beitragen.

- 603 • Des Weiteren unterstützen wir Schulaufklärungsprojekte ausdrücklich. Als
604 ein wesentlicher Teil der Bildung tragen sie zur Aufklärung über Akzeptanz
605 und Vielfalt, Diskriminierungsprävention sowie Gesundheitsberatung bei.

- 606 • Wir sind ungebrochen solidarisch mit der queeren-Community. Die
607 Unterstützung des CSD Thüringen und regionalen Veranstaltungen in den
608 Kommunen vor Ort war uns in der Vergangenheit ein großes Anliegen und wird

- 609 auch weiterhin Teil unseres Selbstverständnisses sein.
- 610 • Queere Menschen mit ihren Lebenslagen müssen zukünftig in Regelstrukturen
611 eine angemessene Berücksichtigung finden. Wir setzen uns deshalb dafür
612 ein, Menschen in pädagogischen Berufen in Aus- und Weiterbildung durch
613 verpflichtende Module hinsichtlich verschiedener Lebensweisen und
614 LSBTIQA* zu sensibilisieren. Damit stärken wir die “Regenbogenkompetenz”
615 an unseren Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen. Wir werden Strukturen
616 der queeren Szene, insbesondere bei der Errichtung queerer Zentren als
617 Bildungs- und Begegnungsorte sowie als Anlaufstellen für Betroffene von
618 Diskriminierung und Feindlichkeit stärker fördern. Um flächendeckende
619 Angebote zu gewährleisten, sollen queere Themen in die bestehende
620 Jugendarbeit – mit besonderer Berücksichtigung des ländlichen Raumes –
621 integriert werden.
- 622 • Im Gesundheitswesen werden wir die besonderen Bedürfnisse queerer
623 Menschen, insbesondere von trans* Personen, stärker in den Blick nehmen.
624 Die Angebote der HIV- und STI-Prävention, Beratung und Testung werden wir
625 weiter stärken.
- 626 • Auch für queere Menschen im Alter werden wir uns einsetzen. Um
627 Diskriminierung, beispielsweise in betreuten Wohnverhältnissen
628 vorzubeugen, werden wir durch die Etablierung queer-sensibler
629 Qualifizierung und Zertifizierung in stationären und ambulanten
630 Pflegeeinrichtungen sowie in Hospizen, zielgruppensensible Pflege für
631 LSBTIQA* sowie die Sensibilisierung Pfleger:innen für den alltäglichen
632 Umgang mit Pflegebedürftigen dieser Zielgruppe fördern. Darüber hinaus
633 unterstützen wir queere Senior:innen-Arbeit und machen uns für queere
634 Wohnprojekte, etwa in Mehrgenerationenhäusern, für einen
635 generationenübergreifenden Austausch stark.
- 636 • Weiterhin werden wir uns für die notwendige historische Aufarbeitung der
637 strafrechtlichen Verfolgung homosexueller Menschen und des darauffolgenden
638 Umgangs mit den Opfern stark machen. Weiter unterstützen wird die
639 Forderung zur Sichtbarmachung und Dokumentation der LSBTIQ*-Geschichte in
640 Thüringen, insbesondere Aufarbeitung und Dokumentation von LSBTIQ*-
641 Biografien und -Erfahrungen in der Nachkriegszeit, in der DDR und nach der
642 Wende.
- 643 • Queere Geflüchtete erfahren oftmals in ihren Herkunftsländern Verfolgung
644 und Gewalt seitens des Staates, der Familie oder Gesellschaft. Auch
645 “nach” ihrer Flucht sind sie in Deutschland von Rassismus sowie
646 Queerfeindlichkeit betroffen, weshalb sie breitere Unterstützung,
647 Anerkennung und einer besonderen Beachtung bedürfen. Wir treten daher für
648 die Entwicklung von Schutzkonzepten in Gemeinschaftsunterkünften bis hin

649 zu besonderen Schutzräumen für queere Geflüchtete ein.

- 650 • Wir werden ein starkes und wirksames Landesantidiskriminierungsgesetz zu
651 Umsetzung der europäischen Vorgaben einführen. Der Begriff "Rasse" soll im
652 AGG ersetzt und durch die Einführung eines
653 Landesantidiskriminierungsgesetzes die bestehenden Schutzlücken
654 geschlossen werden. Dabei soll Diskriminierung aufgrund rassistischer
655 Zuschreibungen oder aufgrund des sozialen Status, unbedingt in die
656 Novellierung einbezogen werden. Da sich das AGG vor allem auf das
657 Zivilrecht beschränkt, kann durch ein Landesantidiskriminierungsgesetz
658 auch der Schutz vor Diskriminierung durch staatliche Akteur:innen im
659 Freistaat geboten werden.

660 **1.7 Vielfalt, Migration und Zuwanderung**

661 Thüringen ist bunt und weltoffen! Dafür setzen wir uns als Sozialdemokrat:innen
662 täglich ein. Die hier lebenden Menschen verschiedener Religionen, Kulturen und
663 Herkunftsländern bereichern unser Bundesland. Wir begreifen Zuwanderung als eine
664 Chance, dem demografischen Wandel entgegenzutreten und die schon heute
665 bestehenden Fach- und Arbeitskräftebedarfe zu decken. Deshalb braucht es eine
666 wertschätzende Willkommenskultur, die diese Menschen akzeptiert, respektiert und
667 in unsere Gesellschaft integriert. Die Aufgabe die entsprechenden
668 Voraussetzungen zu schaffen, liegt hier bei Land und Kommunen.

669 Die Fluchtbewegungen haben in den letzten Jahren zugenommen. Die wenigsten
670 Menschen verlassen freiwillig ihr Land, sondern sehen es als letzten Ausweg vor
671 Verfolgung, Vertreibung und dem sicheren Tod. Wir leben in Thüringen die
672 solidarische Gemeinschaft und leisten unseren Beitrag durch die Aufnahme von
673 Menschen, die aus Kriegs- und Krisengebieten bei uns Schutz suchen.

674 Das werden wir tun:

- 675 • Wir wollen eine gleichberechtigte politische, wirtschaftliche und soziale
676 Teilhabe. Wir unterstützen daher auch weiterhin die Arbeit der kommunalen
677 Ausländerbeiräte, der Migrantenselbstorganisationen und ihrer
678 Dachorganisation. Außerdem müssen Hürden für bereits in Deutschland
679 lebende Personen abgeschafft werden. Geflüchteten soll der Zugang zum
680 Arbeitsmarkt erleichtert werden. Insbesondere das Angebot an
681 Fachsprachkursen muss ausgebaut werden.
- 682 • Wir bauen die interkulturelle Öffnung von Verwaltungs- und
683 Bildungseinrichtungen weiter aus, denn wir begreifen Vielfalt als
684 Ressource in Thüringen. Die Teilhabe im gesellschaftlichen Leben, - in
685 Bildungs-, sozialen und kulturellen Einrichtungen von Menschen mit
686

- 687 Migrationsgeschichte ist der Schlüssel zum Erfolg. Das Thüringer
688 Integrationskonzept schreiben wir fort und erfüllen es mit Leben.
- 688 • Wir werden uns dafür stark machen, dass dauerhaft in Thüringen lebende EU-
689 Bürger:innen bei den Landtags- und Bundestagswahlen wählen können. Wir
690 wollen das Wahlrecht auf kommunaler Ebene auch für dauerhaft hier lebende
691 Staatsangehörige außerhalb der Europäischen Union ermöglichen.
 - 692 • Wir stehen für eine Politik, die Migration vorausschauend und realistisch
693 gestaltet. Deswegen werden wir gemeinsam mit dem Bund die Verfahren
694 erleichtern und beschleunigen. Menschen, die Schutz benötigen, erhalten in
695 Thüringen Asyl. Deshalb gestalten wir eine soziale Migrationspolitik.
 - 696 • Als SPD haben wir uns für eine Reform des Einwanderungsrechts stark
697 gemacht und setzten uns auch weiterhin für eine Erleichterung der
698 Verfahren ein. Wir begrüßen die Öffnung des Arbeitsmarkts für alle
699 beruflich Qualifizierten aus Nicht-EU-Ländern und nicht nur für Akademiker
700 und Fachkräfte in Mangelberufen sowie die Möglichkeiten des Wechsels vom
701 Asyl in die Arbeitsmigration.
 - 702 • Wir werden ein Ausbildungsprogramm zur Gewinnung von ausländischen
703 Fachkräften auflegen, das maßgeschneiderte Betreuung und Sprachkurse
704 enthält.
 - 705 • Die Anerkennung von Berufsabschlüssen stellt noch immer eine große Hürde
706 für eine gelingende Integration in den Arbeitsmarkt dar. Wir setzen uns
707 für eine erleichterte Anerkennung ausländischer Abschlüsse ein, damit
708 vorhandene Qualifikationen besser eingebracht werden können.
 - 709 • Wir setzen uns für ein vereinfachtes Verfahren zur Umsetzung der
710 bundesgesetzlichen Regelungen zum Familiennachzug und für eine
711 erleichterte Arbeitserlaubnis für Geduldete ein.
 - 712 • Wir setzen in der Integrationspolitik einen Schwerpunkt bei Kindern und
713 Jugendlichen. Wir setzen uns daher für eine möglichst frühe und
714 individuelle Förderung ein, um Benachteiligungen gar nicht erst entstehen
715 zu lassen. Das umfasst sowohl die Ansprache und Beteiligung der Eltern als
716 auch die Aus- und Weiterbildung der Fachkräfte.
 - 717 • Die Repräsentanz von Lehrkräften und Erziehungskräften mit
718 Migrationsgeschichte ist verschwindend gering. Wir wollen durch gezielte
719 Ansprache unsere Bildungslandschaft diverser machen. Wir werden die
720 Sozialbetreuungsrichtlinie fortschreiben. Der Zugang zu Angeboten für
721 Integration, Sprache und Qualifizierung soll Menschen aus dem Ausland,

- 722 unabhängig vom Herkunftsland und der Bleibeperspektive, gesichert werden,
723 das gilt für alle Menschen gleichermaßen.
- 724 • Integration gelingt vor Ort in den Kommunen und Gemeinden. Wir werden sie
725 dabei unterstützen, ihre Ausländerbehörden zu Integrationsbehörden und zu
726 Serviceeinrichtungen weiterzuentwickeln und darüber hinaus das
727 gesellschaftliche Engagement von Zugewanderten stärken. Die Integration in
728 den Quartieren werden wir durch ein Förderprogramm stärken.
 - 729 • Eine humanitäre Politik für Geflüchtete gestalten: Unabhängig von der
730 Chance auf die Anerkennung in einem Asylverfahren sollen alle eine
731 unvoreingenommene, würdige und faire Behandlung erfahren. Auf dieser
732 Grundlage bekennen wir uns zur humanitären Aufnahme und Unterbringung von
733 Geflüchteten in Thüringen. Dazu gehören einheitliche verbindliche
734 Mindestanforderungen für Aufnahme- und Gemeinschaftsunterkünfte, die eine
735 Ankunft unter menschenwürdigen Umständen garantiert und eine
736 menschenwürdige Unterbringung gewährleisten.
 - 737 • Sprache ist der Schlüssel für Teilhabe an unserem gesellschaftlichen
738 Leben. Deshalb setzen wir uns dafür ein, mehr Sprachkurse und
739 Bildungsangebote von Anfang an und für alle, unabhängig von der
740 „Bleibeperspektive“, zu ermöglichen. Hierzu soll insbesondere das
741 Landesprogramm „Start Deutsch“ ausgebaut werden.
 - 742 • Wir setzen uns für eine kontinuierliche Förderung der Arbeit der
743 psychosozialen Beratungsstelle für Geflüchtete refugio e.V. durch das Land
744 ein. Wir stellen so sicher, dass das Knowhow von refugio weiter genutzt
745 werden kann, um traumatisierten Geflüchteten zu helfen, die im Regelsystem
746 keine passenden Angebote finden.
 - 747 • Besonders schutzbedürftige Personen wie unbegleitete Minderjährige,
748 Schwangere, Alleinerziehende, Personen mit schweren körperlichen oder
749 psychischen Erkrankungen und traumatisierte Geflüchtete brauchen besondere
750 Beachtung. Wir werden die dafür bestehenden Versorgungsstrukturen weiter
751 vorhalten und nach dem aktuellen und prognostizierten Bedarf überprüfen
752 und anpassen.
 - 753 • Mit der Einrichtung eines Landesamtes für Migration und Integration
754 bündeln wir Fachkompetenzen und Expertise effizient an einem Ort. So kann
755 Migration und Integration erfolgreich gestaltet werden, sodass auch die
756 Gewinnung von Fachkräften für den Arbeitsmarkt ein positiver Effekt sein
757 kann.

758 **1.8 Aufarbeitung der Maßnahmen zur Eindämmung der Coronapandemie**

759 Die Corona-Pandemie war für die gesamte Gesellschaft eine völlig neue
760 Herausforderung. Trotz einer in Thüringen gelungenen Bewältigung sind wir
761 überzeugt, dass die gesellschaftlichen Auswirkungen der Coronapandemie –
762 einschließlich der Maßnahmen zur Pandemie-Bekämpfung – einer systematischen
763 gesellschaftlichen Aufarbeitung bedürfen. Ziel dieser Aufarbeitung sind sowohl
764 die systematische quantitative und qualitative Erhebung und Auswertung der
765 Auswirkungen der Pandemie und ihrer Bekämpfungen vor allem auf das Wohlbefinden,
766 der Angehörigen vulnerabler Gruppen sowie auf das Funktionieren derjenigen
767 Institutionen, von denen das Wohlbefinden der vulnerablen Gruppen und ihrer
768 Angehörigen besonders abhängig ist. Dies wollen wir durch eine Enquete-
769 Kommission „Folgerungen und Konsequenzen für den Freistaat Thüringen aus der
770 Corona Pandemie“ des Thüringer Landtags erarbeiten.

771 **2. Gute Arbeit, starke Wirtschaft**

772 Wir sind die Partei der ‚Guten Arbeit‘ und stehen an der Seite der
773 Beschäftigten. Wir sind solidarisch mit unseren Kolleg:innen sowie den
774 Gewerkschaften und unterstützen diese im gemeinsamen Kampf für bessere
775 Arbeitsbedingungen, gute Löhne und Renten. Die vergangenen Jahre haben gezeigt,
776 dass eine funktionierende Sozialpartnerschaft zwischen Arbeitnehmer:innen,
777 Arbeitgeber:innen und Politik uns durch die Krise bringen kann. Der
778 demografische Wandel, die Dekarbonisierung und Digitalisierung sorgen im
779 Freistaat Thüringen für einen enormen Wandel in der Arbeitswelt. Wir wollen
780 diese Transformationsprozesse sozialdemokratisch gestalten, damit Thüringen ein
781 wachsender und innovativer Wirtschaftsstandort bleibt.

782 **2.1 Gute Arbeit und Fachkräftesicherung**

783 Jede:r muss von seiner Arbeit leben können und braucht eine sichere Perspektive
784 für das Alter. Mehr als 30 Jahre nach der Wende streiten wir immer noch für
785 gleiche Arbeitsbedingungen und gleiche Löhne in Ost und West. Gleichzeitig wird
786 die Fachkräftesicherung die zentrale Herausforderung für die Wirtschaft in den
787 kommenden Jahren.

788 Als Sozialdemokrat:innen sind wir überzeugt, dass wir zur Sicherung des
789 Fachkräftebedarfs in den kommenden Jahren Gute Arbeit, eine steigenden
790 Tarifbindung und mehr betriebliche Mitbestimmung brauchen. Wir stehen an der
791 Seite der Kolleg:innen, der Betriebsrät:innen und der Gewerkschaften, die in den
792 letzten Jahren immer deutlicher machen, dass sie bereit sind sich für ihre
793 Belange stark zu machen. In diesen Bemühungen werden wir sie weiterhin
794 unterstützen und alle gesetzlichen und untergesetzlichen Regelungen stärken, die
795 zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in Thüringen beitragen.

796 Das werden wir tun:

- 797 • Wir müssen alle Möglichkeiten nutzen, Arbeitsbedingungen durch
798 landesgesetzliche Rahmenbedingungen im Interesse der Kolleg:innen zu
799 gestalten: Dazu müssen wir unter anderem das Vergabegesetz reformieren.
800 Zukünftig soll die Tarifbindung einen größeren Stellenwert bekommen.
801 Öffentliche Vergaben sollen nur noch an Unternehmen erfolgen, die auch
802 tarifgebunden sind. Dies muss auch für Vergaben auf kommunaler Ebene
803 gelten. Damit leisten wir auch einen Beitrag die Löhne zwischen Ost und
804 West anzugleichen.
- 805 • Als SPD Thüringen ist uns der Arbeitnehmer:innenschutz ein wichtiges
806 Anliegen. Deshalb treten wir einer Ausweitung der Ladenöffnungsgesetzes,
807 mehr Samstags-, Sonntags- und Feiertagsarbeit entschieden entgegen. Mit
808 Sanktionen bei Nichteinhaltung wollen wir den Schutz unserer Kolleg:innen
809 stärken. Dazu soll der Landesbetrieb für Arbeitsschutz personell gestärkt
810 werden.
- 811 • Fachkräftemangel macht sich auch in Teilen des öffentlichen Dienstes
812 bemerkbar. Wir als SPD Thüringen setzen uns dafür ein, die Attraktivität
813 des Landesdienst zu verbessern, um Fachkräfte in der öffentlichen
814 Verwaltung zu halten. Wir wollen die Forderungen der Gewerkschaften nach
815 guten Arbeitsbedingungen im Öffentlichen Dienst unterstützen.
816 Mitbestimmung ist ein wichtiges Anliegen, daher setzen wir uns für die
817 Allzuständigkeit der Personalrät:innen ein und erfüllen diese in unseren
818 Wirkungskreisen mit Leben.
- 819 • Als SPD Thüringen unterstützen wir das Konzept des „lebenslangen Lernens“
820 und wollen diese mit der Bildungsfreistellung stärken. Dazu werden wir das
821 Thüringer Bildungsfreistellungsgesetz novellieren, um noch mehr
822 Beschäftigten die Möglichkeit zu geben, Bildungsurlaub zu nehmen. Künftig
823 sollen alle Arbeitnehmer:innen unabhängig von der Betriebsgröße Anspruch
824 auf Bildungsurlaub erlangen. Zudem soll der Anspruch für Azubis auf die
825 vollen 5 Tage ausgeweitet. Eine Möglichkeit der Ansparung des Anspruchs
826 auf zwei Jahre wird geprüft. Darüber hinaus wollen wir die
827 Anerkennungsverfahren für etwaige Bildungsveranstaltungen, die durch
828 gemeinnützige Träger:innen organisiert werden, vereinfachen.
- 829 • Zudem ist die Sicherstellung eines angepassten
830 Weiterqualifizierungsangebots und der Ausbau vorhandener Beratungsangebote
831 zentrales Instrument, um dem Fachkräftemangel zu begegnen und
832 Beschäftigten gute Arbeitsbedingungen zu ermöglichen. Wir werden
833 betriebliche Investitionen in Qualifikation und Weiterbildungen fördern.
- 834 • Wir wollen das Anerkennungsverfahren von Schul- und Berufsabschlüssen
835 durch Entbürokratisierung vereinfachen. Zusätzlich wollen wir eine
836 Erleichterung der Zugangsvoraussetzungen für Fachkräfte über

- 837 Quereinstiegsqualifikationen erwirken.
- 838 • Wir wollen, dass alle Menschen in Thüringen eine gute Perspektive haben
839 und hier gut leben und arbeiten können. Wir werden dafür sorgen, dass alle
840 Menschen, die nach Thüringen zugewandert sind, ein Angebot für einen
841 Sprach- und Integrationskurs bekommen und auf dem Weg in den Ausbildungs-
842 und Arbeitsmarkt begleitet werden. Wir wollen diese bis zum Eintritt in
843 das Berufsleben bei Thüringer Unternehmen begleiten und sie von Anfang an
844 in enger Abstimmung mit den Kommunen und mit der Zivilgesellschaft in die
845 Aufnahmegesellschaft integrieren. Darüber hinaus werden wir Maßnahmen und
846 Projekte zur Stärkung von Antidiskriminierung im Betrieb fördern.
- 847 • Für die Gewinnung zusätzlicher Fachkräfte in Thüringen müssen neue Wege
848 gegangen werden. Es ist notwendig, jungen Menschen aus Drittstaaten
849 frühzeitig eine berufliche Perspektive zu öffnen. Aus diesem Grund
850 unterstützen wird das Pilotvorhaben einer German Professional School in
851 Thüringen, die diese Gruppe anspricht und innerhalb eines Jahres auf den
852 Thüringer Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und auf ein Leben in Deutschland
853 vorbereitet sowie frühzeitig die Vermittlung zu Ausbildungsbetrieben
854 unterstützt
- 855 • Wir werden eine zentrale, koordinierende Stelle für die Anwerbung
856 ausländischer Fachkräfte einsetzen. Hierfür wird die Thüringer Agentur für
857 Fachkräftegewinnung weiterentwickelt. Damit bringen wir nicht nur die
858 Erfordernisse von Wirtschafts- und Arbeitsmarktpolitik unter einen Hut,
859 sondern heben Synergien und Potenziale. Eine staatliche Subventionierung
860 bei der Anwerbung von Auszubildenden und Fachkräften sollen zukünftig nur
861 Betriebe erhalten, die einen Tarifvertrag haben und der Belegschaft
862 verpflichtende Integrationsmaßnahmen anbieten.
- 863 • Wir unterstützen die Etablierung einer Arbeitnehmer:innenkammer. Uns ist
864 wichtig, dass es für die Einführung dieser Institution eine breite
865 Zustimmung der Gewerkschaften gibt. Diese Kammer soll arbeitsorientierte
866 Beratungsangebote sowie Beratung in der individuellen Entwicklung durch
867 Weiterbildungen und allgemeine Bildungsangebote für Beschäftigte anbieten.
868 Als Pendant der öffentlichen Wirtschaftskammern (IHK, HWK) ist die
869 Arbeitnehmer:innenkammer zusätzlich Interessenvertretung gegenüber Politik
870 sowie Verwaltung und ermöglicht eine stärkere Sichtbarkeit der
871 Arbeitnehmer:innenperspektiven zum Beispiel bei parlamentarischen
872 Gesetzgebungsverfahren.
- 873 • Wir unterstützen weiterhin die Etablierung einer
874 Technologieberatungsstellen nach rheinland-pfälzischem Vorbild.
- 875 • Der Wandel der Arbeitswelt, der sich insbesondere durch die

876 Digitalisierung und die gesetzten Nachhaltigkeitsziele abbildet, bietet in
877 den Thüringer Unternehmen und ihren Beschäftigten enorme Chancen,
878 erfordern aber auch eine hohe Bereitschaft zu Veränderungen. Um die
879 richtigen Weichenstellungen für die Transformation von Arbeit vorzunehmen
880 und damit Gute Arbeit und Innovationen in Thüringer Betrieben realisieren
881 zu können, braucht es unabhängige, kontinuierliche und beschäftigungs- und
882 arbeitsweltorientierte Forschung. Wir setzen uns für die Gründung eines
883 Instituts für arbeitnehmer:innennahe Forschung und Beratung ein. Dieses
884 Institut hat die Aufgabe die Arbeitsbedingungen in Thüringen dauerhaft zu
885 untersuchen. Auf Basis der Forschungsergebnisse werden wir ein Monitoring
886 für Arbeit, Ausbildung und Leben in Thüringen etablieren und Beratungs-
887 und Fortbildungsangebote für Arbeitnehmer:innen und ihr Vertretungen
888 stärken.

- 889 • Wir lassen niemanden zurück: Die SPD setzt sich dafür ein, dass die
890 Landesarbeitsmarktprogramme zur Integration von Langzeitarbeitslosen
891 evaluiert und die wirksamen fortgeführt werden.

- 892 • Wir werden uns auf Bundesebene für ein modernes Arbeitsrecht einsetzen,
893 das an die veränderten Rahmenbedingungen der Digitalisierung angepasst
894 wird. Neue Arbeitsformen dürfen Arbeits- und sozialen Schutz sowie
895 Mitbestimmungsrechte der Beschäftigten nicht aushöhlen. Auf diese Weise
896 wollen wir auch für tarifgebundene und mitbestimmungspflichtige
897 Unternehmen faire Wettbewerbsbedingungen in der digitalen Welt erhalten.

- 898 • Forderungen nach längerer Lebensarbeitszeit erteilen wir eine klare
899 Absage. Wir wollen stattdessen dafür sorgen, dass Beschäftigte ihre
900 Arbeitskraft im Freistaat noch produktiver einsetzen können und dass kein
901 Thüringer ohne Berufsabschluss zurückbleibt.

902 **2.2 Sozialwirtschaft stärken – ohne geht es nicht!**

903 Insbesondere in der Corona-Pandemie wurde mehr als deutlich, dass eine
904 funktionierende Sozialwirtschaft maßgeblich und unverzichtbar für unser gesamtes
905 gesellschaftliches und wirtschaftliches System ist. Ohne ausreichend Personal in
906 den SAGE-Berufen (Soziale Arbeit, Gesundheit und Pflege, haushaltsnahe
907 Dienstleistungen, Erziehung) müssen sich Arbeitnehmer:innen selbst um die
908 Kinderbetreuung oder Pflege von Angehörigen kümmern mit der Folge, dass sie
909 ihrer Erwerbstätigkeit nicht nachgehen können. Dies bildet jedoch die Basis der
910 Wirtschaftskraft Thüringens sowie der gesamten Bundesrepublik Deutschland. Wir
911 definieren die sozialen Berufe als harte Standortfaktoren und setzen daher
912 unseren Fokus in der Fachkräftesicherung auf die Stärkung der SAGE-Berufe.

913 Das werden wir tun:

- 914 • Eine intensive Fachkräfteoffensive soll die Arbeitsbedingungen verbessern
915 und die Attraktivität der sozialen Berufe in der Gesellschaft steigern.
916 Ein Wiedereinstiegsprogramm für qualifizierte Fachkräfte in die sozialen
917 Berufe soll etabliert werden.

- 918 • Gemeinsam mit den Gewerkschaften wollen wir eine Kampagne zur Ausweitung
919 und Stärkung der Tarifbindung in Thüringen auf den Weg bringen.

- 920 • Mit der Ausweitung des Modells zur praxisintegrierten Ausbildung mit
921 tarifgerechter Ausbildungsvergütung auf alle SAGE-Berufe und der
922 Erweiterung der Kapazitäten an staatlichen berufsbildenden Schulen leisten
923 wir unseren Beitrag zur langfristigen Fachkräftesicherung und
924 Nachwuchsförderung in den SAGE-Berufen.

- 925 • Wir wollen mit der Einführung der Schulgeldfreiheit in der Ausbildung der
926 SAGE-Berufe sowie der Vergütung von Anerkennungspraktika für alle SAGE-
927 Berufe, finanzielle Hürden abbauen und mehr jungen Menschen den Weg zur
928 Ausbildung ermöglichen.

- 929 • Um den akuten Fachkräftemangel in den sozialen Berufen einzudämmen, setzen
930 wir auf berufliche Quereinsteiger:innen und wollen die Optionen zur
931 berufsbegleitenden Weiterbildung ermöglichen.

- 932 • Für uns als SPD Thüringen steht fest: Care-Arbeit ist Arbeit! Deshalb
933 wollen wir Familien, insbesondere Frauen, in der Umsetzung des
934 Familienalltags unterstützen und setzen uns für eine gerechte Verteilung
935 und Anerkennung bezahlter und unbezahlter Sorgearbeit ein.

- 936 • Wir werden die Einrichtungen der frei-gemeinnützigen Träger in Thüringen
937 stärken. Als Teile unserer pluralen Zivilgesellschaft, die durch
938 eigenständige soziale, politische und gesellschaftliche Wertvorstellungen
939 geprägt sind, sehen wir insbesondere in den Wohlfahrtsverbänden eine
940 tragende Säule unserer Demokratie. Um die Rolle des sogenannten dritten
941 Sektors als Sprachrohr für soziale Gerechtigkeit und Anbieter Sozialer
942 Arbeit in Thüringen zu stärken, braucht es u.a. eine Fortschreibung des
943 Thüringer Sozialwirtschaftsberichtes.

- 944 • Damit einher geht die konsequente Umsetzung des Subsidiaritätsprinzips, um
945 Trägervielfalt, unterschiedliche Werteorientierung und eine hohe
946 Konzeptqualität zu gewährleisten sowie eine dialogische Partnerschaft
947 zwischen öffentlichen und freien Trägern auf Augenhöhe in gemeinsamer
948 Verantwortung für die Soziale Arbeit zu verstetigen.

- 949 • Es braucht unumgänglich eine thüringenweit einheitliche sowie auskömmliche

950 Finanzierung und Planungssicherheit für die Träger, insbesondere um
951 tarifgerechte Löhne, Gehälter und Arbeitsbedingungen bei freien Trägern
952 vergleichbar zum öffentlichen Dienst zu ermöglichen. Dabei setzen wir als
953 SPD Thüringen auf Transparenz: die Gehälter und etwaige Zusatzleistungen
954 von Führungskräften der freien Träger müssen analog des öffentlichen
955 Dienstes offengelegt werden.

- 956 • Die Entbürokratisierung des Zuwendungsrechtes entlastet nicht nur die
957 zuständige Verwaltung, sondern hilft ebenfalls Trägern, Vereinen und
958 Verbänden. Die freiwerdenden Kapazitäten können u.a. genutzt werden, um
959 Angeboten der Qualifizierung für die Tätigkeit in den Vereinen und
960 Verbänden nachzugehen. Dieses Angebot und die Anerkennung sowie Förderung
961 und Angebote der Qualifizierung für die ehrenamtliche Tätigkeit in den
962 Vereinen und Verbänden wollen wir stärken.
- 963 • Wir etablieren einen eigenen Digitalbonus für die Sozialwirtschaft,
964 angelehnt an die bestehende Förderung für die gewerbliche Wirtschaft.

965 **2.3 Wirtschaft und Gute Arbeit in Zeiten der Transformation**

966 Wir können stolz auf die wirtschaftliche Entwicklung Thüringens sein. Die
967 Sozialdemokratie steht für eine zunehmend klimaneutrale und gleichzeitig
968 wettbewerbsfähige soziale Marktwirtschaft mit starker Mitbestimmung und hoher
969 Tarifbindung. Gerade kleinere und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk,
970 Handel sowie der Dienstleistungsbranche bilden das Fundament unserer Wirtschaft.
971 Der Thüringer Mittelstand mit seinen Beschäftigten ist bereits heute produktiver
972 als der Bundesdurchschnitt.

973 Die oftmals mit ihrem persönlichen Vermögen haftenden Unternehmer des Thüringer
974 Mittelstands haben den Strukturwandel der letzten dreißig Jahre entscheidend
975 mitgestaltet – dafür gebührt ihnen zusammen mit ihren Mitarbeiter:innen Dank und
976 Anerkennung. Aber auch größere Unternehmen investieren regelmäßig in ihre
977 Thüringer Standorte und zeigen, dass unser Land auch im Standortvergleich
978 wettbewerbsfähig ist. So investieren international agierende Unternehmen in
979 Thüringen, ohne dass Milliardenförderungen locken.

980 Die SPD steht für eine soziale Marktwirtschaft, in der die Unternehmen gute
981 Arbeitsbedingungen und faire Löhne zahlen, um im Wettbewerb um Fachkräfte zu
982 bestehen. Wir stehen für eine soziale Marktwirtschaft, in der der Staat den
983 Unternehmen einen verlässlichen Rahmen setzt, so dass sie mit unternehmerischer
984 Freiheit erfolgreich investieren und produzieren können. Und wir stehen für eine
985 soziale Marktwirtschaft, in der Unternehmer:innen die betriebliche Mitbestimmung
986 und das solidarische Miteinander im Betrieb als Chance betrachten.

987 Das werden wir tun:

988 • Die zentralen Herausforderungen für Wirtschaft und Arbeit in unserem Land
989 erfordern einen konsistenten Ansatz aus einer Hand. Wir werden daher ein
990 Transformationsministerium bilden, indem die Zuständigkeit für Wirtschaft,
991 Arbeit, Energie, Forschung und Technologie sowie digitale Infrastruktur
992 verbunden werden.

993 • Um den Herausforderungen der multiplen Krisen und dem Strukturwandel
994 gerecht zu werden, werden wir einen „Transformationsbudget Thüringen“
995 einrichten. Damit wollen wir in den kommenden Jahren einen fühlbaren
996 strukturpolitischen Impuls setzen und den notwendigen wirtschaftlichen
997 Wandel in Thüringen aktiv gestalten.
998 Dabei werden wir alle relevanten Akteur:innen einbeziehen. Insbesondere
999 die Gewerkschaften sind für uns wichtige Partner:innen, um die
1000 Herausforderungen der Transformation zu meistern.

1001
1002 Seitens des Landes sollen eine regelmäßige wirtschafts- und
1003 strukturpolitische Berichterstattung und ein Monitoring etabliert werden.
1004 Dabei sollen wissenschaftliche Studien die Grundlagen bilden, um
1005 wirtschafts- und strukturpolitische Handlungsempfehlungen zu entwickeln,
umzusetzen, zu bewerten und zu evaluieren.

1006 • Aufbauend auf unseren Erfahrungen in der Automobilindustrie wollen wir
1007 eine umfassende Qualifizierungs- und Innovationsstrategie für
1008 Arbeitnehmer:innen sowie Unternehmen in den besonders von der
1009 Dekarbonisierung betroffenen Industrien und produktionsnahen
1010 Dienstleistungen auflegen. Dabei wollen wir innovative Ansätze zur
1011 Nachwuchsgewinnung und Fachkräftesicherung erarbeiten und bei der
1012 Qualifizierung und dem Aufbau von unternehmensspezifischem Know-how und
1013 Innovationen unterstützen. Für die Fortsetzung der Finanzierung der
1014 Transformationsnetzwerk ANeTT werden wir uns auf Landes- und Bundesebene
1015 auch über das Jahr 2025 hinaus einsetzen.

1016 • Wir werden regionale Initiativen zur Gestaltung des
1017 Transformationsprozesses stärker begleiten. Da wo sich Akteur:innen vor
1018 Ort auf dem Weg machen, werden wir sie konzeptionell und finanziell
1019 unterstützen, um regionale Cluster zu bilden.

1020 • Wir werden ein Kreditprogramm für zukunftsfähige kleinere und mittlere
1021 Unternehmen am Wirtschaftsstandort Thüringen etablieren, um diese bei der
1022 Umstellung auf eine CO₂-freie Produktion zu unterstützen.

1023 • Wirtschaft und Energie gehören zusammen. Die Energiewende der letzten

1024 Jahre hat gezeigt, dass eine gezielte, aber auch breite Entwicklung, der
1025 Einsatz und die Verwertung der erneuerbaren Energien auch mit
1026 energieintensiver Produktion Hand in Hand gehen muss. Wir setzen uns dafür
1027 ein, dass Energie vor Ort mit den örtlichen Energieversorgern erzeugt,
1028 gespeichert und gehandelt wird. Die Kommunen und ihre Stadtwerke als
1029 zentrale Stütze der Energiewende und das Rückgrat der Energieversorgung in
1030 Thüringen werden wir stärken.

1031 • Wir schaffen mehr Klarheit für die Planung und vereinfachen die Planung
1032 für die Errichtung, Erneuerung und den Betrieb von
1033 Energieerzeugungsanlagen, Energiespeichern und den Netzausbau. Den
1034 regionalen Verbrauch der erneuerbaren Energien werden wir zu dem stärken.
1035 Das senkt dauerhaft Kosten, erhöht die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer
1036 Wirtschaft und stärkt Arbeitsplätze und Umwelt in der Region

1037 • Die Kofinanzierung von Programmen der Europäische Union und des Bundes zur
1038 Wirtschaftsförderung im Allgemeinen sowie zur Bewältigung der
1039 Transformation im speziellen werden wir umfassend sicherstellen.

1040 • Inflation und steigendes Zinsniveau stellen Kommunen und Unternehmen
1041 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente, wie Bürgschaften und
1042 zinsverbilligte Kredite, können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
1043 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
1044 wollen wir die Eigenkapitalbasis der Thüringer Aufbaubank als zentrales
1045 Förderinstitut des Freistaats weiter stärken, um eine effektive und
1046 wirtschaftliche Umsetzung entsprechender Landesprogramme der
1047 Wirtschaftsförderung im Zuschuss- und Darlehensbereich zu gewährleisten.
1048 Neben der Schaffung neuer Arbeitsplätze durch Ansiedlungen soll die
1049 Sicherung von "Guter Arbeit", die die Beschäftigten mitbestimmt und
1050 tarifiert entlohnt, als weiterer Förderschwerpunkt etabliert werden.

1051 • Die erfolgreichen, niedrighschwelligigen Förderangebote „Digitalbonus“ und
1052 „Dekarbonisierungsbonus“ werden wir für alle Unternehmen der gewerblichen
1053 Wirtschaft öffnen, fortführen und bedarfsgerecht finanzieren. Wir werden
1054 prüfen, inwieweit mehr Unternehmen Zugang zu alternativen
1055 Finanzierungsformen erhalten.

1056 • Die erfolgreiche Großflächeninitiative zur Bereitstellung größerer
1057 Gewerbe- und Industrieflächen werden wir fortsetzen und konsequent auf die
1058 Erfordernisse des Klimaschutzes, aber auch auf die Ansiedlung von „Green
1059 Tech“ Industrien ausrichten. Die Außenwirtschaftsförderung wollen wir noch
1060 stärker auf Branchen und Absatzmärkte ausrichten, die unter Bedingungen
1061 der Transformation langfristig erfolgreich sein können.

1062 • Ohne Handwerker:innen wird die Transformation nicht gelingen. Die

- 1063 Leistungssteigerung im Handwerk ist existenziell für die mittelständisch
1064 geprägte Thüringer Wirtschaft. Darüber hinaus bietet das Handwerk für
1065 viele Menschen gute Arbeit und faire Löhne in allen Regionen unseres
1066 Landes. Wir werden daher die bestehenden, handwerksspezifischen
1067 Förderangebote deutlich erhöhen und bedarfsgerecht mit den
1068 Handwerkskammern im Land weiterentwickeln.
- 1069 • Wir werden ein Gesetz zur Stärkung des Tourismus in Thüringen vorlegen.
1070 Damit wollen wir nicht nur Klarheit über die öffentlichen Aufgaben sowie
1071 vereinfachende Regelungen für die Förderung schaffen, sondern auch das
1072 Kur-Erhohlungsortegesetz an die Erfordernisse der Transformation anpassen.
 - 1073 • Unternehmertum braucht Freiheit: wir werden die Bemühungen des Bundes zur
1074 Beschleunigung von Genehmigungsverfahren sowie zur Entbürokratisierung
1075 unterstützen. Die Landesförderprogramme werden einfacher ausgestaltet und
1076 wo notwendig die gesetzlichen Regelungen der Landeshaushaltsordnung sowie
1077 die entsprechenden Verwaltungsvorschriften anpassen.
 - 1078 • Thüringen soll das attraktivste Bundesland für Gründer:innen,
1079 Nachfolger:innen sowie junge Unternehmen bleiben. Wir werden daher die
1080 bestehenden Beratungs- und Förderangebote bedarfsgerecht weiterentwickeln
1081 und die Finanzierung verstetigen. Das Gründen im Nebenerwerb muss gestärkt
1082 und Förderinstrumente etabliert werden, um Gründer:innen im Nebenerwerb zu
1083 entlasten. Wir werden die Förderung der Personaleinstellung über die
1084 Thüringer Gründungsprämie ermöglichen und die Unterstützung bei der
1085 Antragstellung von Fördermitteln als Beratungsleistung bezuschussen.
 - 1086 • Wir entwickeln Scouting-Konzepte, um jungen Start-ups in Thüringen ein
1087 Zuhause zu bieten. Wir werden Anstrengungen unternehmen, um besonders
1088 Start-ups anzuwerben, die eine hohe Wertschöpfung versprechen und gezielt
1089 bestehende wissens- und technologieorientierte Branchen in Thüringen
1090 stärken.
 - 1091 • Es müssen Möglichkeiten geschaffen werden, um die Renovierung von
1092 Technologie- und Gründungszentren zu fördern und ihre Attraktivität und
1093 technologische Zukunftsfähigkeit zu stärken. Damit werden wir Start-ups
1094 auch in den ländlichen Regionen beste infrastrukturelle Voraussetzungen
1095 bieten und Abwanderungen verringern.
 - 1096 • Die in Thüringen bestehenden Trialoge aus Landesregierung,
1097 Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften müssen genutzt werden, um den
1098 Strukturwandel zu bewältigen. Hierzu gehören beispielsweise das Thüringer
1099 Bündnis für die Zukunft der Industrie. Die Landesregierung soll
1100 regelmäßige Veranstaltungen unter Beteiligung der Gewerkschaften und
1101 betrieblichen Interessenvertretungen durchführen, die sich mit der

1102 Bewältigung des Wandels beschäftigen, denn ihr Erfahrungswissen und ihre
1103 Kompetenzen sind der wichtigste Baustein zur Gestaltung des Wandels.

- 1104 • Die Landesstrategien soll um das Nachhaltigkeitsziel „menschenwürdige
1105 Arbeit für alle“ analog zur Agenda 2023 der Vereinten Nationen erweitert
1106 werden. Denn sozialdemokratische Wirtschaftspolitik heißt, in den
1107 Nachhaltigkeitsstrategien des Landes soziale, ökologische und ökonomische
1108 Ziele gleichermaßen zu verankern.
- 1109 • „Wir werden uns auf Bundesebene ausdrücklich für die Ansiedlung einer
1110 Start-up Factory an einem bestehenden Gründungs- und Start-Up Hotspots in
1111 Thüringen einsetzen, um die Sichtbarkeit Thüringens als exzellenten
1112 Gründungsstandort zu stärken und die Finanzierung der Start-Up
1113 Infrastruktur vor Ort sicherzustellen und auszubauen.“
- 1114 • Als ein neues Instrument der demokratischen Kontrolle führen wir eine
1115 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1116 Daseinsvorsorge nicht verkauft werden können, wenn die Bürgerinnen und
1117 Bürger der Privatisierung in einem Referendum mit Mehrheit ablehnen.
1118 Dadurch wollen wir erreichen, dass die langfristigen Interessen der
1119 Menschen nicht einem kurzfristigen Interesse an einmaligen finanziellen
1120 Erlösen durch den Verkauf dieser Unternehmen zum Opfer fallen.

1121 **2.4 Digitalisierung**

1122 Die SPD Thüringen steht für eine Digitalpolitik, die die Möglichkeiten und
1123 Potenziale der digitalen Welt in den zentralen Lebensbereichen erschließen und
1124 heben will, um das Leben und die Entfaltungsmöglichkeiten der Thüringer
1125 Bürger:innen zu verbessern. Damit stärken wir Thüringen als Ort guten Lebens und
1126 Arbeitens sowie als Wirtschafts- und Innovationsstandort. Für uns stehen die
1127 Menschen in Thüringen im Mittelpunkt; denn Digitalisierung ist kein Selbstzweck,
1128 sondern soll den Bürger:innen ein besseres Leben in unserer demokratischen
1129 Gemeinschaft in Freiheit ermöglichen. Wir wollen diesen kontinuierlichen
1130 Transformationsprozess der Digitalisierung weiterhin als Chance begreifen und
1131 gemeinsam mit den Thüringern sozialverträglich und wirtschaftlich erfolgreich
1132 gestalten.

1133 Das werden wir tun:

- 1134 • Digitalisierung macht das Leben der Menschen besser. Innovative Ansätze
1135 der Telemedizin machen es möglich, dass Hausärzte vor Ort unkompliziert
1136 Spezialisten der Krankenhäuser der Maximalversorgung hinzuziehen können. Im
1137 Nahverkehr bietet Digitalität die Chance neue Konzepte von Ruftaxis zu
1138 etablieren, die Wartezeiten minimieren und gleichzeitig kostengünstig
1139

sind.

- 1140 • Das 2020 gegründete Thüringer Zentrum für Lernende System und Robotik
1141 (TZLR) hat sich als zentrale Anlaufstelle im Bereich der Künstlichen
1142 Intelligenz etabliert. Wir werden sicherstellen, dass das Zentrum seine
1143 erfolgreiche Arbeit fortsetzen kann.

- 1144 • Für kleine und mittlere Unternehmen stellt die Digitalisierung aufgrund
1145 des dynamischen Anpassungsdrucks eine besondere Herausforderung dar.
1146 Unternehmen in allen Sektoren, vom verarbeitenden Gewerbe bis hin zum
1147 Tourismus müssen ihre Dienstleistungs- und Geschäftsmodelle auf den
1148 Prüfstand stellen. Mit dem Kompetenzzentrum Wirtschaft 4.0 werden wir
1149 Unternehmen und ihre Beschäftigte weiter dabei unterstützen, die Chancen
1150 der Digitalisierung zu ergreifen.

- 1151 • Grundvoraussetzung der weiteren Digitalisierung von Wirtschaft und
1152 Gesellschaft ist dabei ein leistungsfähiges flächendeckendes
1153 Glasfasernetz, welche die stetig wachsenden Datenströme verarbeiten und
1154 weiterleiten kann. Wir werden daher den eigenwirtschaftlichen Ausbau
1155 privater Telekommunikationsunternehmen gezielt durch Beratungsangebote für
1156 Kommunen unterstützen. . Die dafür verwendeten Glasfasern müssen hohen
1157 Umweltstandards genügen. So sollten lange Lieferwege vermieden und
1158 Thüringer Produzenten gestärkt werden, um den CO2-Abdruck zu senken.

- 1159 • Wo der Markt nicht hinreichend schnell und umfassend ausbaut, werden wir
1160 durch gezielte Förderung der Thüringer Glasfasergesellschaft in Beratung
1161 und Ausbau eine flächendeckende Glasfasererschließung erreichen – wo immer
1162 möglich sollen die Netze der Zukunft im Eigentum der Kommunen entstehen.
1163 Das Bundesförderprogramm zum Glasfaserausbau werden wir vollständig
1164 gegenfinanzieren.

- 1165 • Wir werden uns beim Bund dafür einsetzen, dass Telekommunikationsanbieter
1166 stärker beim Mobilfunk in die Pflicht genommen und an ihren Ausbauzielen
1167 festgehalten werden. Gleichzeitig werden wir auf Landesebene weitere
1168 Maßnahmen zur Beschleunigung des Ausbaus prüfen, beispielsweise durch
1169 Anpassungen der Bauordnung oder des zur Verfügung stellen von Standorten.

- 1170 • Der Ausbau der digitalen Infrastruktur benötigt Rechtssicherheit und
1171 Transparenz. Mit einem Beschleunigungs- und Transparenzgesetz Glasfaser
1172 werden wir nicht nur Daten zum Verlauf von geförderter und nicht
1173 geförderter Telekommunikationsinfrastruktur kontinuierlich erheben und in
1174 öffentlichen Verzeichnissen allgemein zugänglich bereitstellen, sondern
1175 auch die Verfahrensbeschleunigungen ermöglichen.

- 1176 • Wir stehen für eine Netzpolitik, die individuelle Freiheitsrechte und die
1177 Notwendigkeiten der Daseinsfürsorge in Einklang bringt. Wir setzen uns ein
1178 für die Beschränkung der Macht großer Plattformen, für
1179 diskriminierungsfreie Algorithmen sowie für freie Software und offene
1180 Standards wo immer sinnvoll und möglich. Wir stehen ein für eine möglichst
1181 weitgehende „Open Access“ Regulierung bestehender digitaler Infrastruktur,
1182 um so den Zugang zu digitalen Diensten im ländlichen Raum zu verbessern
1183 und zu vergünstigen.
- 1184 • Datenschutz und Datensouveränität sind für uns elementare Grundrechte.
1185 Gleichwohl dürfen die darauf aufbauenden rechtlichen Regelungen nicht dazu
1186 führen, dass ein Übermaß an Bürokratie entsteht oder digitale Anwendungen
1187 zum Nutzen der Menschen nicht eingesetzt werden können. Wir setzen uns
1188 daher für datenschutzrechtliche Regelungen mit Augenmaß ein: was gegenüber
1189 großen „Tech-Konzernen“ notwendig ist, kann gegenüber kleinst, kleinen und
1190 mittleren Unternehmen schnell unverhältnismäßig sein.

1191 **2.5 Land- und Forstwirtschaft**

1192 Über die Hälfte der Fläche Thüringens wird für landwirtschaftliche Zwecke
1193 genutzt, somit prägt die Landwirtschaft einen erheblichen Teil der Thüringer
1194 Landschaft. Dies bedeutet für uns als SPD Thüringen, dass unsere Umwelt sowohl
1195 Lebensraum als auch Produktionsstätte ist und dementsprechend gepflegt werden
1196 muss. Umso wichtiger ist es daher, dass Thüringen den Fokus auf eine
1197 gemeinwohlorientierte Landwirtschaft legt, die die Herstellung guter und
1198 gesunder Lebensmittel für die regionale Versorgung Thüringens auch in Zukunft
1199 sichert und allen Landwirt:innen ein angemessenes Auskommen und regionale
1200 Wertschöpfung ermöglicht.

1201 Das werden wir tun:

- 1202 • Wir werden die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) der Europäischen Union auch
1203 in Zukunft kritisch begleiten und gemeinwohlorientiert ausrichten. Die
1204 Beiträge von Landwirt:innen zum Natur- und Klimaschutz müssen finanziell
1205 sehr viel stärker gewürdigt werden.
- 1206 • Wir werden die Gemeinwohlprämie des Deutschen Verbandes für
1207 Landschaftspflege in Thüringen im Rahmen der Eco-Schemes erproben und ggf.
1208 anwenden.
- 1209 • Wir werden die Erste-Hektar-Prämie erhöhen, um kleinere und mittlere
1210 Landwirtschaftsbetriebe zu fördern.
- 1211 • Wir werden die „Vom Hof auf den Tisch“- Strategie und die EU-

- 1212 Biodiversitätsstrategie im deutschen GAP-Strategieplan maßgeblich
1213 berücksichtigen.
- 1214 • Wir wollen eine schnelle, praktikable und langfristig belastbare Umsetzung
1215 der höheren Tierwohlstandards in Thüringen umsetzen. Dies muss sich im
1216 Rechtsrahmen, aber auch in der Förderkulisse niederschlagen. Gleichzeitig
1217 werden wir uns weiter für ein verpflichtendes Tierwohllabel bei tierischen
1218 Produkten einsetzen, um Verbraucher:innen eine Orientierung zu liefern.
- 1219 • Wir werden die Neugründung und den Erhalt von Ökolandbau mit ausreichenden
1220 finanziellen Mitteln ausstatten und bis Ende 2029 die Zielstellung von 30%
1221 Ökolandbau in Thüringen erreichen.
- 1222 • Wir werden Junglandwirt:innen in der praxisnahen Aus- und Weiterbildung in
1223 Thüringen, sowie der Existenzgründung in oder mit einem
1224 landwirtschaftlichem Betrieb unterstützen. Um die erheblichen
1225 Herausforderungen der Unternehmensnachfolge, Fachkräftegewinnung und der
1226 Stärkung des Know-Hows in der Region zu stärken, setzen wir uns dafür ein,
1227 die Ausbildungsangebote und die vorhandenen Studienangebote zu stärken.
- 1228 • Wir setzen uns für innovative Lösungen für die Zukunft der Agrar- und
1229 Landwirtschaft ein. Wir betrachten nachhaltige, automatisierte und
1230 digitalisierte Einsatzformen von Informationstechnologien und
1231 Verfahrenstechniken als Chance. Sie ermöglichen, den auch im Bereich der
1232 Landwirtschaft bestehenden Herausforderungen effizient zu begegnen: Hohe
1233 Nachfrage, Fach- und Arbeitskräftemangel, Nachwuchsgewinnung sowie
1234 Anpassungsdruck in der Bewirtschaftung aufgrund klimatischer
1235 Veränderungen. Daher werden wir Smart Farming niedrigschwellig fördern.
- 1236 • Landwirtschaftliche Flächen unterliegen einen besonderen
1237 gesellschaftlichen Schutz. Daher setzen wir uns dafür ein, dass die
1238 Agrarstruktur sich am Zweck der landwirtschaftlichen Produktion orientiert
1239 und Bodenspekulationen aktiv verhindert werden. Wir setzen uns für eine
1240 verbindliche Kompensation von Flächen im gesamten Freistaat ein. Diese
1241 darf nicht weiter auf Kosten vor allem der landwirtschaftlich genutzten
1242 Flächen erfolgen. Brach- und Altlastflächen, sowie die Entsiegelung von
1243 Flächen sind die entscheidenden Maßnahmen um das Ziel der Netto-Null-
1244 Bodenversiegelung in den nächsten Jahren zu erreichen.
- 1245 • Wir werden uns für regionale Wirtschaftskreisläufe durch
1246 Wertschöpfungszentren in Nahversorgerregionen in Thüringen einsetzen, die
1247 sich um die Vernetzung, Beratung, Coaching und Qualifizierung von
1248 Landwirt:innen kümmern.

- 1249 • Wir setzen uns für gemeinsam genutzte Verarbeitung, Lager, Vertriebs- und
1250 Entsorgungsinfrastrukturen ein, um Thüringer Produkte vor Ort verfügbarer
1251 zu machen und zugleich eine höhere Wertschöpfung in der Region zu
1252 ermöglichen. Den Verlust der Infrastruktur wie Schlachthöfe werden wir
1253 konsequent stoppen. Historische Nutzungsformen wie Wanderschäferei oder
1254 Hüteschafhaltung und Waldweide wollen wir dabei in besonderer Weise
1255 honorieren.

- 1256 • Wir werden die Position der Erzeuger:innen gegenüber dem
1257 Lebensmittelhandel deutlich stärken und realistische Erzeugerpreise
1258 ermöglichen. Wir streben eine Landwirtschaft an, die faire Preise für
1259 Erzeuger:innen, Handel und Verbraucher:innen ermöglicht.

- 1260 • Wir werden die Bejagung von Schwarzwild in Thüringen konsequent
1261 fortsetzen, um die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest (ASP)
1262 einzudämmen.

- 1263 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
1264 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
1265 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
1266 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
1267 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
1268 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

- 1269 • Wir werden artenreiches Grünland durch eine aus der ersten Säule
1270 finanzierte Weidetierprämie für Milchkühe und extensive Mutterkuhhaltung
1271 im Rahmen der EU-Förderung fördern und erhalten

- 1272 • Wir werden den Klimaschutz in der Landwirtschaft voranbringen und die
1273 Humusmehrung in Böden durch eine standort- und betriebsgerechte
1274 Mindestfruchtfolge sowie die Wiedervernässung von Mooren angemessen
1275 fördern.

- 1276 • Wir wollen Hochwasserereignissen durch eine konsequente Entwicklung der
1277 Auenräume entgegenwirken und so den Wasserrückhalt in der Fläche
1278 verbessern. Hierfür wollen wir Flächennutzungen stärken, welche die Auen
1279 als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum zusammenfasst und resistenter
1280 gegen Schäden durch Hochwasserlagen macht. Ebenso sehen wir in einem
1281 aktiven Wassermanagement eine dringende Aufgabe der öffentlichen Hand.
1282 Hierbei spielt Vorbeugung vor längeren Dürreperioden mit Auswirkungen auf
1283 Flora&Fauna, Tourismus,
1284 Bevölkerungsschutz und die Lebensqualität der Bürgerinnen der Bürger eine
1285 entscheidende Rolle.

- 1286 • Wir werden die standortnahe Wasserversorgung der Landwirtschaft und
1287 Forstwirtschaft stärken und gleichzeitig die Zeitgemäßheit und den Zustand
1288 von Drainagen und herrenlosen Speichern prüfen. Nicht nur für die
1289 Versorgung von Kulturen auf den Feldern und Wäldern, auch für die
1290 Bereitstellung von Löschwasser und zur langfristigen Neubildung von
1291 Grundwasser braucht es einen konkreten Fahrplan bis 2029, der auch
1292 kleinere Wasserspeicher umfasst.

- 1293 • Wir werden den Einsatz von Düngemitteln und insbesondere Mineraldünger
1294 reduzieren und einen geschlossenen Stickstoffkreislauf mit effizientester
1295 Nutzung aufbauen.

- 1296 • Wir werden den Pestizideinsatz im Rahmen des EU-Ziels deutlich reduzieren.
1297 Dies schaffen wir u.a. durch eine noch gezieltere und räumlich begrenztere
1298 Anwendung von chemischen Pestiziden. Dafür braucht es Alternative
1299 Werkzeuge für die konventionelle Landwirtschaft, um die
1300 Lebensmittelerzeugung zuverlässig, umweltverträglich und preisgerecht zu
1301 gewährleisten.

- 1302 • Wir werden den Einsatz weiterer landwirtschaftlicher Flächen für die
1303 Herstellung von Biokraftstoffen, zur Energieerzeugung oder zur technischen
1304 Kohlenstoffabscheidung (BECCS) kritisch prüfen.

- 1305 • Wir werden die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand bei der Vielfalt der
1306 Angebote für umweltverträglicher Ernährungsstile ernstnehmen und in den
1307 Kantinen öffentlicher Einrichtungen attraktive günstige Angebote u.a. für
1308 eine pflanzenbasierte Ernährung schaffen.

- 1309 • Wir wollen den Erhalt und die Zustandsverbesserung unseres Waldes sowie
1310 die Entwicklung einer nachhaltigen und naturgemäßen Waldbewirtschaftung.
1311 Dabei soll allen Funktionen des Waldes gleichermaßen Rechnung getragen
1312 werden. Die Wertschöpfung der Forstwirtschaft soll weiter ausgebaut
1313 werden. Wir werden ein Programm zur Mobilisierung weiterer
1314 Privatwaldflächen auf den Weg bringen. Den Verkauf von landeseigenem Wald
1315 lehnen wir ab.

- 1316 • Wir wollen die Gemeinschaftsforstämter erhalten und sicherstellen, dass
1317 die Förster als Mittler zwischen privaten Waldbesitzern und der
1318 Holzindustrie helfen, alle Waldteile nachhaltig zu nutzen. An der
1319 eigentumsübergreifenden Holzvermarktung soll festgehalten werden. Die
1320 Entwicklung der Thüringen Forst-Anstalt werden wir weiter unterstützen.

- 1321 • Wir wollen auch privatrechtliche Zusammenschlüsse von Waldbesitzern als
1322 wichtige Säule der forstlichen Bewirtschaftung erhalten. Der Waldumbau
1323

1324 kann nur nachhaltig gewinnen, wenn alle Verantwortlichen für die Zukunft
1325 der Wälder mit eingebunden werden.

1325 • Die Jagd muss sich an ökologischen und wildbiologischen Grundsätzen,
1326 neuesten Erkenntnissen der Jagdpraxis, Werten des Tierschutzes und
1327 Erfordernissen der Lebensmittelhygiene orientieren. Wir wollen, dass sich
1328 die Bejagung künftig mehr am jeweiligen Waldzustand und weniger an
1329 Abschussplänen orientiert. Damit wollen wir eine angemessene Wilddichte
1330 erreichen und den Aufbau stabiler, vielfältig strukturierter Wälder
1331 sicherstellen.

1332 • Wir setzen uns für hohe Qualitätsstandards und nachhaltige
1333 Teichwirtschaften in ganz Thüringen ein. Wir unterstützen die Thüringer
1334 Fischer:innen und Angler:innen dabei, den Lebensraum Gewässer in einen
1335 guten Zustand zu versetzen. Dazu gehört für uns auch die Durchgängigkeit
1336 für wandernde Fischarten.

1337 **3. Leben in einem freien und sicheren Land**

1338 Freiheit und Sicherheit sind menschliche Grundbedürfnisse. Es braucht eine
1339 Balance zwischen ihnen, die nicht immer einfach auszuhandeln ist, aber das
1340 Herzstück einer demokratischen Gesellschaft bildet. Das Leben in einem sicheren
1341 Land, welches die Freiheit schützt und Recht durchsetzt, ist Basis eines
1342 handlungsfähigen Staates. Wir Sozialdemokrat:innen wollen Sicherheit so
1343 organisieren, dass sie Freiheit gewährleistet. Es ist unser Anspruch, dass alle
1344 Menschen in Thüringen sicher sind und sich auch sicher fühlen können.

1345 Neben der Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement und der
1346 Präventionsarbeit von Vereinen und Initiativen ist es uns genauso wichtig,
1347 Polizei, Feuerwehr, Katastrophenschutz- und Rettungsorganisationen sowie die
1348 kommunalen Ordnungsdienste zu stärken. Wer sie angreift, greift unsere
1349 demokratische Gesellschaft an. Wir stehen fest an der Seite derer, die sich
1350 tagtäglich in Haupt- und Ehrenamt für ein demokratisches Thüringen einsetzen und
1351 es vor Angriffen schützen.

1352 **3.1 Eine starke Polizei – analog und digital**

1353 Die Menschen im Freistaat Thüringen leben sicher. Dafür sorgt eine starke und
1354 moderne Polizei vor Ort und im Netz. Wir haben in den vergangenen Jahren dafür
1355 gesorgt, dass die Polizist:innen unseres Landes gut ausgestattet und ausgebildet
1356 auf alle Herausforderungen reagieren können. Hinzu kommen Verbesserungen bei den
1357 Beförderungsmöglichkeiten, der Bezahlung und dem Gesundheitsmanagement. Mit
1358 dieser Strategie waren wir erfolgreich: beispielsweise die Zahl der
1359 Einruchsstraftaten nimmt ab, die Aufklärungsquote ist hoch. Thüringen ist
1360

1361 bundesweit eines der sichersten Bundesländer. Diese erfolgreiche Arbeit wollen
1362 wir fortsetzen.

1362 Das werden wir tun:

- 1363 • Wir werden die Personalausstattung der Thüringer Polizei weiter erhöhen,
1364 um die Präsenz in der Fläche zu verbessern. Die Zahl der Anwärter:innen im
1365 Polizeibereich versteigen wir auf 300 pro Jahr. Durch zusätzliche Stellen
1366 schaffen wir eine zukunftsfähige Personalstruktur für eine langfristig
1367 leistungsfähige Thüringer Polizei. Mit einer flächendeckenden
1368 Polizeipräsenz stärken wir das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen.
- 1369 • Mit der Neuausrichtung des Kontaktbereichsbeamten haben wir einen
1370 wichtigen Schritt für eine Polizei für Stadt und Land gemacht. Mit der
1371 zügigen Besetzung der neuen Stellen schließen wir die weißen Flecken im
1372 Freistaat und schaffen mit konkreten Ansprechpartner:innen Sicherheit an
1373 jedem Ort.
- 1374 • Einsatzkräfte verdienen den größtmöglichen Schutz. In den letzten Jahren
1375 haben wir sie fortlaufend mit moderner Schutzausrüstung und zeitgemäßen
1376 Einsatzmitteln ausgestattet. Der landesweite Einsatz von Bodycams ist
1377 dabei ein wesentliches Element und dient dem Schutz unserer Einsatzkräfte
1378 und der Beweissicherung. Wir unterstützen Gesetzesinitiativen zur
1379 Verschärfung von Straftatbeständen zum Schutz von Polizei- Einsatz und
1380 Rettungskräften.
- 1381 • Wir machen den Polizeiberuf noch attraktiver. Neben einer guten Besoldung
1382 bieten wir gute Aufstiegs- und Beförderungsmöglichkeiten. Für
1383 Kriminalisten richten wir spezielle Ausbildungsmodule ein – die
1384 Zusammenarbeit mit anderen Bundesländern werden wir intensivieren.
- 1385 • Polizeidienststellen gehören zur Grundinfrastruktur der öffentlichen
1386 Daseinsvorsorge. Den Investitionsstau bei der Sanierung von
1387 Polizeiliegenschaften werden wir durch ein Investitionsprogramm
1388 beseitigen.
- 1389 • Die begonnene Entwicklung des Bildungszentrums Meiningen hin zu einem
1390 modernen Campus setzen wir mit Hochdruck fort. Während der Ausbildung
1391 sollen verstärkt demokratische Grundwerte sowie die interkulturelle
1392 Kompetenz vermittelt werden. Dafür werden im Rahmen von Praktikawochen
1393 auch externe Bildungsträger verpflichtet. Polizeidienststanwärter:innen
1394 sollen sensibilisiert werden für unterschiedliche Arten von
1395 Diskriminierung. Von Beginn der Ausbildung an muss eine selbstkritische
1396 und offene Kultur in der Polizei gepflegt werden. Nur so kann sich der
1397

- 1398 Polizeidienst weiterentwickeln und sich Anwärter:innen zukünftig sicher im
1399 Einsatzgeschehen bewegen. Damit schaffen wir moderne Unterrichtsmethoden
1400 und Unterbringungsmöglichkeiten. Mit der Fusion der Bildungseinrichtungen,
1401 Bildungszentrum und Fachhochschule legen wir den Grundstein für eine
leistungsfähige Struktur und attraktive Arbeitsbedingungen für Lehrkräfte.
- 1402 • Im Kampf um die besten Köpfe werden wir mit der Einführung der freien
1403 Heilfürsorge für alle Polizist:innen, der Ruhegehaltsfähigkeit der
1404 Polizeizulage und eines grundlegend zu novellierenden den aktuellen
1405 Bedürfnissen Zulagensystems für die faire Vergütung eines anspruchsvollen
1406 Jobs sorgen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf werden wir mit
1407 angepassten Einsatzzeiten und speziellen Betreuungsangeboten verbessern.
1408 Wir verurteilen jegliche Art von Übergriffen sowie Mobbing und
1409 unterstützen die Entwicklung und Etablierung von Awareness- und
1410 Präventionsstrukturen, die so etwas wirksam verhindern. Der Schutz der
1411 Auszubildenden steht dabei an oberster Stelle.
 - 1412 • Den Frauenanteil in Führungspositionen der Polizei wollen wir deutlich
1413 erhöhen. Dazu werden wir ein Mentoring-Programm für gezielte
1414 Frauenförderung aufsetzen. Außerdem wollen wir noch mehr Menschen mit
1415 unterschiedlichem kulturellem und persönlichem Hintergrund für den
1416 Polizeiberuf ansprechen, um die Pluralität der Gesellschaft auch in den
1417 Sicherheitsbehörden abzubilden. Besonders Menschen mit unterschiedlichen
1418 Sprachkenntnissen sollen angesprochen werden, da klare und gute
1419 Kommunikation die Basis jeder Polizeiarbeit ist.
 - 1420 • Es darf keine rechtsfreien Räume in der digitalen Welt geben. Der
1421 zunehmenden Verrohung im Internet und der Verlagerung von Straftaten in
1422 den Cyberraum werden wir nicht tatenlos zusehen. Wir wollen dem Beispiel
1423 anderer Länder durch die Einrichtung eines Studiengangs zum IT-Ermittler
1424 folgen. Mit einem verstärkten Fortbildungsprogramm wollen wir zudem eigene
1425 IT-Fachkräfte und IT-Kriminalisten aufbauen.
 - 1426 • Die Digitalisierung der Thüringer Polizei treiben wir mit voller Kraft
1427 voran. Deshalb haben wir die Online-Wache eingeführt und werden ihre
1428 Einsatzmöglichkeiten weiter ausbauen. Die Ausstattung der Polizist:innen
1429 mit aktuellen digitalen Endgeräten werden wir unter Beachtung hoher
1430 Sicherheitsstandards weiter fortführen. Gefahrenlagen und
1431 Kriminalitätsphänomene ändern sich rasant und ihre Bekämpfung bedarf
1432 zeitgemäßer rechtlicher Handlungsgrundlagen. Die Angriffe auf IT-Systeme
1433 von Bürger:innen, Verwaltung und Unternehmen nehmen stetig zu. Wir statten
1434 Ermittler:innen technisch und rechtlich so aus, dass sie auch bei immer
1435 größeren Datenbeständen zügig und genau ermitteln können.
 - 1436 • Möglichkeiten der Künstlichen Intelligenz setzen wir dabei an geeigneter

1437 Stelle ein. Wir behalten dabei im Blick das KI dazu neigt Diskriminierung
1438 und Rassismus aus den genutzten Trainingsdaten zu reproduzieren, daher ist
1439 es uns wichtig offenzulegen auf welchen Daten KIs trainiert wurden und
1440 diese regelmäßig auf systematische Diskriminierung und Rassismus
1441 überprüfen zu lassen. Wir stellen sicher das alle Entscheidungen einer KI
1442 von einem Menschen überprüft werden und niemand aus nicht-
1443 nachvollziehbaren Gründen beschuldigt wird.

- 1444 • Wir richten ein Thüringer Cybersicherheitszentrum ein. In diesem sollen
1445 sich alle Thüringer Stellen, die sich um den Schutz von IT-Systemen
1446 befassen eng und regelmäßig austauschen, um Staat, Wirtschaft und
1447 Bürger:innen besser vor Angriffen aus dem Netz zu schützen. Wir sorgen
1448 außerdem dafür, dass Sicherheitsbehörden in enger Zusammenarbeit mit dem
1449 BSI gefundene Schwachstellen umgehend bei den Hersteller:innen melden und
1450 damit zur bestmöglichen Cybersicherheit für uns alle beitragen.

- 1451 • Wir verurteilen Gewaltstraftaten gegen Frauen – insbesondere Femizide. Wir
1452 sehen in dem besseren Schutz von Frauen ein Schwerpunkt polizeilichen
1453 Handelns und werden entsprechende Handlungs- und Interventionsansätze
1454 optimieren. Weiterhin sollen Polizist:innen während und nach ihrer
1455 Ausbildung intensiver für Hasskriminalität gegen Frauen sensibilisiert
1456 werden. Niemand darf in Thüringen bei Fällen von sexueller Gewalt das
1457 Gefühl bekommen von den Sicherheitsbehörden nicht ernstgenommen zu werden.
1458 Gegenüber dem Bund werden wir uns für eine Änderung des Strafgesetzbuches
1459 einsetzen, damit insbesondere Femizide künftig härter bestraft werden.

- 1460 • Im Rahmen eines Modellprojektes wollen wir Erfahrungen in der
1461 falldatenbasierten Verbrechensbekämpfung im Deliktfeld der Wohnungs- und
1462 Ladeneinbrüche sammeln.

- 1463 • Wenige Mehrfach- und Intensivtäter:innen begehen einen großen Teil der
1464 Straftaten in unserem Land. Damit stellen sie eine große Herausforderung
1465 für Polizei, Justiz und andere Behörden dar. Wir evaluieren die Konzepte
1466 zum Umgang mit diesen Täter:innen, um zum besseren Schutz der Bevölkerung
1467 alle behördlichen Möglichkeiten auszunutzen.

- 1468 • Eine konsequente und erfolgreiche Deradikalisierungsarbeit ist der beste
1469 Schutz vor terroristischen Gefahren. Die bestehenden Ansätze in den
1470 Sicherheitsbehörden wollen wir überprüfen und die Deradikalisierungsarbeit
1471 fachlich übergreifend ausgestalten.

- 1472 • Steuerhinterziehung, Geldwäsche, Korruption, Betrug und Untreue stellen
1473 für Sozialdemokrat:innen nicht nur eine Gefahr für ehrliche Bürger:innen
1474 und die sozialen Sicherungssysteme dar, sondern gefährden den sozialen
1475 Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Im Bereich der Wirtschaftskriminalität

1476 werden wir die Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für unsere
1477 Polizeibeamt:innen intensivieren.

- 1478 • Unsere erfolgreiche Präventionsarbeit setzen wir fort. Wir nehmen
1479 Unsicherheiten und Ängste ernst und ergreifen gezielte
1480 Präventionsmaßnahmen, um das Sicherheitsempfinden unserer Bürger:innen zu
1481 stärken und Straftaten zu verhindern. Die bestehenden Präventionsangebote
1482 halten wir uneingeschränkt aufrecht. Mit der Einrichtung des
1483 Landespräventionsrates haben wir die Arbeit der unterschiedlichen
1484 Akteur:innen erfolgreich vernetzt und Impulse gesetzt.

- 1485 • Wir werden eine positive Fehlerkultur innerhalb der Polizei weiter
1486 fördern. Es ist wichtig, dass es auch innerhalb der polizeilichen
1487 Strukturen möglich ist, über Fehler im Einsatz und Unsicherheiten im
1488 Vorgehen zu sprechen. Supervision und Beratungsangebote ermöglichen es,
1489 Vorgehensweisen zu reflektieren und innerhalb der Dienstgruppe zu
1490 verbessern. Wir werden den Thüringer Polizeidienststellen Mittel zur
1491 Verfügung stellen, die Selbstreflexion und Selbstkritik in einem
1492 geschützten Raum ermöglichen. Dazu dient auch die Weiterentwicklung der
1493 Polizeivertrauensstelle zu einer Polizeiaufsichtsbehörde, die dem
1494 Thüringer Justizministerim untersteht. Bei Anzeigen gegen
1495 Polizeibeamtinnen und Polizeibeamte ermittelt derzeit die Polizei
1496 praktisch gegen sich selbst. Dieser Umstand führt zu Interessenkonflikten.

- 1497 • Wir werden, gemeinsam mit den Berufsvertretungen, eine Studie über
1498 Demokratiefeindlichkeit und Rassismus in den Sicherheitsbehörden auf den
1499 Weg bringen. Wir lassen nicht zu, dass sich rechtsextremistische
1500 Glutnester in den demokratischen Institutionen ausbreiten. Mit dem
1501 Sozialkompetenzzentrum stärken wir in Lehre und Fortbildung die
1502 demokratische Resilienz. Präventionsangebote in der Aus- und Fortbildung
1503 werden wir weiter ausbauen.

1504 **3.2 Feuerwehr und Katastrophenschutz**

1505 Der Brand- und Katastrophenschutz und die Rettungsdienste sind ein wichtiger
1506 Pfeiler der Inneren Sicherheit in Thüringen. Die 60.000 Mitglieder der
1507 Feuerwehren und weitere 10.000 Mitglieder in Rettungsorganisationen leisten mit
1508 ihrem ehrenamtlichen Engagement einen unersetzlichen Beitrag für ihre
1509 Mitbürger:innen. Unser Ziel ist deshalb eine gute Ausstattung, gute Ausrüstung,
1510 gezielte Aus- und Fortbildung sowie eine fortlaufende Nachwuchsgewinnung für die
1511 Held:innen des Alltags.

1512 Das werden wir tun:

- 1513 • Wir wollen die Leistungen der ehrenamtlichen Helfer:innen mit einer
1514 öffentlichkeitswirksamen Kampagne würdigen. Diese soll ihnen Anerkennung
1515 und Respekt zeigen und vor allem junge Menschen für das Ehrenamt
1516 begeistern. Ohne Unterstützung der Arbeitgeber:innen, Ausbildungsstätten
1517 und Schulen geht es nicht. Die zeitlichen Herausforderungen der
1518 Ehrenamtlichen müssen hier gezielt beleuchtet werden.
- 1519 • Die hohe Leistungsbereitschaft und Einsatzfreude von Feuerwehren und
1520 Rettungskräften werden wir durch Investitionen in der Fläche unterstützen.
1521 Dazu gehört die persönliche Ausrüstung, die Fahrzeugausstattung und der
1522 Erhalt und Bau von Gerätehäusern. Wir treten für eine Erhöhung der
1523 Fördersummen und Förderquoten seitens des Landes ein. Ein besonderes
1524 Augenmerk soll dabei auf der sogenannten schwarz-weiß-Trennung liegen, um
1525 Brandkrebs vorzubeugen.
- 1526 • Durch Investitionen in Infrastruktur und Lehrangebote, insbesondere mit
1527 Blick auf klima- oder technologiebasierten Veränderungen der
1528 Einsatzszenarien werden wir die Thüringer Landesfeuerwehr- und
1529 Katastrophenschutzschule weiterentwickeln. Dabei setzen wir das Projekt
1530 TLFKS 2.0 fort, indem sich modernisierte Anlagen und dezentrale Ausbildung
1531 vereinen.
- 1532 • Wir werden die zentrale Beschaffung von Feuerwehrausstattung erweitern und
1533 so versuchen die Beschaffung der Feuerwehrfahrzeuge in Zweckverbänden oder
1534 auf Landesebene zu bündeln und Kostenvorteile zu erreichen, von denen
1535 Kommunen und ihre Feuerwehren profitieren.
- 1536 • Mit der Stabilisierung der deutschlandweit einzigartigen Feuerwehrrente
1537 und der Erhöhung der Entschädigungssätze in Feuerwehren haben wir ein
1538 starkes Zeichen der Anerkennung gesetzt. Dieses wollen wir der Schaffung
1539 einer Helfer:innenprämie fortsetzen, die für 10 aktive Dienstjahre eine
1540 500 €-Prämie vorsieht.
- 1541 • Wir haben der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) im Freistaat eine
1542 tragfähige Struktur gegeben. Diese wollen wir ausbauen und stärken, damit
1543 PSNV-Kräfte durch professionelle Schulung und Vernetzung unterstützt
1544 werden. So können Einsatzkräfte im Ernstfall umfassend psychologisch
1545 betreut werden.
- 1546 • Die integrierten Leitstellen sind ein zentrales Element für eine effektive
1547 Alarmierung und Steuerung von Einsätzen der Feuerwehren und
1548 Rettungsdienste. Mit der Schaffung der neuen Leitstellenstruktur in
1549 kreisübergreifenden Verbänden haben wir die Weichen für die Zukunft
1550 gestellt. Die Arbeit für moderne Alarmierungsstrukturen werden wir
1551 fortsetzen und uns für die regelmäßige Durchführung des bundesweiten

1552 Alarmtages einsetzen.

1553 • Der Schutz Kritischer Infrastrukturen und ein leistungsfähiger
1554 Bevölkerungsschutz ist in den letzten Jahren zu Recht stark in den Fokus
1555 gerückt. Wir intensivieren den Schutz dieses Rückgrats unseres
1556 Gemeinwesens, stellen die Umsetzung der Schutzmaßnahmen bei privaten und
1557 öffentlichen Stellen sicher und setzen uns weiter für eine angemessene
1558 Beteiligung des Bundes an dieser Aufgabe ein.

1559 • Auch Einsatzkräfte werden vermehrt bei Einsatzmaßnahmen durch Dritte
1560 angegriffen. Wir sorgen dafür, dass unsere Einsatzkräfte bestmöglich
1561 geschützt sind, in dem wir für eine moderne passive Schutzausstattung
1562 sorgen. Die Beschaffung kann bspw. als Poolausstattung erfolgen.

1563 **3.3 Kampf für Demokratie**

1564 Wir haben in den letzten Jahren zahlreiche Erfolge beim Kampf gegen
1565 rechtsextremistische Veranstaltungen und Strukturen erzielen können. Feinden der
1566 Demokratie, der Verfassung und der Menschenrechte, werden wir uns auch weiterhin
1567 entschieden entgegenstellen.

1568 Politische Bildung und Demokratietarbeit sind für uns stetige gesellschaftliche
1569 und politische Aufgaben. Um dieser Aufgabe nicht nur gerecht zu werden, sondern
1570 auch deren Bedeutung anzuerkennen, werden wir ein Demokratiefördergesetz
1571 beschließen. Programme, Projekte, Konzepte, Vorhaben etc. brauchen, um wirken zu
1572 können, eine langfristige Planungssicherheit und damit unumgänglich eine
1573 finanzielle Absicherung. In diesem Zusammenhang müssen auch die bestehenden
1574 Landesprogramme auf ihre Förderung sowie ihre inhaltliche Ausrichtung evaluiert
1575 werden. Neue Herausforderungen und Bedrohungen unserer Freiheit und Demokratie,
1576 wie digitaler Faschismus, Desinformationen, Verschwörungserzählungen, rechter
1577 Terror in Thüringen oder Radikalisierungen im Zuge der Corona-Pandemie als auch
1578 Zielgruppen, wie Migrant:innenselbstorganisationen, müssen mit aufgenommen
1579 werden. An dieser Neugestaltung darf deshalb nicht ausschließlich
1580 regierungsintern gearbeitet, sondern die Zivilgesellschaft muss adäquat daran
1581 beteiligt werden.

1582 Wir werden zivilgesellschaftliche Akteur:innen unterstützen, indem wir

1583 • ihre, oftmals ehrenamtliche Tätigkeit erleichtern, indem bürokratische
1584 Hürden abgebaut werden. Dort wo Zivilgesellschaft, Staat, Behörden
1585 zusammenarbeiten entstehen Partner:innenschaften, die nachhaltig wirken
1586 können.

1587 • ihre Arbeit würdigen: sie verteidigen in verschiedenster Form die

1588 demokratischen Grundlagen unserer pluralen Gesellschaft, wirken sozial und
1589 solidarisch. Es gilt sie in ihrer Arbeit zu unterstützen und zu bestärken.

1590 • ihre Arbeit nicht nur anerkennen, sondern deren weite Perspektiven auf
1591 Landesebene auch im Rahmen eines institutionalisierten Austauschs mit der
1592 Regierung und dem Landtag einbinden. Deshalb fordern wir, dass

1593 • Zivilgesellschaft und die zuständigen politischen Vertreter:innen
1594 regelmäßig gemeinsam an einem Tisch zusammenkommen, um sich über aktuelle
1595 gesellschaftliche Problemlagen auszutauschen.

1596 • im Kampf gegen die extreme Rechte bei Behörden und Verwaltung für eine
1597 verbesserte Anerkennung der Perspektive von zivilgesellschaftlichen
1598 Akteur:innen werben, so dass die Zusammenarbeit beispielsweise bei der
1599 Organisation und Durchführung von Demonstrationen erleichtert wird.

1600 • mit ihnen, Akteur:innen aus Staat und Wissenschaft gemeinsam an einer
1601 langfristigen Demokratie-Förderstrategie und ihrer kontinuierlichen
1602 Fortentwicklung arbeiten.

1603 • Wir verstetigen und bauen das Thüringer Landesprogramm für Demokratie,
1604 Toleranz und Weltoffenheit als wertvolle Unterstützung der
1605 Demokratieförderung aus. Wir werden das Thüringer Demokratiefördergesetz
1606 einführen, um so bewährten Projekten des Engagements zur
1607 Demokratieförderung und politischen Bildung eine verlässliche und
1608 langfristige Ausfinanzierung zu ermöglichen und wiederkehrenden
1609 Verwaltungsaufwand zu reduzieren

1610 Außerdem werden wir konsequent an der Umsetzung der Handlungsempfehlungen der
1611 Untersuchungsausschüsse zu den NSU-Morden 5/1 und 6/1 als auch der Enquete-
1612 Kommission gegen Rassismus und Diskriminierungen 6/1 weiterarbeiten und die
1613 demokratiefördernde und rassismus- und diskriminierungskritische Bildungsarbeit
1614 an Schulen, in der außerschulischen Bildung und in Organisationen und Behörden
1615 stärken.

1616 Das werden wir tun:

1617 • Wir setzen uns für die Herabsetzung des aktiven Wahlalters bei
1618 Landtagswahlen auf 16 Jahre und des passiven Wahlalters bei
1619 Bürgermeister:innen- und Landrät:innenwahlen ein, um junge Menschen
1620 möglichst früh an der parlamentarischen Demokratie zu beteiligen

1621 • Wir werden eine „Koordinierungsstelle für Demokratiebildung an Schulen“
1622 einrichten. Seit Jahrzehnten gibt es Modellprojekte, die Kitas und Schule

- 1623 als Lernorte für Demokratie erproben, nun kommt es darauf an,
1624 flächendeckend für ein Angebot der Demokratiebildung an Thüringer Schulen
1625 zu sorgen.
- 1626 • Wir werden uns für ein passives und aktives Wahlrecht für
1627 Drittstaatsangehörige auf kommunaler Ebene einsetzen, um diesen Menschen
1628 die Einbindung in den politischen Diskurs aktiver zu ermöglichen und
1629 Potentiale für die gesellschaftliche Beteiligung zu heben. Dauerhaft in
1630 Deutschland lebenden Menschen soll so politische Teilhabe und Mitwirkung
1631 ermöglicht werden.
- 1632 • Das Amt für Verfassungsschutz muss weiter personell und materiell
1633 angemessen ausgestattet sein, um den wachsenden Aufgaben zum Schutz
1634 unserer Demokratie gerecht zu werden. Eine ausreichende parlamentarische
1635 Kontrolle ist dabei weiterhin zu gewährleisten.
- 1636 • Mit der Einrichtung der Task-Force Versammlungslagen konnten wir
1637 Landkreise und Kommunen bei teilweise komplizierten Rechtsfragen beraten
1638 und sie in die Lage versetzen, sich insbesondere gegen Veranstaltungen der
1639 extremen Rechten zur Wehr zu setzen. Diese erfolgreiche Arbeit setzen wir
1640 fort und entwickeln sie weiter.
- 1641 • Um bei Konflikten in Kommunen den Dialog und demokratische Problemlösungen
1642 zu unterstützen sowie Radikalisierungen und Populismus vorzubeugen, werden
1643 wir Angebote der kommunalen Konfliktberatung verstetigen und ausbauen.
- 1644 • Kampf gegen Hass und Hetze im Netz – Das Internet erlaubt durch seine
1645 Anonymität oft radikale Äußerungen, die manchmal auch in schreckliche
1646 Taten umschlagen können. Wir unterstützen die Gesetzinitiativen auf
1647 Bundesebene zur besseren Bekämpfung dieser Phänomene. Das Internet darf
1648 kein rechtsfreier Raum sein. Die Zusammenarbeit zwischen Polizei,
1649 Staatsanwaltschaft und Medienverantwortliche werden wir intensivieren. Wir
1650 schaffen die personelle Ausstattung von Polizei und Staatsanwaltschaft, um
1651 Strafverfahren schnell abzuschließen.
- 1652 • Rechte Demokratiefeind:innen werden wir konsequent aus dem öffentlichen
1653 Dienst entfernen.
- 1654 • Wir setzen uns weiterhin für die Entwaffnung von Rechtsextremist:innen
1655 ein.
- 1656 • Für alle Fördermaßnahmen des Landes wird künftig der Grundsatz "Keine
1657 öffentlichen Mittel für rechte Demokratiefeind:innen" gelten, damit eine
1658 indirekte staatliche Unterstützung für demokratizersetzende Unternehmungen

1659 verhindert wird.

1660 **3.4 Justiz**

1661 Wir Sozialdemokrat:innen sind stolz auf unseren demokratischen Rechtsstaat, der
1662 die Würde des Menschen an erste Stelle setzt. Wir stehen für eine moderne,
1663 leistungsfähige und bürgernahe Justiz. Nur Reiche können sich einen schwachen
1664 Staat leisten. Wir wollen, dass Straftaten schnell aufgeklärt und konsequent
1665 geahndet werden. Die Bürger:innen haben ein Recht darauf, ihre Ansprüche zügig
1666 durchzusetzen. Wir verteidigen unseren Rechtsstaat gegen Bedrohungen und gegen
1667 die zunehmende Radikalisierung. Extremismusbekämpfung und Prävention, aber auch
1668 unser Einsatz gegen Hass und Hetze sind wichtige Felder der Justizpolitik. Die
1669 Opfer von Straftaten stehen bei uns im Mittelpunkt und verdienen Würdigung und
1670 Unterstützung. Die zunehmende Digitalisierung der Justiz und der Verwaltung
1671 bietet eine Vielzahl von Chancen sowohl für die Bürger:innen als auch für die
1672 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir wollen den Weg der Digitalisierung und der
1673 modernen Kommunikation in der Justiz weiter beschreiten und diesen vorantreiben.

1674 Das werden wir tun:

- 1675 • Wir sorgen für eine Einstellungsoffensive für Justizbedienstete mit
1676 modernen Werbe- und Einstellungsverfahren. Wir stocken die Einstellungen
1677 bei der Justiz auf, um die Personalverstärkungen bei der Polizei auf die
1678 Justiz nachzuziehen und den Generationenwechsel abzufedern.
- 1679 • Wir verbessern die Attraktivität der Arbeit in der Justiz durch moderne
1680 Arbeitsmodelle, die die weitere Einführung von Lebensarbeitszeitkonten und
1681 verbesserte Altersteilzeitregelungen, durch den verstärkten,
1682 flächendeckenden Einsatz des mobilen Arbeitens und durch ein umfassendes
1683 Personalentwicklungskonzept.
- 1684 • Wir haben die richterliche Mitbestimmung in der Thüringer Justiz deutlich
1685 ausgebaut. Die neu geschaffenen Verfahren und Instrumente sind mit Leben zu
1686 erfüllen, zu evaluieren und fortzuentwickeln.
- 1687 • Wir stehen für den Erhalt der Justizstandorte mit allen ihren Gerichten
1688 für unsere Bürger:innen
- 1689 • Bei den Staatsanwaltschaften verstärken wir die Bereiche für organisierte
1690 Wirtschafts-, Internet- und Staatsschutzkriminalität und stärken die
1691 Vermögensabschöpfung für kriminell erlangte Gewinne.
- 1692 • Wir setzen die angestoßene Modernisierung der IT-Infrastruktur mit der
1693 Einführung des elektronischen Rechtsverkehrs in der Justiz zügig mit einem

- 1694 straffen Projektmanagement um und ermöglichen flächendeckend
1695 Videovernehmungen, Videokonferenzen und Videoanhörungen.
- 1696 • Prävention ist die beste Sicherheitspolitik. Durch einen landesweiten
1697 Ausbau der regionalen Präventionsstrukturen wollen wir Straftaten
1698 vorbeugen. Dazu gehört auch der flächendeckende Aufbau von Jugendstationen
1699 analog zu den erfolgreichen Modellprojekten in Jena und Gera.
- 1700 • Immer mehr ältere Mitmenschen werden Opfer von Straftätern (z.B.
1701 Enkeltrick). Außerdem verlagert sich das Kriminalitätsgeschehen stark ins
1702 Netz. Um Menschen jeden Alters vor Kriminalität zu schützen, legen wir
1703 eine nachhaltige Präventionsstrategie mit den Schwerpunkten „Cybercrime“
1704 und „Kriminalität gegen Senioren“ auf.
- 1705 • Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung werden wir konsequent nutzen.
1706 Berücksichtigen jedoch dabei, dass Schnelligkeit nicht auf Kosten eines
1707 Abbaus von Rechtsschutzmechanismen erreicht wird. Mit einem engen
1708 Austausch zwischen Justiz und Polizei gehen wir gegen das Phänomen von
1709 Mehrfach- und Intensivstraftätern vor.
- 1710 • Justizvollzug weiter modernisieren. Wir Sozialdemokrat:innen stehen für
1711 einen progressiven, menschenwürdigen und dem Ziel der Resozialisierung
1712 verpflichteten Strafvollzug. Wir Thüringer Sozialdemokrat:innen haben 2014
1713 in Regierungsverantwortung mit der Verabschiedung des Thüringer
1714 Justizvollzugsgesetzbuches den modernen Justizvollzug in Thüringen
1715 entscheidend geprägt, welches wir fortschreiben möchten.
- 1716 • Nur mit einer ausreichenden Personalausstattung in den
1717 Justizvollzugseinrichtungen, in den Fachdiensten ebenso wie im allgemeinen
1718 Vollzugsdienst gelingt ein moderner Justizvollzug. Zur Gewinnung von
1719 qualifizierten und motivierten Nachwuchskräften werden wir die
1720 Attraktivität des Berufsfeldes „Justizvollzug“ steigern. Hierzu setzen wir
1721 uns für gute Arbeits- und Ausbildungsbedingungen, eine moderne Ausrüstung,
1722 eine gezielte Personalentwicklung, bessere Aufstiegsmöglichkeiten, eine
1723 verbesserte Besoldungs- und Beförderungssituation, insbesondere die
1724 Verbesserung der Anwärterbesoldung durch die Wiedereinführung eines
1725 Anwärtersonderzuschlages, ein.
- 1726 • Die Bildungs- und Beschäftigungsangebote für Gefangene wollen wir auf
1727 hohem Niveau erhalten. Die Möglichkeiten, eine Ersatzfreiheitsstrafe in
1728 der Haft abzarbeiten, wollen wir ausweiten. Zudem sind wir überzeugt,
1729 dass die Bedingungen in Haft mit den gesellschaftlichen Entwicklungen in
1730 Freiheit mithalten müssen. Digitalisierung und demografischer Wandel
1731 dürfen nicht vor den Toren der Haftanstalten enden. Die Bereitstellung
1732 digitaler Medien und Bildungsangebote für Gefangene wollen wir prüfen. Die

- 1733 Möglichkeiten des elektronischen Besuchs wollen wir ausbauen. Die
1734 Situation älterer Gefangener in Haft wollen wir ebenfalls verbessern.
1735 Dabei werden wir auf die Erfahrungen anderer Länder zurückgreifen.
- 1736 • Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf eine stärkere
1737 Berücksichtigung der Opferperspektive und den Ausgleich der Tatfolgen
1738 während der Inhaftierung legen.
- 1739 • Um den Übergang der Gefangenen in die Freiheit zu erleichtern, wollen wir
1740 das professionelle Übergangsmanagement gesetzlich verankern.
- 1741 • Die Sicherheit der Justizvollzugsanstalten wollen wir u. a. durch eine
1742 Verbesserung der medizinischen, insbesondere psychiatrischen Versorgung,
1743 zum Beispiel durch eine Kooperation mit dem Maßregelvollzug, erhöhen.
- 1744 • An dem Gemeinschaftsprojekt mit dem Freistaat Sachsen „JVA Zwickau-
1745 Marienthal“ halten wir deshalb fest. Der hierfür vorgesehene
1746 Personalübergang muss sozialverträglich, transparent und im Einvernehmen
1747 mit den betroffenen Bediensteten erfolgen. Die sinnvolle Nachnutzung
1748 künftig wegfallender Justizvollzugseinrichtungen werden wir ergebnisoffen
1749 prüfen. In die Prüfung werden wir bestehende Bedarfe, zum Beispiel in den
1750 Bereichen Sicherungsverwahrung und seniorengerechter Vollzug, mit
1751 einbeziehen.
- 1752 • Neben dem Justizvollzug ist die ambulante Straffälligenhilfe mit den
1753 Sozialen Diensten in der Justiz und den Vereinen der freien
1754 Straffälligenhilfe die wichtigste Säule der Resozialisierung von
1755 Straffälligen in Thüringen. Durch eine Stärkung tragen wir aktiv dazu bei,
1756 dass Inhaftierungen von Straffälligen ebenso wie weitere Straftaten
1757 vermieden werden. Somit wird der Resozialisierungsprozess von
1758 Straffälligen verbessert und ein wichtiger Anteil zur inneren Sicherheit
1759 geleistet.
- 1760 • Gerade die Mitarbeiter:innen der Sozialen Dienste in der Justiz leisten
1761 als staatliche Institution in den Bereichen der Bewährungs- und
1762 Gerichtshilfe sowie der Führungsaufsicht einen erheblichen Anteil zur
1763 Vermeidung neuer Straftaten. Wir setzen uns für eine auskömmliche
1764 personelle Ausstattung der Sozialen Dienste in der Justiz ein. Damit
1765 gewährleisten wir, dass die qualitativ hochwertige Tätigkeit weiter
1766 verbessert wird und mehr Zeit für die Hilfe und Kontrolle der
1767 Straffälligen zur Verfügung steht. Ebenfalls erachten wir eine
1768 Verbesserung der technischen Ausstattung für notwendig. Mobiles Arbeiten
1769 ist gerade im ländlichen Raum unerlässlich, um Straffällige auch im
1770 häuslichen Umfeld begleiten zu können.

- 1771 • Neben den staatlichen Institutionen leisten die Vereine der freien
1772 Straffälligenhilfe einen enormen Anteil in der Arbeit. Sie vermitteln und
1773 begleiten in der Ableistung gemeinnütziger Arbeit und bieten
1774 spezialisierte Beratungsangebote an. Hinzu kommen Angebote für Soziale
1775 Trainingskurse. Für uns als Sozialdemokrat:innen ist es ein wichtiges
1776 Anliegen, die bestehenden Strukturen in Thüringern weiter zu festigen und
1777 auszubauen. Hierzu gehört die Schaffung einer Förderstruktur und -praxis,
1778 die es ermöglicht, Modellprojekte voll zu finanzieren. Somit werden
1779 Anreize für die Fortentwicklung in diesem wichtigen Bereich geschaffen.
- 1780 • Wir solidarisieren uns mit den Opfern rassistischer Überfälle. Es darf
1781 nicht passieren, dass Opfer als Täter:innen behandelt werden, medial als
1782 solche inszeniert werden und derartige, die Grundfesten unserer Demokratie
1783 verletzende Überfälle nicht zeitnah und vollständig aufgeklärt werden.
- 1784 • Kommunale Amts- und Mandatsträger:innen sind zentrale Akteur:innen unserer
1785 Demokratie. Sie sind vermehrt Anfeindungen ausgesetzt. Als Demokrat:innen
1786 dulden wir das nicht. Das öffentliche Interesse muss in diesen Fällen
1787 stets anerkannt werden. Bestehende Beratungsangebote wollen wir bündeln
1788 und ausfinanzieren.
- 1789 • (Weiter-)Lernen ermöglichen – für die persönliche Entwicklung und die
1790 berufliche Qualifikation. Für einen sensiblen und bedarfsgerechten Umgang
1791 des entsprechenden Fachpersonals der Justiz mit von Rassismus und
1792 Diskriminierung betroffenen Personen sind fundierte Grundlagen zu
1793 rassistischen und diskriminierenden Sachverhalten und Tatmotiven
1794 unerlässlich. Wir bauen daher das Fortbildungsprogramm für Richter:innen
1795 und Staatsanwält:innen hinsichtlich des Umgangs mit rassistisch
1796 motivierten Straftaten weiter aus.

1797 **3.5 Verbraucher:innenschutz**

1798 Verbraucher:innen stehen häufig einer hohen Marktmacht einzelner Unternehmen
1799 gegenüber. Die Zusammensetzung der Nebenkostenabrechnung, die angekündigte
1800 Mieterhöhung oder Verträge mit Medien- und Kommunikationsanbietern verunsichern
1801 und überfordern viele Bürger:innen. Wir wollen Verbraucher:innen schützen durch
1802 Regeln und Organisationen. Wir sehen die Verbraucherzentrale als einen
1803 unverzichtbaren Partner beim Schutz der Verbraucherinnen und Verbraucher. Gerade
1804 in Zeiten von sich verändernden Märkten und hoher Inflation brauchen
1805 Bürger:innen Sicherheit und Schutz vor Abzocke und unlauteren Methoden.

1806 Das werden wir tun:

- 1807 • Der Beratungsauftrag der Verbraucherzentrale Thüringen – unabhängig von
1808

1809 wirtschaftlichen Interessen – ist angesichts der immer unübersichtlicheren
1810 Märkte als Gegengewicht für den Verbraucher dringender denn je. Wir wollen
1811 die Finanzierung der Verbraucherzentrale angemessen erhöhen, um den
1812 bestehenden Beratungsumfang auszubauen, insbesondere im Hinblick auf
1813 Beratung in leichter Sprache und in unterschiedlichen Fremdsprachen. Die
1814 Finanzierung der Verbraucherzentrale wird in den kommenden Jahren auch die
1815 Preisentwicklung berücksichtigen. Dabei soll vor allem die institutionelle
1816 Förderung verstärkt werden, um die Verbraucherzentrale unabhängiger zu
machen.

1817 • Sonntagsarbeit belastet Arbeitnehmer und Familien. Der Sonn- und
1818 Feiertagsschutz ist ein wichtiges Gut. Deshalb werden wir Sonntagsarbeit
1819 auf ein erforderliches Minimum begrenzen. Wir wollen gemeinsam mit den
1820 Gewerkschaften das Bundesarbeitszeitgesetz ändern, um den Sonn- und
1821 Feiertagsschutz zu stärken.

1822 • Um den weiteren notwendigen Personalabbau verkraften zu können und um eine
1823 effizientere Aufgabenerfüllung zu erreichen, sollen Fach-, Rechts- und
1824 Dienstaufsicht im Bereich des Verbraucher- und Arbeitsschutzes gebündelt
1825 werden.

1826 • Das Angebot an Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen nimmt ständig zu und
1827 die Hersteller agieren zunehmend überregional. Hinzu kommen immer neue
1828 Verfahren der Bearbeitung von Lebensmitteln, neue Materialien und
1829 Werkstoffe, chemische Substanzen usw. Die zunehmende Produktvielfalt
1830 verlangt eine höhere Spezialisierung und eine vertiefte Erfahrung der
1831 amtlichen Überwachung. Diese Spezialisierung ist nicht für alle Aufgaben
1832 durch die kommunalisierte Überwachung zu leisten. Vor allem die
1833 Kleinteiligkeit der kommunalen Strukturen verhindert eine Spezialisierung.
1834 Wir wollen spezialisierte und überregionale Kontrollteams in den Bereichen
1835 schaffen, für deren Überwachung den Landkreisen und kreisfreien Städten
1836 das notwendige Spezialwissen fehlt. Ebenfalls auf den Prüfstand gehört
1837 aber auch die Option einer Rückverstaatlichung von Aufgaben und
1838 Zuständigkeiten der Veterinär-, Lebensmittelüberwachungs- und Umweltämter.

1839 • In vielen Bereichen versagt die Selbstregulation des Marktes, bestehen
1840 Vollzugsdefizite bei der Marktüberwachung oder werden Verbraucher durch
1841 „Abzockstrategien“ systematisch geschädigt. Hier fehlen die notwendigen
1842 Marktwächter. Für bestimmte Fragen brauchen wir daher zur Unterstützung
1843 der Verbraucher und der staatlichen Überwachung auch kollektive
1844 Klagerechte. Wir treten auf Bundesebene für Klagerechte von
1845 Verbraucherschutzorganisationen z.B. der Verbraucherzentralen ein. Wir
1846 wollen Klagerechte für Verbraucherorganisationen z.B. gegen typische
1847 „Abzockstrategien“ bei geringen Streitwerten und bei unlauterem Wettbewerb
1848 (Mondpreise, Lockvogelangebote, falsche Preisauszeichnung).

1849 **4. Zusammenhalt in Stadt und Land**

1850 Wir sind davon überzeugt, dass ländliche Regionen einen hohen ökonomischen,
1851 ökologischen, sozialen, kulturellen und demokratischen Mehrwert für unseren
1852 Freistaat haben, auf den wir als Gesellschaft nicht verzichten können. Auf dem
1853 Land organisieren Bürgerinnen und Bürger ihr Zusammenleben mit hoher Kompetenz,
1854 viel Engagement und in gemeinschaftlichen Strukturen. Es gibt dort viel Wissen
1855 und Erfahrungen, die nicht verloren gehen dürfen. Unsere Städte sind
1856 Knotenpunkte, die für das gesamte Land Bildungs- und Kultureinrichtungen vor-
1857 und hohe wirtschaftliche Potenziale für alle bereithalten. Wir wollen die
1858 Lebensqualität in Thüringen erhöhen, die Natur schützen und das Gemeinwesen
1859 stärken – der Schlüssel dafür liegt in unseren Kommunen.

1860 **4.1 Unsere Kommunen**

1861 Rund 90 Prozent der Fläche Thüringens zählt zum ländlichen Raum. Kultureller
1862 Reichtum & Tourismus, Unternehmergeist & Handwerkskunst, Sport & Ehrenamt sind
1863 hier zu Hause. Der ländliche Raum gehört zur Thüringer Identität. Gleichzeitig
1864 lebt Thüringen auch von seinen zentralen Städten, die in die Regionen und auch
1865 bundesweit ausstrahlen und das Bild Thüringens mitprägen.

1866 Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse bedeutet für uns nicht, den urbanen Raum
1867 in ländlichen Regionen nachzuahmen und umgekehrt. Wir erkennen die besonderen
1868 Verhältnisse jeder Region an, wollen aber dafür Sorge tragen, dass Städte und
1869 Dörfer für jede Generation ein lebenswertes Zuhause sind.

1870 Das werden wir tun:

- 1871 • Die strategische Ausweisung von Ober- und Grundzentren hat eine hohe
1872 Bedeutung für die Entwicklung der einzelnen Kommunen. Oberzentren müssen
1873 überregional und langfristig gedacht werden. Die bloße Bevölkerungszahl
1874 ist weniger entscheidend, als die mit dem Oberzentrum verbundenen
1875 Funktionen, die in Thüringen oft überregional, also funktionsteilig
1876 getragen werden. Oberzentren sind gerade mit Blick auf die Regionen mit
1877 angrenzenden bevölkerungsstarken Bundesländern von entscheidender
1878 strategischer Bedeutung, unter anderem für die Ansiedlungs- und
1879 Infrastrukturpolitik. Die Ausweisung von Grundzentren muss auch die
1880 perspektivische Entwicklung von Regionen in den Blick nehmen.

- 1881 • Die Fläche leidet insbesondere auch am Auspendeln ihrer Einwohner:innen.
1882 Dörfer werden zu Schlafstätten, Kleinstädte verlieren zunehmend ihren
1883 Einzelhandel, wenn die Bevölkerung ihre wesentliche Zeit außerhalb der
1884 kommunalen Grenzen verbringt. Neben klassischer Wirtschaftsförderung
1885 spielt daher insbesondere auch die Ansiedlung staatlicher Institutionen
1886

eine tragende Rolle, um die Erwerbsquote vor Ort zu stärken.

- 1887 • Kommunen übernehmen Verantwortung für eine zukunftsgerechte Kommunal- und
1888 Raumentwicklung. Sie setzen sich aktiv für den Schutz sowie den Erhalt der
1889 Lebensgrundlagen ein, mindern Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt und
1890 gehen sparsam mit Flächen um. Für eine qualifizierte Innenentwicklung (z.
1891 B. angemessene Nachverdichtung, Umnutzung, Umstrukturierung,
1892 Flächenrecycling, ggf. Rückbau) bedarf es weiterhin personeller und
1893 finanzieller Unterstützung. Die erfolgreiche Förderung der Klima- und
1894 Energiemanager werden wir fortsetzen.

- 1895 • Fachkräftemangel, Demographie, Digitalisierung – die Herausforderungen der
1896 Kommunen sind groß und kaum abschließend aufzuzählen. Um diesen Aufgaben
1897 begegnen zu können, ist neben einer finanziellen Ausstattung, die die
1898 kommunale Selbstverwaltung verlässlich ermöglicht, die Verwaltungsstruktur
1899 grundlegend. Gebietszusammenschlüsse mit dem Ziel, die Verwaltung zu
1900 stärken und gemeinsam größere Haushalte aufzustellen, die das Bündeln der
1901 finanziellen Kraft, das Priorisieren von großen Maßnahmen, das regionale
1902 Denken sowie das Spezialisieren von Mitarbeiter:innen ermöglicht, bleibt
1903 für uns Priorität.

- 1904 • Neu gegliederte Gemeinden müssen beim Zuwachsen unterstützt werden.
1905 Hierbei helfen nicht nur Gelder zum Abbau von Altschulden und Prämien, um
1906 die Kosten des Zusammenschlusses z.B. für angleichende IT-Maßnahmen zu
1907 schultern, sondern auch und insbesondere Unterstützung bei der Hebung von
1908 Fördermitteln, die helfen gemeinsame Projekte der neuen
1909 Gebietskörperschaft zeitnah zu realisieren.

- 1910 • Um flächenmäßig großen Städten und Gemeinden bei Erhalt sowie der
1911 Bewirtschaftung der (eingemeindeten) Infrastruktur zu unterstützen, wollen
1912 wir eine Flächenpauschale etablieren, die dem Umfang der Verkehrs- Grün-,
1913 und Waldfläche und den damit verbundenen Unterhaltskosten Rechnung trägt.

- 1914 • Wir stehen für eine bürokratiearme Stärkung der interkommunalen
1915 Zusammenarbeit jenseits des aktuellen Finanzausgleichsgesetzes mit dem
1916 Ziel des Zusammenwachsens von kommunalen Gebietskörperschaften und
1917 Regionen. Der Fokus der interkommunalen Zusammenarbeit muss auf dem
1918 Erreichen von Synergien und der Steigerung von Effizienz und
1919 Bürger:innenfreundlichkeit liegen. Ziel muss es sein, langfristig eine
1920 stabile Verwaltung zu gewährleisten, die gleichermaßen auch attraktiver
1921 Arbeitgeber ist

- 1922 • Wir setzen uns für eine digitale Fördermitteldatenbank ein, die nicht nur
1923 die vorhandenen Fördermittel aufzeigt, sondern mögliche Kombinationen mit
1924 Bundesmitteln etc. mitdenkt und Verwaltungsmitarbeiter:innen entlastet.

- 1925 Die Kommunalberatung wollen wir fortsetzen. Sie unterstützt die kommunale
1926 Familie kostenfrei beim Umsetzen geförderter Projekte.
- 1927 • Zusätzlich zu einer Fördermitteldatenbank gilt es, den Kommunen dauerhaft
1928 mit investiven Zuweisungen zu helfen, den Investitionsstau planbar
1929 abzutragen. Dafür ist eine Priorisierung unerlässlich. Um Eigenmittel auch
1930 kurzfristig abbilden zu können, wollen wir einen Fond einrichten, der akut
1931 fehlende Eigenmittel als zinsgünstige Darlehen ausreicht. So erhöhen wir
1932 die Planungssicherheit in der kommunalen Familie und stärken die kommunale
1933 Selbstverwaltung. Die jährlich mit dem Finanzausgleich ausgereichte
1934 Investitionspauschale wollen wir mit Blick auf steigende Preise
1935 dynamisieren.
- 1936 • Die Kur- und Erholungsorte sind ein prägender Teil der touristischen
1937 Landschaft Thüringens. Wir sprechen uns für eine stetige und verlässliche
1938 finanzielle Unterstützung dieser Orte aus. Dabei gilt es insbesondere in
1939 den Blick zu nehmen, dass die Kurorte keine Möglichkeit haben im gleichen
1940 Maß auf Gewerbesteuererinnahmen zurückzugreifen, wie andere Kommunen.
1941 Erholungsorte durchlaufen einen vergleichbar hohen Aufwand der
1942 Prädikatisierung.
- 1943 • Wir setzen uns für die Stärkung der Kinder- und Jugendgremien ein. Nachdem
1944 wir erfolgreich Kinder- und Jugendbeteiligung in der Kommunalordnung
1945 etabliert haben, ist es nun folgerichtig, dass wir Kommunen bei der
1946 Umsetzung finanziell unterstützen. Kinder- und Jugendgremien sollen auch
1947 auf Landkreisebene die Regel werden.
- 1948 • Wir unterstützen ebenso die flächendeckende Einrichtung von
1949 Selbstvertretungsgremien von Menschen mit Behinderungen (sog. Beiräten
1950 von/für Menschen mit Behinderungen) auf kommunaler Ebene, damit auch ihre
1951 Beteiligung flächendeckend gesichert wird und sie die Gestaltung ihrer
1952 Kommune im Sinne von Inklusion und Barrierefreiheit begleiten.
- 1953 • Die derzeitige Unterteilung in Pflichtaufgaben und freiwilligen Aufgaben
1954 gerät in der Realität zunehmend an Grenzen. Eine Neujustierung muss vor
1955 allem die finanziellen Folgen und die Bedeutung der Aufgaben für die
1956 Bürger:innen in den Blick nehmen.
- 1957 • Als neues Instrument demokratischer Beteiligung führen wir eine
1958 Privatisierungsbremse ein. Sie sieht vor, dass öffentliche Unternehmen der
1959 Daseinsvorsorge (z.B. Stadtwerke, Wohnungsbaugesellschaften, Krankenhäuser
1960 etc.) nur dann verkauft werden können, wenn die Bürger:innen der
1961 Privatisierung in einem Referendum zustimmen. Dadurch wollen wir
1962 erreichen, dass die langfristigen Interessen der Menschen nicht einem
1963 kurzfristigen Interesse an schnellen, einmaligen Erlösen zum Opfer fallen.

1964 Wo diese Aufgaben in der Vergangenheit privatisiert wurden, werden wir die
1965 Gemeinden und Landkreise bei der Rekommunalisierung unterstützen.

1966 **4.2 Wohnen**

1967 Das Thema Wohnen spiegelt die Vielseitigkeit Thüringens wieder. Von der Wohnung
1968 im Plattenbaugebiet bis zum alten Hof auf dem Dorf. Die Herausforderungen der
1969 Energiewende werden wir für alle Wohnformen solidarisch anpacken.

1970 Wohnen und vor allem bezahlbares Wohnen war und ist ein Grundanliegen
1971 sozialdemokratischer Politik. Dabei spielt die Wohnungsbauförderung eine
1972 zentrale Rolle.

1973 Die Wohnungsbauunternehmen brauchen Verlässlichkeit und – angesichts der
1974 zeitlichen Abläufe bei Planung und Bau von Wohnungen – auf Jahre im Voraus
1975 vorhersehbare Rahmenbedingungen. Daher ist es wichtig diese Mittel planbar zur
1976 Verfügung zu stellen, um sozialen Wohnungsbau auch weiterhin zu ermöglichen.

1977 Dem Wunsch nach Wohneigentum werden wir auch den Familien ermöglichen, denen das
1978 Ansparen von Eigenkapital nicht möglich ist. Dafür werden wir ein Mietkaufmodell
1979 auflegen.

1980 Das werden wir tun:

- 1981 • Bezahlbarer Wohnraum in den Zentren, weniger Leerstand auf dem Land und
1982 eine höhere Immobilien-Eigentumsquote sind unsere Ziele. Dafür wollen wir
1983 den kommunalen und sozialen Wohnungsbau fördern.
- 1984 • Gerade für Haushalte mit geringen Einkommen bietet das Mietkaufmodell eine
1985 Alternative für den Erwerb von selbstgenutzten Wohnraum. Beispielsweise
1986 können durch die Thüringer Landesentwicklungsgesellschaft Wohnungen mit
1987 staatlicher Finanzierung errichtet und diese dann jungen Familien zum
1988 Mietkauf angeboten werden. Dieser Ansatz ermöglicht es auch Familien ohne
1989 Eigenkapital, Wohneigentum zu erwerben und trägt darüber hinaus zur
1990 Vermögensbildung bei.
- 1991 • Wohnungsneubau wollen wir durch die deutliche Vereinfachung von
1992 Planungsverfahren und Standards beschleunigen und intensivieren. Eine
1993 wichtige Rolle spielt für uns die Wohnbauförderung des Freistaats in Form
1994 von Zuschüssen und Darlehen. Wir wollen, dass der öffentlich getragene
1995 Wohnungsbau neben der Förderung auch selbst Wohnraum schafft.
- 1996 • Wir werden als Land den Aufbau Kommunaler Bodenfonds unterstützen. Damit
1997 können Kommunen langfristig Flächen für die eigene Entwicklung von

- 1998 Wohnraum sowie öffentlicher Infrastruktur erwerben.
- 1999 • Den Kommunen soll ermöglicht werden, Einnahmen aus Mieteinkünften
2000 zweckgebunden für die Sanierung ihrer Immobilien oder den Ankauf von
2001 Schrottimmobilien, von Leerstehenden und von Leerstand bedrohten
2002 Wohngebäuden und Brachflächen zu verwenden. Kommunaler Wohnraum muss auch
2003 in Kommunen mit Haushaltssicherungskonzept in öffentlicher Hand bleiben.
- 2004 • Wir unterstützen die Kommunen, um familienfreundliche Standortplanung im
2005 Sinne einer räumlichen Vernetzung von Lern- und Freizeitorten, von Wohn-,
2006 Arbeits- und Versorgungsbereichen, um möglichst kurze Wege zu realisieren
2007 und damit den Verkehrsaufwand für Familien zu reduzieren. Dazu gehört auch
2008 die Förderung von innerstädtischem Wohnraum für Familien, um urbane
2009 Qualitäten wie kurze Wege, vielfältige Erwerbsmöglichkeiten und
2010 Aktivitäten auch Familien zugänglich zu machen
- 2011 • Für uns hat die Entwicklung der bestehenden Gebäude Vorrang. Neubauten
2012 sind erst mit Ausschöpfung der Leerstandspotentiale ein Mittel der Wahl.
2013 Das schont Ressourcen, hält bestehende Siedlungsstrukturen intakt und
2014 erhält einen vielfältigen Gebäudebestand.
- 2015 • Jedes Haus braucht eine Aufgabe. Daher wollen wir besonders im ländlichen
2016 Raum Anreize für den Erwerb bestehender Gebäude schaffen. Eine Stärkung
2017 der Siedlungskerne soll vor der Ausweisung neuer Baugebiete erfolgen.
2018 Weiterhin braucht es ein Praxiskonzept für die Reaktivierung von Brachen
2019 und die Beseitigung von „Schrottimmobilien“.
- 2020 • Wir wollen durch energieeffizientes Sanieren und moderne Technologien wie
2021 z. B. Wärmepumpen, Solarthermie oder Gebäudespeicher, den
2022 Heizenergieverbrauch deutlich senken und erneuerbar decken. Bis 2040
2023 streben wir einen klimaneutralen Gebäudebestand an.
- 2024 • Mit der kommunalen Wärmeplanung wollen wir eine öffentlich getragene, für
2025 alle Einkommen leistbare Wärmeversorgung langfristig sicherstellen und
2026 ausbauen. Neubaugebiete sollen durch eine gemeinsame Wärmeversorgung
2027 langfristig eine günstige und umweltfreundliche Versorgung erhalten. Unser
2028 oberstes Ziel bleibt eine günstige und umweltverträgliche Wärmeversorgung
2029 von Ein- und Mehrfamilienhäusern, für Mietende und Eigentümer, sicher zu
2030 stellen.
- 2031 • Viele Wohngebäude müssen in den nächsten Jahren saniert werden, um
2032 dauerhaft die Betriebskosten und die Abhängigkeit von den fossilen
2033 Energien zu verringern. Wir setzen uns dafür ein, dass in Thüringen ein
2034 Heizungstauschbonus als Anreiz und Unterstützung für die Erneuerung der
2035

Heizung kommt.

- 2036 • Neben der finanziellen Förderung brauchen insbesondere kleinere Kommunen
2037 ohne eigene:n Klimaschutzmanager:in mehr fachliche Unterstützung.
2038 Quartierslösungen für Wärmeversorgung und energetische Sanierung sind oft
2039 sinnvoll, benötigen aber erhebliche Unterstützung bei der Analyse der
2040 Optionen und bei der Projektentwicklung. Die ThEGA soll soweit gestärkt
2041 werden, dass sie Kommunen bei der Problemidentifikation, Antragstellung,
2042 Gründung von Energiegenossenschaften, Personalaufbau, Vernetzung und
2043 Projektbearbeitung qualifiziert beraten kann.

- 2044 • Die Ansprüche an Wohnraum, ob zur Miete oder als Eigentum, wandeln sich im
2045 Laufe des Lebens. Wir wollen Menschen mit überschüssigen Wohnraum mit
2046 Menschen mit dem wachsenden Bedarf zusammenbringen. Dafür braucht es eine
2047 aktive Beratung, Unterstützung und den Anreiz für den Wohnungs- und
2048 Haustausch überall da, wo dieser benötigt wird. Der Tausch wird auf den
2049 besonderen Wohnungsmarkt in Thüringen deutlich breiter angenommen werden,
2050 als in deutlich dichter besiedelten Räumen. Zudem werden wir zusätzlich
2051 zur Beratung, mit der Auszahlung eines Umzugsbonus die Hürden für den
2052 Wechsel senken.

- 2053 • Wir wollen die Wohngemeinnützigkeit für kommunale Unternehmen sowie
2054 Genossenschaften wieder auf den Weg bringen. Breite Schichten der
2055 Bevölkerung sollen dadurch wieder Zugang zu bezahlbarem Wohnraum erhalten.
2056 Die Gemeinnützigkeit kann beispielsweise anerkannt werden, wenn kommunale
2057 Wohnungsunternehmen oder -genossenschaften sich verpflichten, Gewinne zu
2058 begrenzen.

- 2059 • Wir wollen aktiv am Nationalen Aktionsplan gegen Wohnungslosigkeit
2060 mitwirken, um diese in Thüringen gemeinsam mit Bund und Kommunen zu
2061 reduzieren und möglichst bis 2030 zu überwinden.

- 2062 • Wir haben den Holzbau durch Änderung der Bauordnung vereinfacht. Wir
2063 setzen uns weiterhin dafür ein, den Holzbau voranzubringen und bei
2064 Neubau- und Sanierungen ein etablierter Baustoff wird.

- 2065 • In Regionen mit angespannten Wohnungsmärkten werden wir die Anwendung der
2066 Kappungsgrenze zur Deckelung der Preissteigerungen bei
2067 Bestandsmietverträgen noch gezielter anwenden. Zudem setzen wir uns dafür
2068 ein, die Mietpreisbremse auszuweiten und zu entfristen.

- 2069 • Die öffentliche Förderung zum Ausbau des barrierefreien Wohnens ist
2070 dauerhaft zu etablieren, angemessen finanziell auszustatten und mit einer
2071 Mietpreisbindung zu koppeln. Diese Förderung muss auch Neubauvorhaben
2072

offenstehen.

- 2073 • Beim Neubau werden wir unseren Blick auf die Weiterentwicklung des
2074 Seriellen Bauens und auf modulare Systeme richten. Diese bieten eine
2075 Chance, um durchgehend Qualität sicherzustellen und die Preisexplosion bei
2076 der Errichtung von Neubauten abzufangen. Ein besonderer Fokus liegt hier
2077 auf flächensparenden Konzepten wie der Verknüpfung von
2078 Mehrgeschosswohnungsbau mit kompakten Reihenhäusern.
- 2079 • Zusätzlich zur grundsätzlichen Anspruchsberechtigung von Bundesmitteln für
2080 den sozialen Wohnungsbau wollen wir zusätzliche Mittel des Freistaats
2081 hierfür bereitstellen und die geförderten Wohnungen noch mehr Haushalten
2082 mit geringen und mittleren Einkommen zur Verfügung stellen. Die Förderung
2083 für sozialen Wohnungsbau muss in Thüringen insbesondere die Gebiete
2084 adressieren, in denen ein angespannter Wohnungsmarkt besteht.

2085 Weiterhin werden wir:

- 2086 • das Angebot kostenloser Energieberatungen stärken und Beratungsangebote
2087 zum energieeffizienten Sanieren ausbauen
- 2088 • das Bauen mit alternativen Baustoffen wie z.B. Holz, Lehm, Stroh
2089 insbesondere für öffentliche Bauvorhaben deutlich ausweiten
- 2090 • Forschung zu Ersatzbaustoffen und Baustoffrecycling stärker fördern. Unser
2091 Ziel ist eine Kreislaufwirtschaft auch im Baubereich weiter auszubauen.
2092 Insbesondere die Recyclingquote von Gipsprodukte muss deutlich erhöht
2093 werden.

2094 **4.3 Mobilität und Infrastruktur**

2095 Mobilität darf keine soziale Frage sein. Die Erreichbarkeit von Dienstleistungen
2096 des täglichen Bedarfs, Ärzt:innen und des Arbeitsplatzes müssen jederzeit
2097 gewährleistet sein. Viele Thüringer:innen pendeln täglich zu ihrer Arbeit und
2098 sind auf verschiedenste Verkehrsträger und Mobilitätsarten angewiesen. Wir
2099 wollen einen integralen Taktfahrplan, der ein hochwertiges und attraktives
2100 Angebot schafft und eine ernsthafte Alternative zum Auto darstellt. Die
2101 ländliche Struktur Thüringens und der demographische Wandel erfordern flexible
2102 Lösungen. Wichtig ist, dass wir uns nicht selbst beschränken, in dem wir stets
2103 vom aktuellen Bedarf ausgehen – so kann es keinen Wandel im Nutzungsverhalten
2104 des ÖPNV geben. Vielmehr müssen wir Angebote schaffen, die Bedarfe erst
2105 erzeugen. Ob es sich um Rufbussysteme, Anrufsammeltaxis, Mitfahrkonzepte
2106 handelt, ist vor Ort zu entscheiden. Unser Ziel ist es, dass Menschen abseits
2107 des Schulbusverkehrs jeden Tag und in jedem Ort angebunden sind. Wir

2108 unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende durch gezielte Förderung des
2109 ÖPNV und des Radwegebaus. Unsere Mobilitätspolitik schafft qualitative Angebote
2110 für die Thüringer:innen.

2111 Das werden wir tun:

- 2112 • Wir setzen uns für eine langfristige sichere Finanzierung und Fortsetzung
2113 des Deutschlandtickets ein. Ein Ticket für alle - das schafft Klarheit im
2114 Tarifgefüge und senkt die Hürden für die Nutzung von Bus, Straßenbahn und
2115 Zug. Wir setzen uns darüber hinaus dafür ein, dass der bisherige Preis des
2116 Tickets erhalten bleibt.
- 2117 • Wir wollen zudem für junge Menschen ein 28-Euro-Ticket (Jugendticket für
2118 Menschen bis zum 28. Lebensjahr) als Ergänzung des Deutschlandtickets
2119 einführen. Dies entlastet auch weiterhin Menschen bei der täglichen Fahrt
2120 zur Schule, Ausbildung oder auf Arbeit. Unser Hauptziel wird es sein, dass
2121 wir Kindern und jungen Menschen langfristige eine kostenfreie Nutzung des
2122 ÖPNV ermöglichen möchten.
- 2123 • Wir setzen uns auch zukünftig für einen flächendeckenden Thüringer
2124 Nahverkehrsverbund ein, der gemeinsame Tickets ermöglicht, Kosten senkt
2125 und Hindernisse zur Nutzung minimiert.
- 2126 • Damit der Umstieg auf gemeinsam genutzte Verkehrsmittel gelingt, müssen
2127 Busse, Straßenbahnen, Car-Sharing Angebote, Rad, Auto und Fußgängerverkehr
2128 in einen gemeinsamen Takt schlagen. So verkürzen wir Umstiegszeiten,
2129 verkürzen Reisezeiten und optimieren eine effiziente gemeinsame Nutzung.
2130 Daher unterstützen wir den raschen weiteren Ausbau des integralen
2131 Taktfahrplans in allen Landesteilen. In diesem Rahmen werden wir an
2132 geeigneten Stellen Mobilitätsstationen und Verkehrshubs entwickeln, die
2133 verschiedene Arten von Mobilität an einem Ort miteinander kombinieren und
2134 als Umstiegspunkte dienen.
- 2135 • Moderne Mobilität braucht einen attraktiven Mix aus öffentlichen
2136 verfügbaren Verkehrsangeboten, die den teuren Individualverkehr an vielen
2137 Stellen überflüssig machen. Damit dies kein Lippenbekenntnis ist brauchen
2138 wir die 3-Vs: Verdichtung, Vernetzung und Verfügbarkeit. Neben den Erhalt
2139 von festen Verkehrsangeboten nach Fahrplan braucht es mehr an Flexibilität
2140 an den am Bedarf ausgerichteten Angeboten auf Abruf, also dem On-Demand-
2141 Verkehr bzw. -Angebot. Hierzu zählt u.a. die Nutzung von gemeinsam
2142 genutzten PKWs, flexiblen Busverbindungen, Ruftaxis und Rufbusangebote.
- 2143 • Wir werden auch zukünftig die tausenden Pendelnde im Land durch den
2144 vermehrten Einsatz des Jobticket, Pendlerparkplätzen, sowie P+R und
2145

kombinierten Verkehrsangeboten unterstützen.

- 2146 • Wir wollen da die Tarifintegration ermöglichen, wo durch eine Nutzung des
2147 Fernverkehrs die Taktdichte für Pendelnde wie beispielsweise auf der
2148 Saalebahn erhöht werden kann.

- 2149 • Wir werden gemeinsam mit der Deutschen Bahn und den privaten
2150 Verkehrsgesellschaften Strategien zur Schienen-Anbindung aller Thüringen
2151 Regionen entwickeln. Unser Ziel ist ein S-Bahn-Takt für Thüringen.

- 2152 • Das Rückgrat des öffentlichen Personenverkehrs ist oft schienengebunden.
2153 Daher setzen wir uns für die zügige Reaktivierung von stillgelegten
2154 Bahnstrecken ein. Dort, wo nötig, wie zum Beispiel auf der Strecke
2155 zwischen Leinefelde und Gotha, setzen wir uns für den zweigleisigen Ausbau
2156 ein. Zugleich unterstützen wir weiterhin den Ausbau von landesbedeutsamen
2157 Buslinien um das Streckennetz zu verdichten, da wo es keine Schiene gibt.

- 2158 • Thüringen darf nicht weiter Schlusslicht bei der Elektrifizierung von
2159 Bahnstrecken sein. Wir setzen uns für die zügige Elektrifizierung der
2160 Haupt- und Nebenstrecken ein, wie wir bei der Mitte-Deutschland-Verbindung
2161 schon gezeigt haben.

- 2162 • Wir unterstützen die Kommunen bei der Verkehrswende und hier insbesondere
2163 bei der Förderung Neuanschaffung von Straßenbahnen und Bussen sowie der
2164 Umrüstung und dem Erhalt der Infrastruktur wie u.a. Ladestrukturen,
2165 Betriebshöfen, Schienen, Oberleistungen.

- 2166 • Wir setzen uns für eine integrierte Straßenbauplanung ein, die
2167 Tiefbauarbeiten und die Verbesserung der Rad- und Fußgängerinfrastruktur
2168 gemeinsam denkt und verbessert

- 2169 • Wir investieren massiv in die Thüringer Fahrradinfrastruktur, um neue
2170 Radwege und Radschnellstraßen zu bauen, aber auch innerörtliche
2171 Fahrradspuren und sichere Abstellmöglichkeiten einzurichten. Dafür stellen
2172 wir den Kommunen das Instrument einer Radwegeinvestitionspauschale zur
2173 Verfügung.

- 2174 • Wir unterstützen die Aktualisierung und Umsetzung der kommunalen
2175 Radverkehrskonzepte und werden einen landesweiten Masterplan Radwegenetz
2176 aufstellen. Weiterhin engagieren wir uns in der Arbeitsgemeinschaft
2177 fahrradfreundlicher Kommunen.

- 2178 • Fußgänger:innen werden in Mobilitätsfragen häufig nicht mitgedacht, obwohl
2179 ein sehr großer Teil unserer Wege zu Fuß absolviert wird. Wir setzen uns

2180 daher für mehr verkehrsberuhigte Zonen, mehr Möglichkeiten der
2181 Straßenquerung, im Bedarfsfall längere Ampelphasen für Fußgänger:innen und
2182 grundsätzlich Tempo 30 innerorts ein. Künftig werden integrierte
2183 Nahverkehrskonzepte nur noch gefördert, wenn der Fußverkehr und die
2184 Notwendigkeit der Barrierefreiheit ausreichend Berücksichtigung finden.

2185 • Die Öffentliche Hand soll als Vorreiterin der Elektromobilität agieren.
2186 Soweit möglich sollen künftig nur noch Dienstwagen auf Landes- und
2187 Kommunalebene mit alternativen Antrieben angeschafft werden.

2188 • Flächendeckenden Ausbau der Ladeinfrastruktur landesweit voranbringen.
2189 Dafür braucht es auch den Ausbau der Netzinfrastruktur bzw. des
2190 Stromverteilnetzes vor Ort.

2191 • Ausbau des 5G-Mobilfunknetzes als Grundlage für die Nutzung autonomer
2192 Mobilitätskonzepte zur intelligenten Vernetzung und Vermeidung von
2193 Verkehrsplanungsabläufe effizienter gestalten, organisatorische bzw.
2194 personelle Engpässe beseitigen und Fördermittelnutzbarkeit erhöhen

2195 **4.4 Bürgernahe und digitale Verwaltung**

2196 Ob Onlinehandel oder KI-Entwicklungen - die digitale Transformation erfasst alle
2197 gesellschaftlichen Bereiche. Seit 2014 treiben Landesverwaltung und
2198 Kommunalverwaltungen die Digitalisierung voran, um die Serviceorientierung und
2199 Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung zu erhöhen und auch den Wirtschaftsstandort
2200 Thüringen zu stärken. Die Landesverwaltung hat in den vergangenen Jahren
2201 konsequent ihre digitalen Strukturen und Anwendungen erweitert und
2202 professionalisiert. Neben dem Einsatz energieschonender Technik, sogenannter
2203 Green IT wurde auch die Garantie der Datensicherheit als wichtige Säule für
2204 Vertrauen in Online-Services gestärkt. Dort wo Menschen Unterstützung für die
2205 Nutzung digitaler Angebote benötigen, sollen diese angeboten werden.

2206 Wir brauchen eine digitale und nutzerfreundliche Verwaltung. Dies ist das
2207 wirksamste Instrument um Nutzungsbarrieren für alle Menschen und Unternehmen
2208 abzubauen.

2209 Das werden wir tun:

2210 Wir verbessern die Rahmenbedingungen

2211 • Die zentrale Koordinierung gemeinsamer Aufgaben und Dienste über das
2212 Thüringer Finanzministerium und das Thüringer Landesrechenzentrum (TLRZ)
2213 ist effizient und soll weiter ausgebaut werden.

2214 • Die Rolle des Chief Information Officer (CIO) stärken wir zusätzlich durch
2215 dessen komplette digitale Rahmenverantwortung der Landesregierung für die
2216 digitale Transformation und dieser zusätzlich die Funktion des Chief
2217 Digital Officer (CDO) ausfüllt.

2218 • Wir bündeln die operativen Aufgaben im Bereich des E-Governments und der
2219 Digitalisierung und entwickeln diese weiter zu einem Zentrum für digitale
2220 Transformation in der Landesverwaltung. Dieses kann die Ressorts bei E-
2221 Governmentvorhaben und der digitalen Transformation unterstützen.

2222 • Quelloffene Software und offene Standards sollen künftig konsequent
2223 Vorrang genießen, soweit sie wirtschaftlicher und vergleichbar funktional
2224 ist.

2225 • Wir setzen den eingeschlagenen Weg hin zu einem Open-Source-Arbeitsplatz
2226 in der Landesverwaltung fort, um die Abhängigkeit von großen
2227 Softwarefirmen zu verringern. Wir wollen eine aktive Rolle bei der
2228 Errichtung des neuen geplanten Zentrums für digitale Souveränität (Zendis)
2229 einnehmen.

2230 • Wir binden die Kommunen noch intensiver in das CERT des Landes ein und
2231 werden ein

2232 IT-Sicherheits-Gesetz auf den Weg bringen.

2233 • Wir werden ethische Standards für den Einsatz Künstlicher Intelligenz in
2234 der öffentlichen Verwaltung entwickeln und zur Erprobung konkreter
2235 Anwendungsfälle ein Kompetenzzentrum in der Thüringer Landesverwaltung
2236 einrichten. Statistische KI-Entscheidungen müssen als solche
2237 gekennzeichnet werden, sowie transparent und nachvollziehbar sein. Wir
2238 setzen dafür ein, dass ein Rechtsanspruch geschaffen wird, von KI
2239 gefällten Entscheidungen durch einen Menschen überprüfen zu lassen, nach
2240 dem Vorbild Schleswig-Holsteins.

2241 • Offene Daten sind ein wichtiger Rohstoff unserer digitalen Welt.
2242 Behördliche Daten über die Umwelt, Geodaten, wollen wir maschinenlesbar
2243 für Wirtschaft und Öffentlichkeit nutzbar machen.

2244 Wir unterstützen die Kommunen

2245 • Wir setzen den Weg fort, Kommunen zentrale Dienste unentgeltlich zur
2246 Verfügung zu stellen und fördern die Kommunen weiterhin bei der
2247 Digitalisierung ihrer Verwaltungen. Wir stärken hierbei die Rolle der KIV
2248 als dem zentralen IT-Dienstleister für die Kommunen.

- 2249 • Wir prüfen die Konzentration übertragener kommunaler Aufgaben mit dem
2250 Ziel, die Digitalisierung ortsungebundener Leistungen schneller und
2251 effizienter umzusetzen.
- 2252 • Den Kommunen wollen wir flächendeckende, einheitliche Onlinedienste zur
2253 Verfügung stellen. Gemeinsam mit den Kommunen streben wir eine
2254 einheitliche Cloud-Lösung an.
- 2255 • An der Finanzierung zentraler Anwendungen durch das Land auch für die
2256 Kommunen werden wir festhalten. Dies gilt im Einzelfall auch für
2257 Fachverfahren, wenn dadurch die notwendige Konsolidierung vorangetrieben,
2258 Standards durchgesetzt und Komplexität vermindert wird.
- 2259 • Wir stellen zentrale Basisdienste für eine Onlineverwaltung den Kommunen
2260 durch das Land zur Verfügung. Dazu zählen insbesondere Plattformen für die
2261 Online-Verwaltungsleistungen, über die Bürgerinnen und Bürger elektronisch
2262 Anträge einreichen, unterschreiben und bezahlen können.
- 2263 • Wir werden ein Innovationslabor "Tech4Thüringen" an die Digitalagentur
2264 Thüringen andocken, in dem digitale Vorreiter:innen des öffentlichen
2265 Sektors mit Digitaltalenten aus der Privatwirtschaft in agilen Teams neue
2266 Technologien für die digitale Verwaltung entwickeln.
- 2267 **Wir treiben die digitale Transformation voran**
- 2268 • Mit einem verbindlichen „Digitalcheck“ für Gesetze und Verordnungen
2269 reduzieren wir Formvorschriften und vereinfachen Prozesse.
- 2270 • Wir schaffen ein modernes und digitaltaugliches Verwaltungsverfahrenrecht
2271 in Thüringen.
- 2272 • Online-Leistungen sollen barrierefrei sein.
- 2273 • Wir streben eine gesetzliche Regelung an, die es den Gemeinden und
2274 Landkreisen erleichtert, Aufgaben im Bereich der
2275 Verwaltungsdigitalisierung und der IT-Sicherheit kommunal gebündelt und
2276 gemeinsam wahrzunehmen.
- 2277 **Wir modernisieren die Register**
- 2278 • Bis 2030 streben wir eine möglichst vollständige Modernisierung der
2279 wichtigsten Verwaltungsregister in Thüringen an. Wir schaffen die
2280 rechtlichen und technischen Voraussetzungen dafür, dass die darin

- 2281 gespeichertem Daten von allen berechtigten Verwaltungsträgern abgerufen
2282 werden können, wenn durch Bürgerinnen und Bürger und Unternehmen
2283 Verwaltungsleistungen beantragt werden.
- 2284 • Wir wollen, dass Thüringerinnen und Thüringer deutschlandweit und im EU-
2285 Ausland komfortabel Verwaltungsleistungen beantragen können. Dazu werden
2286 wir die Register in Thüringen mit den nationalen und den europäischen
2287 Registern verbinden.
- 2288 • Um insbesondere die kommunalen registerführenden Stellen zu entlasten,
2289 prüfen wir die Einrichtung weiterer Spiegel- und Zentralregister.
- 2290 • Durch die Einbindung eines Datenschutzcockpits gewährleisten wir, dass für
2291 die Bürgerinnen und Bürger jederzeit nachvollziehbar und transparent ist,
2292 in welchen Fällen dazu berechnigte öffentliche Stellen ihre Daten und
2293 Nachweise in Verwaltungsverfahren verwendet haben
- 2294 Wir verbessern die Rahmenbedingungen der Personalbindung und -gewinnung
- 2295 • Flexibles Mobiles Arbeiten ist eine Voraussetzung zur Bindung und
2296 Gewinnung von Fachkräften. Wir wollen die Möglichkeiten gemeinsam mit den
2297 Personalräten weiter ausbauen.
- 2298 • Darüber hinaus werden wir in bestehenden Landesliegenschaften Co-Working-
2299 Spaces einrichten.
- 2300 • Mit der IT-Laufbahn und den Studiengängen Verwaltungsinformatik an der
2301 dualen Hochschule Gera Eisenach (DHGE) und der Fachhochschule Schmalkalden
2302 gehen wir einen richtigen Weg weiter.
- 2303 • Die laufbahnrechtlichen Möglichkeiten wollen wir umfassend nutzen und
2304 erweitern, um Fachkräfte zu gewinnen und zu halten.
- 2305 • Die IT-Kompetenzen der Verwaltungsmitarbeiter werden wir stärken. Dabei
2306 binden wir Angebote wie den EGovCampus über unsere Hochschulen ein.
- 2307 • Wir stärken IT-Kompetenzen von Führungskräften durch verbindliche
2308 Fortbildungen.

2309 **5. Beste Bildung und erstklassige Wissenschaft**

2310 Unser sozialdemokratisches Bildungsversprechen ist Chancengleichheit. Jeder und
2311 Jede muss das Recht auf gute Bildung und gleiche Chancen erhalten. Wir wollen,

2312 dass der Bildungserfolg nicht vom Geldbeutel der Eltern, vom Geschlecht oder
2313 Herkunft beeinflusst wird. Wir wollen, dass unser Bildungssystem das
2314 Handwerkzeug für die eigene Mündigkeit auf dem Weg gibt. Unser
2315 Chancenversprechen gilt dabei ein Leben lang. Bildung vermittelt Orientierung
2316 und ermöglicht Emanzipation, Teilhabe und Mitbestimmung. Wir schaffen
2317 Aufstiegschancen in allen Bereichen der allgemeinen, beruflichen und
2318 akademischen Bildung. Mit einem offenen System der Aus- und Weiterbildung
2319 bekommen alle die Chance, beruflich Schritt zu halten oder aufzusteigen.

2320 **5.1 Schule**

2321 Wir wollen eine Schule für alle. Mit der Thüringer Gemeinschaftsschule haben wir
2322 einen Paradigmenwechsel zu einem sozial gerechten Schulsystem in Thüringen
2323 gelegt. Die Herausforderungen des Lehrer:innenmangels und des Stundenausfalls
2324 werden wir mit neuen Lösungen angehen und Thüringen wieder zu einem
2325 erfolgreichen Bildungsland machen.

2326 Den Bildungsauftrag zu erfüllen, so dass Unterricht stattfindet und
2327 Schüler:innen die Schule mit einem Abschluss verlassen, ist oberste Priorität.
2328 Dafür ergreifen wir Maßnahmen in verschiedenen Bereichen: Wir stellen uns
2329 weiterhin der zentralen bildungspolitischen Herausforderung des Schulwesens, dem
2330 Lehrer:innenmangel zu begegnen und so weiterhin flächendeckend den Unterricht
2331 für alle Schüler:innen zu gewährleisten.

2332 Das werden wir tun:

- 2333 • Die Schulen werden mehr Entscheidungen selbst treffen können. Insbesondere
2334 bei der Personalgewinnung. So sollen die Schulleiter:innen die Möglichkeit
2335 erhalten, geeigneten Bewerber:innen, in Absprache mit dem Schulamt,
2336 Einstellungsversprechen zu geben. Das Schulbudget werden wir den Schulen zur
2337 eigenverantwortlichen Bewirtschaftung pauschal zur Verfügung stellen.
- 2338 • Die Thüringer Schulämter werden wir nachhaltig stärken – durch
2339 zusätzliches und leistungsgerecht bezahltes Fachpersonal, dessen
2340 Personalstellen wir aus dem Bildungsministerium umverlagern, und durch
2341 eine deutliche Ausweitung der Entscheidungsbefugnisse. Die Schulämter
2342 werden so zum wichtigsten, regional verankerten und daher um die Probleme
2343 vor Ort wissenden Ansprechpartner der Schulen in allen Fragen der
2344 Schulqualität und Schulentwicklung, der Personalgewinnung, des Einsatzes
2345 von Seiteneinsteiger:innen und der Digitalisierung schulischer Bildung.
- 2346 • Der Landesschulbeirat wird in seinen Kompetenzen deutlich gestärkt. Er
2347 erhält insbesondere ein eigenes Initiativrecht. So kann er das Ministerium
2348 auffordern, für ein erkanntes Problem eine Lösung in einer bestimmten
2349

- 2350 Frist zu erarbeiten. Der Lösungsvorschlag ist dann dem Landesschulbeirat
2351 vorzulegen. Die Arbeit des Gremiums erfolgt transparent und wird
vollständig veröffentlicht.
- 2352 • Zudem wird der Landesschulbeirat regelmäßig im für Bildung zuständigen
2353 Ausschuss des Thüringer Landtags um Stellungnahme zum aktuellen
2354 Arbeitsprozess gebeten. So wollen wir sicherstellen, dass die
2355 Zusammenarbeit von Beirat und Ministerium fruchtbar und erfolgreich im
2356 Sinne der Praxisrelevanz, Qualität und umgehender Lösungen für bestehende
2357 oder sich abzeichnende Probleme erfolgt.
- 2358 • Unsere Schulen brauchen nicht nur bestmögliche Unterstützung durch die
2359 Schulämter, sondern auch weitgehende Entlastung von Bürokratie und
2360 Verwaltungsarbeit. Die Schulleitungen, aber auch jede:r einzelne Lehrer:in
2361 sollen sich künftig auf die pädagogischen Kernaufgaben konzentrieren
2362 können. Daher werden wir an allen Schulen Verwaltungsassistent:innen
2363 einstellen, die sich um Antrags- und Meldeverfahren, Schulstatistik und
2364 Datenaufbereitung, die Verwaltung von Schulbudgets und Schulkonten, die
2365 Organisation von Veranstaltungen und Klassenfahrten und noch einiges
2366 andere kümmern werden. Gleichzeitig sollen viele bürokratische und an
2367 allen Schulen wiederkehrende Aufgaben in zentrale Servicestellen bei den
2368 Schulämtern verlagert werden.
- 2369 • Lehrer:innenmangel und Stundenausfall sind ein bundesweites Problem, vor
2370 dem auch Thüringen nicht verschont bleibt. Wir müssen daher in den
2371 kommenden Jahren alle Möglichkeiten nutzen, um die Schulen mit dem
2372 benötigten Lehrer:innenpersonal auszustatten und die Unterrichtsversorgung
2373 weiterhin in der Fläche aufrechtzuerhalten. Dafür ist eine grundlegende
2374 Reform der Lehrer:innenausbildung unumgänglich. Die derzeit
2375 schulartbezogene Ausbildungsform lässt trotz verschiedener in den
2376 vergangenen Jahren unternommener Verbesserungen des Laufbahn- und
2377 Besoldungsrechts keinen wirklich flexiblen und dauerhaften Einsatz von
2378 Lehrkräften über die Grenzen der Schularten hinweg zu. Unser Ziel ist es
2379 daher, ein Lehramt für die Sekundarstufe I und II einzuführen und damit
2380 die breite Einsatzfähigkeit des so ausgebildeten Personals sowohl an den
2381 Gymnasien als auch an den Regelschulen, Gemeinschaftsschulen und
2382 Gesamtschulen zu ermöglichen.
- 2383 • Wir werden eine Übernahmegarantie für Referendar:innen (bei Bestehen der
2384 Prüfungen) einführen. Die Verwaltungsgebühr zur „Feststellung der
2385 Gleichwertigkeit von Abschlüssen“ wird künftig entfallen.
- 2386 • Wir sind überzeugt davon, dass Thüringen dem Vorbild anderer Länder (z.B.
2387 Österreich, Schweiz, Dänemark) folgen und ein Jahresarbeitszeitmodell für
2388 alle Lehrkräfte einführen sollte. Dieses Modell legt nicht nur die

- 2389 wöchentlichen Unterrichtsverpflichtungen fest, sondern auch, welche
2390 Arbeitszeit eine Lehrkraft insgesamt pro Woche zu erbringen hat und welche
2391 Aufgaben überhaupt zum Lehrer:innenberuf gehören und welche nicht. Das
2392 wird dann die Ausgangsbasis dafür, die Thüringer Lehrer:innen konsequent
2393 von Bürokratie und Verwaltungsarbeit zu entlasten und ihnen mehr Freiraum
2394 für ihre pädagogischen Kernaufgaben zu verschaffen.
- 2395 • Thüringen muss endlich mehr Lehrer:innen für Mangelfächer gewinnen. Dies
2396 kann erreicht werden, indem wir in Mangelfächern Studierende bereits mit
2397 Aufnahme des Studiums in ein Beamtenverhältnis auf Widerruf analog zu den
2398 Referendar:innen berufen. So unterstützen wir die Studierenden bei ihrem
2399 Lebensunterhalt und gleichzeitig können wir gemeinsam mit den Hochschulen
2400 bereits im Studium vermehrt schulpraktische Ausbildungsabschnitte
2401 integrieren.
- 2402 • Priorität hat für uns, ausreichend grundständig qualifizierte Lehrer:innen
2403 für den Schuldienst auszubilden und einzustellen. Wir wissen aber auch,
2404 dass in den nächsten Jahren nicht ausreichend Absolvent:innen zur
2405 Verfügung stehen. Deshalb benötigen wir weiter Seiteneinsteiger:innen für
2406 den Schuldienst. Vor dem Einsatz im Unterricht müssen die
2407 Seiteneinsteiger:innen ausreichend qualifiziert werden. Während des
2408 Einsatzes wollen wir ihnen ein Unterstützungssystem zur Seite stellen.
2409 Nach einer Bewährungsphase wollen wir ihnen nach einer erfolgreichen
2410 Lehrprüfung auch in die Möglichkeit der Verbeamtung eröffnen.
- 2411 • Die Schul- und Unterrichtsorganisation ist keine Banalität – sie
2412 beeinflusst das Lernen und Leben von Kindern und jungen Menschen. Deshalb
2413 muss die Schule auch auf sie ausgerichtet werden: Der Unterricht startet
2414 oftmals viel zu früh am Tag. Nachweislich ist die Lernfähigkeit junger
2415 Menschen stark verringert, wenn gegen ihren Biorhythmus der Unterricht
2416 bereits um 7:30 Uhr beginnt und sie möglicherweise bereits eine Stunde
2417 Schulweg hinter sich haben. Schule darf deshalb nicht vor 09:00 Uhr
2418 beginnen. Ebenso ist es wissenschaftlich erwiesen, dass durchgehende
2419 Unterrichtseinheiten von 90 Minuten zu lang für die Konzentrationsspanne
2420 sind. In unserem Konzept der Ganztagschule verkürzen wir daher diese
2421 Zeitintervalle auf 45 bis maximal 60 Minuten.
- 2422 • Wir stellen die vermeintlichen Defizite von Schüler:innen nicht in den
2423 Mittelpunkt, sondern deren individuellen Stärken, Interessen und
2424 Bedürfnisse. Damit stellen wir sicher, dass sie die Erfahrung von
2425 Selbstwirksamkeit machen. Deshalb muss lernförderlicher Unterricht
2426 verbindlich werden. Die Schule trägt die Verantwortung für den Lernerfolg
2427 jeder Schülerin, jedes Schülers und organisiert verbindlich die passenden
2428 Lernangebote. Dies soll in die Thüringer Schulordnung oder in das
2429 Thüringer Schulgesetz aufgenommen werden. Die bisherige einseitige
2430

Ausrichtung auf Eigenverantwortlichkeit hat sich nicht bewährt.

- 2431 • Wir werden im schulischen Kontext individuelle Beurteilungen und
2432 Entwicklungsgespräche zur Bewertung der Schüler:innen fördern. Diese
2433 sollen künftig die Benotung der Schulleistungen bis zur 4. Klasse
2434 ersetzen. Damit wird verhindert, dass bereits die jüngsten Schüler:innen
2435 in ein künstliches, numerisches System gezwängt werden, das unnötigen
2436 Druck aufbaut, anstatt bisherige Fähigkeiten und Erlerntes aufzuzeigen.

- 2437 • Wir etablieren das Konzept Ganztagschule thüringenweit. Dabei reicht die
2438 Hortbetreuung nach Ende des regulären Unterrichts explizit nicht aus.
2439 Unterrichts-, Freizeit- und Unterstützungsangebote sollen, sich über den
2440 Tag verteilt, abwechseln. So erhalten Schüler:innen ausreichend zeitliche
2441 Regenerationsräume. Die Schule kann regional Verankerung finden,
2442 beispielsweise durch Kontakte zu örtlichen Vereinen und Angeboten.

- 2443 • Die Thüringer Schüler:innenschaft wird zusehends heterogener, was alle
2444 Lehrer:innen im Hinblick auf die Realisierung schulischer Inklusion und
2445 die Ermöglichung individueller Förderung vor wachsende Herausforderungen
2446 stellt. Wichtige Lösungsansätze sind für uns an dieser Stelle der weitere
2447 Ausbau des längeren gemeinsamen Lernens sowie der Ausbau von
2448 Ganztagschulen. Wenn sich eine Schulkonferenz entscheidet, sich ein
2449 Ganztagschulkonzept zu geben, werden vom Land Thüringen die benötigten
2450 personellen, räumlichen und sächlichen Ressourcen bereitgestellt bzw.
2451 werden die Kommunen dabei unterstützt. Des Weiteren werden die
2452 Baurichtlinien für Schulsanierungen und Schulneubau so angepasst, dass
2453 Ganztagschule ermöglicht wird. Zudem wollen wir mit Hilfe eines
2454 transparenten und verlässlichen Personalbemessungssystems und anhand von
2455 Sozialindikatoren an allen Schulen multiprofessionelle pädagogische Teams
2456 etablieren, in denen neben den angestammten Lehrkräften bedarfsgerecht und
2457 an der jeweiligen Situation vor Ort orientiert Förderpädagog:innen, DaZ-
2458 Lehrer:innen, Pädagogische Assistenzkräfte und Schulsozialarbeiter:innen
2459 kooperativ und arbeitsteilig zusammenwirken.

- 2460 • Grundlage der gemeinsamen Arbeit ist ein individuelles Schulkonzept, das
2461 sich insbesondere den Fragen einer guten Berufsorientierung, einer Senkung
2462 von Schulabbrecher:innenquoten und der Vernetzung in den Sozialraum
2463 widmet. Für Schulen mit besonders hohen sozialen Herausforderungen braucht
2464 es die beste Ausstattung.

- 2465 • Wir werden gemeinsam mit dem Bund dafür sorgen, dass unsere Schulen
2466 schnellstmöglich mit Gigabit-Anschlüssen ausgestattet werden, diese auch
2467 nutzen können und letztlich die digitale Ausstattung erhalten.

- 2468 • Die Schule von morgen ist digital. Digitale Bildung muss daher ihren

- 2469 Niederschlag in allen Phasen der Lehrer:innenbildung und in den Lehrplänen
2470 der Schulen finden. Nur entsprechend ausgebildete Pädagog:innen werden in
2471 der Lage sein, das digitale Equipment nicht nur als technische Ergänzung
2472 gewohnter Unterrichtsmaterialien zu sehen, sondern es auch sinnvoll
2473 einzusetzen. Um die Digitalität in den Schulen weiter voranzubringen,
2474 braucht es ebenso eine Ausweitung der Lernmittelfreiheit auf digitale
2475 Geräte. Zudem wollen wir das Fortbildungsangebot für unsere Lehrkräfte,
2476 insbesondere zum Thema digitale Bildung, erweitern.
- 2477 • Darüber hinaus wollen wir in den Lehrplänen vermehrt den Umgang mit
2478 (sozialen) Medien und der digitalen Welt thematisieren. Ein kritischer
2479 Blick auf die Entwicklungen und die Stärkung der digitalen Resilienz
2480 junger Menschen muss erklärtes Unterrichtsziel werden.
- 2481 • Die Thüringer Schulcloud muss weiter ausgebaut und zu einer wichtigen
2482 Ergänzung des Unterrichts von morgen werden. Die Cloud muss für alle
2483 nutzbar und deshalb barrierefrei umgesetzt werden.
- 2484 • Um ein verlässliches, vielfältiges und qualitativ hochwertiges Angebot in
2485 Unterricht und Hort gerade auch an kleinen Schulen zu ermöglichen, haben
2486 wir mit der letzten großen Schulgesetznovelle verschiedene
2487 Kooperationsmodelle eröffnet. Wir wollen diese Kooperationen gezielt
2488 fördern, um den Schulstandorten eine gute Perspektive zu eröffnen.
- 2489 • Bessere Schulen für alle zu entwickeln, heißt für uns auch, Familien
2490 spürbar von Kosten zu entlasten, die mit einem Schulbesuch einhergehen.
2491 Wir werden für alle Schulkinder ein kostenloses gesundes Mittagessen
2492 finanzieren.
- 2493 • Wir lehnen jegliche Kürzungen des Sozialkundeunterrichts an den Thüringer
2494 Schulen ab. Sozialkunde ist das zentrale Fach demokratischer Bildung im
2495 Schulbereich, deswegen werden wir ihn ausbauen. Gerade in Zeiten des
2496 Erstarkens von Rechten und der Extremen Rechten ist es umso wichtiger,
2497 einen Schwerpunkt bei der schulischen Demokratiebildung zu setzen.
2498 Demokratische und politische Bildung darf aber nicht auf ein Fach begrenzt
2499 werden. Die Lehrpläne aller Schulfächer sind demokratiefördernd
2500 auszurichten.
- 2501 • Schüler:innen werden momentan nur sehr selten in gesamtschulische
2502 Angelegenheiten einbezogen. Das ist mit unserer Vorstellung von Schule als
2503 Diskussions- und Partizipationsort nicht vereinbar. Wir setzen uns für
2504 stärkere Mitwirkungsrechte der Schüler:innen ein. Deshalb strukturieren
2505 wir die Schulkonferenz neu: Schüler:innen werden künftig die Hälfte
2506 ausmachen. Dazu soll die Schulkonferenz nach Berliner Modell aufgewertet
2507 werden, nach dem hier wichtige Entscheidungen über gesamtschulische

2508 Angelegenheiten abgestimmt werden. Zudem werden wir die Stimmberechtigung
2509 der Schüler:innenvertreter:innen in Klassenkonferenzen und Fachkonferenzen
2510 ermöglichen.

2511 Dies betrifft ebenso die Demokratisierung des Lernens. Der Freistaat
2512 Thüringen wird Schulen finanziell und beratend unterstützen, die sich in
2513 dieser Frage auf den Weg machen, zum Beispiel durch Projekte wie AULA, das
2514 bereits in Thüringen an der Jenaer Planschule in Jena erprobt wurde.

2515 **5.2 Ausbildung stärken**

2516 In Thüringen finden ca. 9 Prozent der Bewerberinnen und Bewerber keinen
2517 Ausbildungsplatz, obwohl in Thüringen ca. 17 Prozent der Stellen unbesetzt
2518 bleiben. Über den steigenden Fachkräftebedarf wurde in den vergangenen Jahren
2519 immer wieder diskutiert. Klar ist, dass wir bis 2030 in Thüringen circa 350.000
2520 Fach- und Arbeitskräfte brauchen. Im Bereich der Sozialwirtschaft sind es ca.
2521 80.000. Allein in der Altenpflege werden 8.000 neue Fachkräfte und im
2522 Erzieher:innenbereich 6.000 bis 10.000 neue Fachkräfte bis 2030 gebraucht. Ein
2523 Großteil des Fachkräftebedarfs richtet sich auf Ausbildungsberufe. Wir haben
2524 also jeden Grund, bei jungen Leuten und an den Schulen für die duale Ausbildung
2525 zu werben. Damit sich junge Menschen für den Weg einer dualen Ausbildung
2526 entscheiden, müssen wir die Ausbildung in Thüringer attraktiver machen.

2527 Das werden wir tun:

- 2528 • Zwar werden in vielen Ausbildungsbranchen Auszubildende händeringend
2529 gesucht, dennoch fallen junge Leute durch das Raster und finden keinen
2530 Ausbildungsplatz. Für diese Menschen wollen wir uns einsetzen und eine
2531 umlagefinanzierte Ausbildungsgarantie in Thüringen einführen. Zudem
2532 bilden immer weniger Unternehmen aus. Wir wollen gesetzlich allen
2533 Jugendlichen einen Ausbildungsplatz garantieren. Weiterhin sollen die
2534 Ausbildungsbedingungen durch einheitliche gesetzlich festgelegte
2535 Mindeststandards umfassend verbessert werden.
- 2536 • Ein Ausbildungsfonds hilft Jugendlichen in der Ausbildung zu unterstützen
2537 und zu fördern und hilft gleichzeitig kleine Unternehmen, die den Großteil
2538 der Ausbildungen übernehmen, zu entlasten. Durch den finanziellen Anreiz,
2539 den der Fonds gibt, wird das "Rosinenpicken" der Unternehmen minimiert und
2540 auch Bewerber:innen, die eventuell beim ersten Mal durch das Raster fallen
2541 oder auch jene, die in Übergangs- und Orientierungsprogrammen stecken,
2542 vermehrt eine Chance gegeben. Somit könnten wiederum mehr junge Menschen
2543 in Ausbildung kommen. Zudem profitieren alle Betriebe von vielfältigen
2544 Angeboten, wie Deutschkurse für Azubis, Beratungsangebote, Weiterbildung
2545 für Auszubildende, Coachings zum Recruiting etc., die insbesondere kleine
2546 und mittlere Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden und im Verlauf

2547 der Ausbildung unterstützen sollen. Wir werden prüfen, ob ein solcher
2548 Fonds auch für Thüringen sinnvoll ist.

2549 • Wir werden die infrastrukturellen Voraussetzungen für gute Ausbildung in
2550 Thüringen schaffen. Dazu gehört die geförderte Errichtung von attraktiven
2551 und bezahlbaren Wohnungen für Auszubildende: beispielsweise durch die
2552 Schaffung von Wohnheimplätzen und Azubi-Appartements im ganzen Freistaat.
2553 Gleichzeitig unterstützen wir mit Fördermitteln die Ertüchtigung von
2554 Ausbildungsstätten.

2555 • Die SPD Thüringen setzt sich für eine Stärkung der dezentralen Ausbildung
2556 ein. Wir nehmen es nicht hin, dass Auszubildende nur zentralisiert an
2557 einem Standort in Thüringen geschult werden oder teilweise in andere
2558 Bundesländer fahren müssen. Weiteren Zentralisierungsbestrebungen
2559 erteilen wir eine Absage, explizit auch bei kleiner werdenden
2560 Ausbildungsklassen.

2561 • Der Übergang von der Schule in die Ausbildung ist noch viel zu oft die
2562 Hürde, an der viele Jugendliche der Übergang in eine selbstbestimmte
2563 Zukunft erschwert wird und Betriebe ihre zukünftigen Fachkräfte verlieren.
2564 Wir werden die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsinstrumente für
2565 Betriebe sowie Bewerberinnen und Bewerber bedarfsgerecht ausbauen und
2566 verstärken. Dazu gehört für uns auch, das Konzept der Produktionsschulen
2567 in Thüringen pilothaft zu erproben und bei Erfolg flächendeckend
2568 einzuführen.

2569 • Die duale Berufsausbildung ist ein Eckpfeiler unserer Wirtschaft und des
2570 Thüringer Arbeitsmarktes. Wir werden daher zusammen mit den Kammern eine
2571 Kampagne für die duale Ausbildung auflegen. Darüber hinaus werden wir in
2572 Zusammenarbeit mit den Handwerkskammern prüfen, ob wir Handwerker-
2573 gymnasien bedarfsgerecht in allen Kammerbezirken aufbauen können.

2574 • Bei der Weiterentwicklung des Thüringer Berufsschulnetzes ist uns der
2575 Erhalt von Schulstandorten wichtig. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist
2576 dabei die Erreichbarkeit der zuständigen beruflichen Schule für die
2577 Auszubildenden. Hierfür brauchen wir geeignete schul- und
2578 unterrichtsorganisatorische Konzepte für einen angemessenen (zeitlichen)
2579 Aufwand zum Erreichen der beruflichen Schule.

2580 **5.3 Hochschulen und Studium**

2581 Wissenschaft ist einer der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft: in
2582 Forschung, Lehre und Transfer in die Gesellschaft. Deswegen kommt den
2583 Hochschulen eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung Thüringens zu. Als
2584

2585 Thüringer SPD setzen wir uns für eine leistungsfähige Hochschullandschaft ein.
2586 Ihre Attraktivität erhält sie durch die besonderen Profile der staatlichen
2587 Hochschulen. Die Thüringer Hochschulen haben in den letzten Jahren gezeigt, dass
2588 sie erfolgreich im Wettbewerb mit anderen deutschen Universitäten und
2589 Fachhochschulen mitspielen können. Damit die Hochschulen ihre Potenziale voll
2590 entfalten können, bedarf es einer auskömmlichen Grundfinanzierung, die sich an
2591 den wissenschaftsbezogenen Kostensteigerungen orientiert und mit einem
2592 Strategieaufschlag zusätzliche Entwicklungsoptionen bietet. Die staatlichen
2593 Hochschulen müssen frei von wirtschaftlichen Interessen und staatlicher
2594 Bevormundung agieren können. Wissenschaftsfreiheit, Hochschulautonomie und der
2595 offene Diskurs sind die Voraussetzungen dafür, dass sie ihre zahlreichen
Aufgaben in der und für die Gesellschaft erfüllen können.

2596 Das werden wir tun:

- 2597 • Für uns darf das Studium nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängen – von
2598 der Entscheidung, ob überhaupt studiert wird, bis zur Frage, wie schnell
2599 und wie erfolgreich das Studium verläuft. Deshalb wollen wir auf
2600 Bundesebene daraufhinwirken, dass wir das BAföG als Fundament der
2601 Studienfinanzierung stärken. So wollen wir Aufstiegschancen durch Bildung
2602 ermöglichen. Dabei stehen wir für eine kontinuierliche Anpassung und
2603 Erhöhung der Bedarfssätze und Freibeträge, die Hebung von Altersgrenzen,
2604 die Schließung des „Mittelstandslochs“ durch die Möglichkeit der Gewährung
2605 eines Volldarlebens und die Beseitigung bestehender Förderlücken.
- 2606 • Langzeitstudiengebühren an den Thüringer Hochschulen werden wir
2607 abschaffen. Ein Studium in der Regelstudienzeit ist oft nur für diejenigen
2608 mit wohlhabenden Elternhaus leistbar, die nicht auf Zuverdienste
2609 angewiesen sind und lässt zudem wenig bis keinen Platz für
2610 gesellschaftliches, sportliches, kulturelles oder soziales Engagement.
2611 Dies sind aber neben dem Studium wichtige Fähigkeiten und
2612 Erfahrungshorizonte, die im Lebensabschnitt des Studiums Raum haben
2613 müssen. Daher wird die Überschreitung der Regelstudienzeit nicht mehr als
2614 Grund für eine Exmatrikulation oder die Ablehnung eines Platzes im
2615 Studierendenwohnheim fungieren dürfen.
- 2616 • Das Studierendenwerk werden wir dabei unterstützen, die Bearbeitung von
2617 BAföG-Anträgen zu beschleunigen und den Antragsstau abzubauen. Ziel muss
2618 es sein, dass ein gestellter BAföG-Antrag innerhalb von drei Monaten
2619 abschließendbearbeitet wird. Außerdem muss bei Einreichung von
2620 Folgeanträgen bis zwei Monate vor Ende des aktuellen Bewilligungszeitraums
2621 stets eine lückenlose Förderung gewährleistet sein.
- 2622 • Unser Ziel ist es, allen sozialen Gruppen den Zugang zur Hochschulbildung
2623 zu garantieren. Deshalb wollen wir mehr Menschen aus bislang an den

- 2624 Hochschulen unterrepräsentierten Gruppen ein Studium ermöglichen,
2625 insbesondere Menschen, deren Eltern nicht studiert haben. Initiativen wie
2626 „Arbeiterkind“ werden wir weiter unterstützen.
- 2627 • An unseren Hochschulen sollen Menschen aus ganz unterschiedlichen
2628 gesellschaftlichen Bereichen und Kulturen, mit verschiedenen
2629 Lebenserfahrungen und -entwürfen gemeinsam lernen und lehren, forschen und
2630 zusammenarbeiten. Denn aus dieser Vielfalt entstehen spannende Diskurse
2631 und neue Ideen. Wir setzen uns für niedrigschwellige Begegnungs- und
2632 Austauschangebote, mehr internationale Gastwissenschaftlerinnen und
2633 Gastwissenschaftler und die gemeinsame Entwicklung digitaler Lehre mit
2634 internationalen Partnereinrichtungen ein.
- 2635 • Für die Studierenden setzen wir uns auch auf Bundesebene für einen neuen
2636 Sozialpakt Hochschule ein. Dieser muss über eine angemessene
2637 Studienfinanzierung hinausgehen und auch langfristig finanzierbaren
2638 studentischen Wohnraum und günstige Preise in der Essensversorgung der
2639 Mensen absichern. Hierzu wollen wir in Thüringen die Finanzierung des
2640 Studierendenwerks – analog zu den Hochschulen – langfristig sichern und
2641 jährlich erhöhen.
- 2642 • Wir werden die Blaupause der Hochschulsozialarbeit an der Hochschule
2643 Nordhausen auf alle Thüringer Hochschulen ausweiten.
- 2644 • Für uns ist ausgezeichnete Lehre zentraler Baustein einer zukunfts- und
2645 studierendenorientierten Hochschule. Wir setzen uns daher für eine
2646 Aufwertung der Lehre an den Thüringer Hochschulen, umfassende technische
2647 und didaktische Unterstützung für Lehrveranstaltungen und für eine
2648 Qualitätssicherung unter maßgeblicher Beteiligung der Studierenden ein.
- 2649 • Unsere Hochschulen als Ideenentwickler und Impulsgeber: Für uns
2650 Sozialdemokraten kommt den Hochschulen eine wichtige Rolle in der
2651 Gesellschaft zu: sie generieren neues Wissen, entwickeln originelle Ideen
2652 und geben Impulse weit über den akademischen Kontext hinaus. In dieser
2653 Rolle werden wir die Hochschulen stärken, ihre Vernetzung mit
2654 (insbesondere der kommunalen) Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
2655 unterstützen.
- 2656 • Unsere Hochschulen als „Problemlöser“: Es sind die Hochschulen, an denen
2657 künftige Fach- und Führungskräfte die Kompetenzen erwerben, die sie für
2658 die Bewältigung zukünftiger Herausforderungen benötigen. Wir stärken die
2659 Hochschulen darin, das Studienangebot so zu gestalten, dass die
2660 Studierenden für Zukunftsaufgaben qualifiziert werden und in ihrem
2661 späteren beruflichen Umfeld wie auch als aktive Mitglieder der
2662 Gesellschaft einen Beitrag zur Lösung gesellschaftlicher Probleme leisten

- 2663 können.
- 2664 • Unsere Hochschulen international: Die Thüringer Hochschulen sind
2665 international ausgerichtet und eingebunden. Als weltoffene
2666 Bildungseinrichtungen sorgen sie für die Gewinnung, Integration und
2667 Bindung internationaler Studierender, Lehrender und Forschender. Dazu
2668 gehört, dass die Hochschulen internationale Studierende frühzeitig über
2669 Beschäftigungsmöglichkeiten in der Region informieren und – gemeinsam mit
2670 den Kommunen und der Wirtschaft – beim Übergang in den regionalen
2671 Arbeitsmarkt begleiten. Entsprechende Beratungs- und Betreuungsmaßnahmen
2672 an den Hochschulen unterstützen wir. Zugleich sehen wir die Hochschulen
2673 bei ihren internationalen Aktivitäten, gerade auch bei der Zusammenarbeit
2674 mit Partnern in autokratischen Staaten, grundlegenden demokratischen
2675 Werten und der Wissenschaftsfreiheit verpflichtet. Wir bestärken sie
2676 darin, Impulse für globalen gesellschaftlichen Fortschritt zu geben.
- 2677 • Um Studierende von den Vorteilen eines Studiums in Thüringen zu
2678 überzeugen, werden wir die Standortvorteile sowie die besten
2679 Betreuungsverhältnisse oder die überdurchschnittliche Zahl von
2680 Wohnheimplätzen pro Studierenden nachhaltig sichern und bewerben.
- 2681 • Duales Hochschulstudium: Wir setzen auch weiter auf die erfolgreiche
2682 Zusammenarbeit der Dualen Hochschule mit den Unternehmen in der Region, um
2683 Fachkräfte in und für Thüringen auszubilden. Wir werden das duale
2684 Hochschulstudium durch Kooperationen der Dualen Hochschule mit den
2685 Fachhochschulen auch im Masterbereich ausbauen.
- 2686 • Gute Schule verlangt bestens qualifizierte Lehrkräfte. Daher werden wir
2687 die Hochschulen bei der Weiterentwicklung der Lehrerbildung auch künftig
2688 unterstützen. Schwerpunkte sehen wir in spezifischen Lehrangeboten vor
2689 allem in den naturwissenschaftlichen Fächern und der Mathematik. Auch bei
2690 der Entwicklung von Kompetenzen im Umgang mit heterogenen Schülergruppen
2691 und bei der Medienbildung bedarf es neuer Ansätze.
- 2692 • Wir werden durch neue Instrumente des Zusammenwirkens von Hochschulen,
2693 Gründungsinteressierten und einer professionellen Beratungsstruktur die
2694 Voraussetzungen schaffen, dass Ausgründungen aus Hochschulen schneller
2695 erfolgen können.
- 2696 • Hochschulfinanzierung: Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung
2697 der Hochschulen auf hohem Niveau bis mindestens 2030 fortschreiben und
2698 sichern, indem wir den Empfehlungen des Wissenschaftsrates weiter folgen
2699 und den Hochschulen jährlich die wissenschaftsspezifischen
2700 Kostensteigerungen plus 1 % als Aufwuchs garantieren. Das in Thüringen
2701 bewährte Modell der langfristigen Finanzierungssicherheit durch

- 2702 Rahmenvereinbarungen zwischen Landesregierung und Hochschulen setzen wir
2703 fort.
- 2704 • Um auch die wissenschaftliche Recherchearbeit auf den aktuellen Stand zu
2705 bringen, werden wir für den Lizenzerwerb digitaler Literatur mehr Mittel
2706 zur Verfügung stellen. Dies gilt ebenso für die Anschaffung zeitgemäßere
2707 Mediengeräte sowie Programme als auch für die entsprechende Schulung des
2708 Personals.
- 2709 • Die FSU Jena hat in den vergangenen Jahren bereits erfolgreich einen
2710 Exzellenzcluster eingeworben. Dies ist ein Beleg für die hervorragende und
2711 hoch kompetitive Forschungsqualität, die den Thüringer
2712 Wissenschaftsstandort international sichtbar macht sowie weitere
2713 Spitzenforschung und -wissenschaftler nach sich ziehen wird. Auf dieser
2714 Grundlage unterstützen wir exzellente Thüringer Hochschulen dabei, weitere
2715 Exzellenzcluster und gezielt großformatige Drittmittelprojekte bei der
2716 DFG, beim BMBF und bei der EU einzuwerben, um den Forschungsstandort
2717 Thüringen aufzuwerten.
- 2718 • Als wichtige Arbeitgeber in diesem Land werden wir die Thüringer
2719 Hochschulen dabei unterstützen, auch in der Zukunft attraktiv für die
2720 Fachkräfte von morgen zu sein: für den wissenschaftlichen Nachwuchs,
2721 Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer und nichtwissenschaftliches
2722 Personal. Deshalb wollen wir das Prinzip „Gute Arbeit“ in den Hochschulen
2723 weiter umsetzen. Dazu gehört, dass Daueraufgaben grundsätzlich von
2724 Dauerbeschäftigten erledigt werden.
- 2725 • Wissenschaftlichen Nachwuchs unterstützen: Wir wollen in Bund und Land
2726 durch geeignete Maßnahmen die Planbarkeit von wissenschaftlichen Karrieren
2727 erhöhen. Dazu gehört, dass die Zahl der Professuren moderat erhöht, mehr
2728 Professuren als Tenure-Track-Professuren ausgeschrieben und
2729 Qualifikationsstellen mit Stellenanteilen von mindestens 2/3 und einer
2730 angemessenen Vertragslaufzeit besetzt werden. Die Thüringer
2731 Graduiertenförderung werden wir entsprechend dahingehend weiterentwickeln,
2732 dass Stipendiat:innen volle Stellen als wissenschaftliche
2733 Mitarbeiter:innen nach TV-L erhalten. Gemeinsam mit den Betroffenen und
2734 den Hochschulen werden wir prüfen, ob wir im Rahmen der zur Verfügung
2735 stehenden Stellen neue Karriereziele neben der Professur einführen können.
2736 Ziel soll es sein, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eine
2737 alternative Perspektive für eine Dauerbeschäftigung mit Schwerpunkt in der
2738 selbstständigen Lehre zu geben – ohne sie hierauf zu beschränken. Darüber
2739 hinaus bedarf es an den Hochschulen einer noch besseren Betreuung,
2740 Beratung und Unterstützung der Nachwuchskräfte.
- 2741 • Gleichstellung verwirklichen: Wir werden weiter darauf hinwirken, den

- 2742 Frauenanteil in der Professorenschaft und in den Hochschulleitungen an den
2743 Thüringer Hochschulen zu erhöhen. Dafür bedarf es verbindlicher
2744 Zielkorridore.
- 2745 • Wir unterstützen das Universitätsklinikum Jena als einzigen
2746 Supramaximalversorger Thüringens und Ort der Spitzenmedizin, Forschungs-
2747 und Ausbildungsstätte des medizinischen Nachwuchses in Thüringen. Auch für
2748 das UKJ wollen wir in Zukunft weiter jährlich die
2749 wissenschaftsspezifischen Kostensteigerungen plus 1 % Strategiebudget als
2750 Aufwuchs garantieren. Die weitere bauliche Entwicklung in Jena
2751 unterstützen wir mit einem dritten Bauabschnitt. Dadurch verbessern wir
2752 die Krankenversorgung, insbesondere in der Notfallmedizin und sorgen für
2753 bessere Bedingungen für Studierende, Lehrende und Forschende.
- 2754 • Auf Bundesebene setzen wir uns dafür ein, dass die besonderen
2755 Systemaufgaben der Universitätsklinik (Koordinierung, Vernetzung mit den
2756 Krankenhäusern im ländlichen Raum, Krisen- und Pandemievorsorge,
2757 Behandlungen von seltenen Krankheiten) im Rahmen der
2758 Krankenhausfinanzierung besser abgebildet werden. Für das Pflegepersonal
2759 wollen wir, dass die Arbeitszeit zwischen Ost- und West auch in den
2760 Universitätsklinik endlich angeglichen wird.
- 2761 • Wir unterstützen den Aufbau des Zentrums für Psychische Gesundheit als
2762 achttes Deutsches Zentrum für Gesundheitsforschung (DZG).
- 2763 • Die Digitalisierungsstrategie für den Thüringer Hochschulbereich soll 2025
2764 fortgeschrieben werden, um die vielfältigen Möglichkeiten der digitalen
2765 Transformation gewinnbringend in Forschung, Lehre und Verwaltung zur
2766 Geltung zu bringen. Die Digitalisierung vereinfacht hochschulübergreifende
2767 und landesweite Kooperationen – diese werden wir fördern.
- 2768 • Wir wollen – auch über geeignete bundespolitische Initiativen – die
2769 Einreise-, Aufenthalts- und Melderegularien für internationale Studierende
2770 und Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vereinfachen. Als Teil einer
2771 umfassenden Willkommenskultur setzen wir uns dafür ein, dass in den
2772 Behörden englischsprachige Ansprechpersonen zur Verfügung stehen. Darüber
2773 hinaus wollen wir, dass Absolventen und Promovierte durch eine Reform des
2774 Aufenthaltsrecht mehr Zeit bekommen, nach dem jeweiligen Abschluss eine
2775 Berufstätigkeit oder den nächsten akademischen Qualifizierungsschritt in
2776 Angriff zu nehmen.
- 2777 • Die anwendungsbezogene Forschung an Fachhochschulen möchten wir stärken,
2778 ohne diese zu kleinen Universitäten zu entwickeln. Forschungsstarke
2779 Bereiche oder hochschulübergreifende Verbünde sollen daher das
2780 Promotionsrecht erhalten, wenn sie hohe Qualitätsstandards gewährleisten.

2781 Darüber hinaus setzen wir uns weiterhin dafür ein, kooperative Promotionen
2782 auszubauen und dafür günstige Bedingungen zu gewährleisten.

2783 • Neben notwendigen Neubauvorhaben wird die Erhaltung der bestehenden
2784 Gebäude der Hochschulen und ihre energetische Sanierung zu einer großen
2785 Herausforderung in den nächsten Jahren. Deshalb wollen wir ein
2786 systematisches Sanierungsprogramm bis 2030 erarbeiten und schrittweise
2787 umsetzen. Für die Hochschulen, das Studentenwerk, das Universitätsklinikum
2788 und die außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird das Land die
2789 notwendigen Flächen sichern und kostenlos bzw. über ein Erbbaurecht mit
2790 symbolischer Vergütung zur Verfügung stellen.

2791 • Wir werden die Wissenschaftskommunikation in den kommenden Jahren stärken.
2792 Hierzu wollen wir eine Richtlinie "Science for Society" aufsetzen, mit der
2793 Thüringer Wissenschaftsakteur:innen Projekte zur Kommunikation und
2794 Vermittlung ihrer Forschung und ihrer Erkenntnisse an die breite und die
2795 interessierte Öffentlichkeit umsetzen können.

2796 **5.4 Außeruniversitäre Forschung**

2797 Thüringen verfügt über leistungsfähige und profilierte Hochschulen. Diese werden
2798 über eine vielfältige und lebendige Landschaft an außeruniversitären
2799 Forschungseinrichtungen komplementiert, die sich durch einen hohen Vernetzungs-
2800 und Kooperationsgrad miteinander auszeichnen und die Innovationslandschaft in
2801 Thüringen ausmachen.

2802 Neben den von Bund und Ländern gemeinsam getragenen Forschungsinstituten der
2803 Fraunhofer-Gesellschaft, der Max-Planck-Gesellschaft, der Leibniz-Gemeinschaft,
2804 der Helmholtz-Gemeinschaft, gehören auch vier durch das Land finanzierte
2805 Forschungsinstitute sowie acht wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen mit
2806 spezialisierten Schwerpunktsetzungen. Hier wird von der Grundlagenforschung bis
2807 zur anwendungsorientierten Forschung Zukunft gemacht.

2808 Das werden wir tun:

2809 • Auch in Zukunft werden wir die Grundfinanzierung der Bund-Länder
2810 finanzierten Forschungseinrichtungen gemeinsam mit dem Bund bis zum Jahr
2811 2030 sicherstellen. Vergleichbar dem „Pakt für Forschung und Innovation“
2812 für die von Bund und Land finanzierten Einrichtungen, mit verlässlichen
2813 jährlichen Steigerungsraten und fester Laufzeit, werden wir für die
2814 Landesforschungseinrichtungen einen vergleichbaren Pakt auf Landesebene
2815 schaffen.

2816 • Im Rahmen der gemeinsamen Förderung von Wissenschaft und Forschung belegt

2817 Thüringen in Bezug auf seine Bundesfinanzierungsquote (61 %; Basisjahr:
2818 2019; aktuellster Wert aus GWK) den vorletzten Rang aller Bundesländer.
2819 Unser Ziel muss es deshalb sein, die Nettoflüsse der
2820 Wissenschaftsfinanzierung nach Thüringen zu verbessern. Das kann gelingen
2821 durch die Teilnahme an entsprechenden Formaten der Bund-Länder-Förderung
2822 (z.B. im Rahmen der Exzellenzstrategie, Neugründungsinitiativen und
2823 Erweiterungen bestehender Einrichtungen) und über die aktive Bewerbung
2824 Thüringens bei Ansiedlungen bzw. dem Aufbau von Forschungseinrichtungen.

- 2825 • Wir wollen die vier Landeseinrichtungen entsprechend ihres jeweiligen
2826 extern begutachteten Entwicklungsstands gezielt weiter profilieren, um
2827 ihre Aussichten auf die Aufnahme in eine bundesweit tätige
2828 Forschungsträgerorganisation erhöhen. Hierfür wollen wir wenn nötig auch
2829 zusätzliche Investitionsmittel bereitstellen.

- 2830 • Dort, wo von Bund und Ländern finanzierte Forschungseinrichtungen wachsen
2831 und an Bedeutung gewinnen, wird das Land die notwendigen Ko-
2832 Finanzierungsmittel für Ausstattung und Bauvorhaben zur Verfügung stellen.

- 2833 • Damit aus den Investitionen in Forschung und Innovationen ein
2834 langfristiges Wirtschaftswachstum wird, bedarf es des Wissenstransfers in
2835 Unternehmen oder Ausgründungen. Hierfür wollen wir Vernetzung der
2836 Forschungseinrichtungen mit der regionalen Wirtschaft und den Hochschulen
2837 sowie das Gründungsgeschehen verbessern.

- 2838 • Wir werden den innovationspolitischen Schwerpunkten der RIS Thüringen
2839 folgen und bereits etablierte Thüringer Stärken wie Quantentechnologien,
2840 hier speziell in der Quantenphotonik, alternative regenerative
2841 Speichertechnologien in der Polymerforschung, den Wasserstofftechnologien,
2842 der nächsten Generation in der Batterieforschung, Initiativen im
2843 Nachhaltigen Bauen und Ressourcenmanagement besonders unterstützen.

- 2844 • Wir werden die bestehenden Förderinstrumente des Landes zur Unterstützung
2845 von innovativen Gründungen neu sortieren und besser aufeinander abstimmen.

- 2846 • Wir werden Instrumente für einen unbürokratischen und niedrighwelligen
2847 Zugang für Startups und KMUs zu den Forschungsinfrastrukturen im Dialog mit
2848 den Einrichtungen im Freistaat erarbeiten.

2849 **5.5 Lebenslanges Lernen**

2850 Lernen hört nicht nach der Schule auf. Neben frühkindlicher Bildung, dem
2851 Schulwesen und den Hochschulen muss auch die Erwachsenenbildung als vierte Säule
2852 unseres Bildungssystems gestärkt werden. Lebenslanges Lernen ist für uns das

2853 verbindende Element, das von der Kindheit an bis ins hohe Alter eine aktive
2854 Teilhabe ermöglicht.

2855 Das werden wir tun:

- 2856 • Jeder Mensch soll aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
2857 Deshalb setzen wir uns auch künftig dafür ein, dass
2858 Bildungsveranstaltungen für Grundbildung flächendeckend und in
2859 barrierefreier Form im Freistaat angeboten werden. Hierzu werden wir die
2860 Initiativen für Alphabetisierung in Thüringen fortsetzen und wollen sie
2861 weiter verstärken.
- 2862 • Das Nachholen von Schulabschlüssen bleibt gebührenfrei. Verpasste Chancen
2863 dürfen kein lebenslanges Hindernis darstellen.
- 2864 • Die Erwachsenenbildung muss sich für neue Lernformen und -bereiche öffnen.
2865 Aus diesem Grund werden wir die kommunalen und freien Träger der
2866 Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und anderen Einrichtungen auch
2867 künftig angemessen unterstützen.
- 2868 • Teilhabe an Bildung ist Ausdruck von Lebensqualität und Lebensfreude auch
2869 im fortgeschrittenen Lebensalter. Wir werden die Entwicklung und den
2870 Ausbau von spezifischen Bildungsangeboten für ältere Menschen
2871 voranbringen.

2872 **6. Soziale Umwelt- und Klimapolitik**

2873 Die Klimakrise ist eine Generationenaufgabe und schreitet mit immer spürbaren
2874 Folgen voran. Wir tragen nicht nur Verantwortung für die Gegenwart, sondern auch
2875 für die Zukunft. Nur durch wirksamen und ambitionierten Klimaschutz können wir
2876 die natürlichen Lebensgrundlagen und unseren Wohlstand bewahren. Die dafür
2877 nötigen Veränderungen sehen wir als Chance. Wir werden den Wandel politisch
2878 gestalten und dafür sorgen, dass es dabei sozial und solidarisch zugeht.
2879 Klimaschutz darf nicht zur neuen sozialen Frage werden!

2880 Die SPD Thüringen bekennt sich zu den Klimazielen von Paris, zum Atomausstieg,
2881 zum Kohlekompromiss und zu den Zielen des Bundes- und des Landesklimagesetzes.
2882 Thüringen muss seinen gerechten Beitrag zur Begrenzung der Globalen Erwärmung
2883 auf maximal 2°C, besser sogar auf 1,5°C, über dem vorindustriellen Niveau
2884 leisten.

2885 Die Grundlage für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine
2886 regenerative Energieversorgung.

2887 Die Energiewende ist für uns eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe für deren
2888 Gelingen es eine gut koordinierte Zusammenarbeit zwischen Bund, Land und
2889 Kommunen und die Einbeziehung der Bürger:innen vor Ort braucht.

2890 Unsere Energiepolitik folgt der Logik, dass möglichst viel Energie dort erzeugt
2891 wird, wo sie auch benötigt und verbraucht wird: regional, dezentral und
2892 erneuerbar. Das bringt neue Wertschöpfungsmöglichkeiten und Entwicklungschancen,
2893 z. B. durch die Nutzung virtueller Kraftwerke, insbesondere für den ländlichen
2894 Raum.

2895 Wir wollen eine ökologische Industrie- und Wirtschaftspolitik, die nachhaltiges
2896 Wachstum schafft, Arbeitsplätze sichert, Energie sparsam und effizient einsetzt
2897 und sich unabhängig macht von Rohstoffen wie Kohle, Uran, Öl und Gas. Dabei
2898 setzen wir auf deutsche Ingenieurskunst und technologische Innovationen, damit
2899 Thüringen auch im Jahr 2050 noch ein wettbewerbsfähiger Standort in der Welt
2900 ist.

2901 **6.1 Energie für Thüringen: günstig, sicher, nachhaltig**

2902 Wir stehen für die sozial gerechte Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien
2903 in Thüringen, die Stärkung regionaler Wertschöpfung und Wettbewerbsfähigkeit im
2904 Einklang mit unseren sozialen Werten und die entschlossene Reduzierung der
2905 negativen Auswirkungen der Energieversorgung auf die Umwelt, unter
2906 Berücksichtigung sozialer Belange.

2907 Wir setzen uns mit Leidenschaft dafür ein, einen sachlichen Dialog zu
2908 ermöglichen, der sich gegen eine Diskussionskultur wendet, die faktenlos und
2909 populistisch ist.

2910 Für uns ist dabei klar, dass die notwendigen Entscheidungen für alle Menschen
2911 sozial verträglich sein müssen. Dabei sind Menschen mit niedrigen und mittleren
2912 Einkommen besonders aktiv durch die Einführung eines sozialen Klimageldes auf
2913 Bundesebene und durch die Stärkung der öffentlichen Versorgungsinfrastruktur und
2914 Förderungen dauerhaft zu entlasten.

2915 Das werden wir tun:

- 2916 • Wesentlicher Faktor für die erfolgreiche Transformation wird die
2917 Verfügbarkeit erneuerbarer Energien aus Wind, Sonne, Biomasse,
2918 Umweltwärme, Wasserkraft und Geothermie sein. Wir werden uns für einen
2919 schnelleren Ausbau der erneuerbaren Energien einsetzen, insbesondere auch
2920 in der Nähe der energieintensiven Industriebetriebe.
- 2921 • Wir werden das Thüringer Klimagesetz novellieren und für den Freistaat das

- 2922 Ziel der Treibhausgasneutralität mit konkreten Minderungsschritten
2923 konkretisieren. Entsprechend passen wir die Minderungsziele an und
2924 etablieren langfristig ein jährliches THG-Budget.
- 2925 • Um unvermeidbare Emissionen auszugleichen und der Atmosphäre langfristig
2926 Treibhausgase zu entziehen, werden wir zudem die Potenziale natürlicher
2927 Kohlenstoffsinken in Form klimarobuster Wälder, wiedervernässter Moore und
2928 humusreicher Böden künftig ausbauen und die Möglichkeiten zur technischen
2929 Kohlenstoffabscheidung (sogenannte CSS-Technologien) kritisch prüfen.
- 2930 • Wir werden die Einstellung von Klimaschutz- und Energiemanager:innen und
2931 die Erstellung und Umsetzung entsprechender Konzepte in den Kommunen
2932 weiterhin finanziell fördern.
- 2933 • Den Kommunen kommt eine zentrale Rolle bei der Energiewende hinzu. Wir
2934 werden die damit verbundenen neuen Aufgaben im kommunalen Finanzausgleich
2935 berücksichtigen und die Kommunalaufsichten für diese Aufgaben
2936 qualifizieren. Die Energieagentur des Landes Thüringen ThEGA werden wir
2937 stärken, um die Beratung insbesondere von Kommunen bei den Themen
2938 Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung zu erweitern. Die Grundlage
2939 für den Klimaschutz ist eine konsequente Umstellung auf eine effizientere
2940 regenerative Energieversorgung und eine nachhaltige Landwirtschaft.
- 2941 • Die Möglichkeiten auszubauen, um die Bürger:innenbeteiligung direkt vor
2942 Ort weiter zu stärken. Die Energieversorgung der Zukunft baut auf flexible
2943 Erzeugung, Verbrauchs- und Speicherstrukturen auf. Der Strommarkt soll
2944 hierfür weiter dezentralisiert werden.
- 2945 • Klimawandel und Biodiversitätsverlust wollen wir stärker im
2946 Schulunterricht verankern. Ein wichtiger Schritt für die zielgerichtete
2947 Vermittlung ist im Rahmen einer Landesstrategie Bildung für nachhaltige
2948 Entwicklung (BNE) darzustellen.
- 2949 • Wir bekennen uns zu den Thüringer Stadtwerken als tragende Säule der
2950 Energiewende. Deshalb wollen wir die Kommunen und ihre Stadtwerke bei
2951 ihrer Nah- und Fernwärmeversorgung besser unterstützen. Dabei werden wir
2952 insbesondere die erfassten Nutzungspotenziale durch den Einsatz neuer
2953 Fernwärmequellen aus erneuerbaren Energien (Geothermie, Solarthermie,
2954 Groß-Wärmepumpen, Bioenergie, etc.) konkret heben. Durch verstärkte
2955 Kooperation, zielgerichteter Förderung und der weiteren Steigerung der
2956 Effizienz wird die Wärmeversorgung langfristig gesichert bleiben.
- 2957 • Wir werden unsere Versorgungspartner vor Ort dabei unterstützen,
2958 Fachkräfte zu gewinnen und mit attraktiven Arbeitsbedingungen zu halten.
2959

- 2960 Gerade für die Planungs- und Installationsarbeiten der nächsten Jahre
2961 brauchen wir attraktive Angebote für hochspezialisierte Fachkräfte. Das
betrifft sowohl die beteiligten Behörden als auch die Unternehmen.
- 2962 • Der Zusammenschluss von Bürger:innen zu Genossenschaften macht es auch für
2963 diejenigen möglich, zu Energieproduzenten zu werden, welche nicht über
2964 eigene Nutzflächen verfügen. Die Unterstützung beim Aufbau von
2965 Energiegenossenschaften ist daher ein wichtiges Anliegen, um beim Ausbau
2966 der Energieerzeugung und -speicherung direkte Beteiligungsmöglichkeiten zu
2967 schaffen.
- 2968 • Tiefengeothermie kann einen bedeutenden Beitrag zur Wärmeversorgung der
2969 Zukunft leisten. Wir werden daher eine Potenzialanalyse zur
2970 Tiefengeothermie in Thüringen erstellen sowie Förderprogramme und
2971 Absicherungsinstrumente entwickeln. Diese Aktivitäten verzahnen wir eng
2972 mit der kommunalen Wärmeplanung.
- 2973 • Wir werden einen revolvierenden Fonds namens "Eigenkapital energetische
2974 Gebäudesanierung" einrichten und mit 50 Millionen Euro ausstatten. Aus
2975 diesem Fonds wollen wir Haushalten mit niedrigem Einkommen und geringem
2976 Eigenkapital den Zugang zu günstigen Zuschüssen und Darlehen für die
2977 Gebäudesanierung ermöglichen. Diese sollen durch die eingesparten
2978 Betriebskosten der Haushalte zurückgezahlt werden. Die gestreckte
2979 Rückzahlung stellt sicher, dass auch in Zukunft entsprechende Mittel für
2980 die Finanzierung weiterer Maßnahmen verfügbar sind. Um eine möglichst
2981 kompakte und bürokratiearme Bereitstellung zu gewährleisten, werden wir
2982 die bewährten Haushalts-Jahresbrutto-Einkommensgrenzen der Länder,
2983 beispielsweise gemäß § 10 ThürWoFG, als Bemessungsgrundlage verwenden.
- 2984 • Mit einem Thüringer Solarausbaugesetz schaffen wir eine technologieoffene
2985 Grundlage für den vielschichtigen und breiten Einsatz der Solarenergie im
2986 Freistaat. Wir werden die Nutzung der Solarenergie voranbringen und das
2987 SolarInvest-Programm u.a. durch eine gezieltere Förderung von
2988 Stromspeichern anpassen. Mit Hilfe eines Landesprogramms sollen mehr
2989 Flächen für Photovoltaik, insbesondere auf Dächern und Fassaden und der
2990 nicht konkurrierenden Zweitnutzung in der Landwirtschaft beispielsweise
2991 durch Agri-PV erschlossen werden. Solarparks wollen wir, im Sinne einer
2992 Bündelung von Infrastruktur, vorrangig entlang von Fernstraßen,
2993 Bahnschienen und Stromtrassen errichten. Kommunen bestärken wir darin, mit
2994 einer gezielten Konzentrationsplanung Flächen für den Ausbau der
2995 Photovoltaik auszuweisen.
- 2996 • Wir bekennen uns zum Ausbau der Windenergie in Thüringen als wichtigster
2997 erneuerbarer Energiequelle. Sie ist essenziell, um den Energiebedarf
2998 Thüringens vor Ort zu decken und die Energiewende nicht auf Kosten anderer

- 2999 Bundesländer voranzutreiben. An den Bau neuer Anlagen setzen wir hohe
3000 Standards für Umwelt- und Naturschutz und gestalten den Ausbau im Dialog
3001 mit den Menschen vor Ort. Pauschale Verbote beispielsweise in Waldgebieten
3002 lehnen wir ab. Im Sinne einer netzstabilen Versorgung auch von
3003 energieintensiven Abnehmern wollen wir zugleich die regionalen
3004 Wertschöpfungspotentiale in ganz Thüringen ausbauen.
- 3005 • Wir werden den Ausbau der Ökostromproduktion, insbesondere der
3006 Windenergie, im Dialog mit den Menschen vor Ort vorantreiben. Dazu werden
3007 wir die Arbeit der Regionalen Planungsgemeinschaften zur Ausweisung von
3008 Windvorranggebieten transparenter gestalten. Wir werden dafür sorgen, dass
3009 die Windvorranggebiete dort ausgewiesen werden, wo lokale
3010 Industrieunternehmen profitieren, der zusätzliche Netzausbaubedarf gering
3011 ist und die Auswirkungen auf Menschen und Umwelt klein sind.
 - 3012 • Wir wollen das 2,2%-Flächenziel in Thüringen durch eine aktive
3013 Konzentrationsplanung der Windvorrangflächen in ganz Thüringen erreichen.
 - 3014 • Wir werden die Planungsverfahren für den Neubau und für das Repowering von
3015 Windkraftanlagen vereinfachen und beschleunigen, um möglichst viele
3016 bereits für die Windenergieerzeugung genutzte Standorte weaternutzen zu
3017 können.
 - 3018 • Wir werden dafür sorgen, dass die Kommunen und die Bürger:innen vor Ort
3019 direkt von der Windenergieerzeugung profitieren und bspw. an den Gewinnen
3020 aus der Windstromerzeugung beteiligt werden.
 - 3021 • Wir werden einen Thüringer Aktionsplan Energieeffizienz mit dem Ziel, den
3022 Gesamtenergieverbrauch massiv zu reduzieren, bis 2027 vorlegen.
 - 3023 • Die Biomasse ist als grundlastfähige Energiequelle ein wesentlicher
3024 Bestandteil einer erneuerbaren Energieversorgung. Dabei steht für uns die
3025 Nutzung von Abfällen und Reststoffen im Vordergrund. Wir unterstützen die
3026 Optimierung und Umrüstung auf einen flexiblen Betrieb sowie die
3027 Integration in die Gas- und Wärmenetze. Im Bereich der Abwasserentsorgung
3028 werden wir die Klärgasgewinnung stärken.
 - 3029 • Wir wollen Thüringen zum Stromspeicherland ausbauen. Dafür müssen wir
3030 Know-how bündeln und Lücken in der Wertschöpfungskette schließen. Speicher
3031 sind dabei für uns dabei nicht nur Batterien: Auch die an die
3032 Verfügbarkeit von grünem Strom angepasste Produktion von Betriebsstoffen
3033 und Rohprodukten „auf Lager“ kann einen spürbaren Beitrag zur
3034 Dekarbonisierung leisten.

- 3035 • Um auch in Hochlastzeiten und während Dunkelflauten den Energiebedarf
3036 Thüringens jederzeit eigenständig decken zu können, werden wir die
3037 Entwicklung von Batterie- und Speichertechnologien vorantreiben.
3038 Pumpspeicherwerke sind als netzdienlicher Speicher von Strom wichtige
3039 Bestandteile einer sicheren Energieversorgung.

- 3040 • Wir werden uns dafür einsetzen, dass auch in Thüringen
3041 Erzeugungskapazitäten für grünen Wasserstoff entstehen. Die innovative
3042 Thüringer Wasserstoffforschung u.a. am Erfurter Kreuz und in Sonneberg
3043 werden wir auch weiterhin unterstützen. Außerdem wollen wir Erfurt zu
3044 einem H2-Mobilitätshub ausbauen. Unser Ziel ist es, dass Thüringen seine
3045 zentrale Lage in Europa nutzt und an der gesamten
3046 Wasserstoffwertschöpfungskette teilhat. Daher werden wir die Thüringer
3047 Allianz für Wasserstoff fortführen und bedarfsgerecht weiterentwickeln.

- 3048 • Der Aufbau einer leistungsfähigen Wasserstoffinfrastruktur stellt für uns
3049 eine der wichtigsten industriepolitischen Weichenstellungen für Thüringen
3050 dar. Wir werden den Anschluss an das nationale Wasserstoffkernnetz
3051 einfordern und regionale Verteilnetze unterstützen.

- 3052 • Wir unterstützen Vorhaben, die die Direktlieferung der erneuerbaren
3053 Energien von den standortnahen Erzeugungsanlagen zu den lokalen
3054 industriellen Großabnehmern zum Ziel haben. Beispielsweise werden wir
3055 dafür sorgen, dass in diesen Fällen Grundstücke und Dachflächen im
3056 Landeseigentum ohne Ausschreibung zu einem marktgerechten Preis an lokale
3057 Projekte verpachtet werden können. Auf diese Weise sorgen wir dafür, dass
3058 lokale Unternehmen mit günstigem Strom aus erneuerbaren Energiequellen
3059 versorgt werden und größere Teile der Wertschöpfung in Thüringen
3060 verbleiben.

- 3061 • Die Beratungsangebote der Thüringer Energie- und GreenTech-Agentur werden
3062 wir ebenso ausbauen wie Netzwerke zum Erfahrungsaustausch. KMUs sollen zu
3063 den Themen Energieeffizienz und -produktivität beraten werden. Zuschuss-
3064 und Darlehensprogramme wie GreenInvest sollen bei der Modernisierung von
3065 Produktionsprozessen und -gebäuden unterstützen.

- 3066 • Damit bestehender Wohnraum auch in Zukunft für alle Einkommensgruppen
3067 bezahlbar mit Wärme versorgt werden kann, brauchen wir weniger
3068 Verpflichtung und mehr Ermöglichung. Deshalb wollen wir die Optimierung
3069 der Wärmeversorgung gezielt fördern. Wir setzen uns daher für einen
3070 Heizungstauschbonus für Haushalte mit niedrigem Einkommen ein.

- 3071 • Wir werden das Beratungsangebot des Stromsparcheck als Beratungs- und
3072 Unterstützungsangebot für Haushalte mit niedrigem Einkommen thüringenweit
3073 verstetigen.

- 3074 • Wir halten an der Forderung der Bundesländer und der Sozialpartner zur
3075 Einführung eines zeitlich begrenzten Brückenstrompreises fest. Hierdurch
3076 sollen energieintensive Unternehmen bei der Energiewende unterstützt
3077 werden und die Verbraucher eine Entlastung erfahren.

3078 **6.2 Thüringens Natur erhalten**

3079 Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen in Form von Klima, Umwelt und
3080 Natur sind ein Kernziel der SPD Thüringen. Für uns sind soziale Gerechtigkeit,
3081 ökonomische Stabilität und ökologische Nachhaltigkeit keine Gegensätze, sondern
3082 ein zusammengehörender Dreiklang. Durch konsequenten Klima- und Umweltschutz
3083 beugen wir zukünftigen Krisen vor und schützen so gerade die sozial Schwächsten
3084 – in Thüringen und weltweit.

3085 Wir unterstützen die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung und werden
3086 gemeinsam mit Kommunen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft einen Thüringer Beitrag
3087 zur Umsetzung der 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch
3088 nachhaltige Entwicklung (Agenda 2030) fördern und insbesondere durch
3089 Bildungsangebote und Projekte in Thüringen verankern.

3090 Wir stehen auch in Zukunft für die Bewahrung der vielfältigen und einmaligen
3091 Landschaften in Thüringen, für saubere Luft, reines Wasser und gesunde Böden.

3092 Das werden wir tun:

- 3093 • Wir werden die EU-Biodiversitätsstrategie und der Aktionsplan
3094 Insektenschutz aktiv mit Maßnahmen untersetzen, um den weiteren Verlust
3095 von Arten und Lebensräumen auch in der Kulturlandschaft mit konkretem
3096 Handeln zu begegnen.
- 3097 • Unsere Landschaften, die in Deutschland zu den Zentren der Arten- und
3098 Lebensraumvielfalt zählen, wie zum Beispiel die Gipskarstlandschaft im
3099 Südharz, müssen wir nachhaltig schützen und für zukünftige Generationen
3100 bewahren. Der Ausstieg aus dem Naturgipsabbau muss das Hauptziel im
3101 Südharz bleiben, um diese einmaligen Landschaften zu erhalten. Diese
3102 Naturräume bilden die Grundlage, um nachhaltigen, schonenden Tourismus zur
3103 Wertschöpfung in der Region weiter aufzubauen, zu fördern und zu erhalten.
- 3104 • Die Naturschutzförderung in Thüringen muss dahin verbessert werden, dass
3105 Landwirte für die ökologische Leistung kostendeckend entlohnt werden. Nur
3106 mit attraktiven Prämien zur Sicherung von gesellschaftlichen
3107 Zielstellungen für sauberes Wasser, gesunde Böden und Reichtum der Natur
3108 können Landwirte und Flächeneigentümer für diese Aufgabe gewonnen werden.

- 3109 • Um unsere selbst gesteckten Naturschutzziele zu erreichen, werden wir die
3110 unteren Naturschutzbehörden, die Naturschutzverbände und die NATURA 2000
3111 Stationen noch besser als Kompetenznetzwerk wirken lassen. Ein Schwerpunkt
3112 sollen dabei z. B. in Zusammenarbeit mit den
3113 Gewässerunterhaltungsverbänden und den Forstämtern konkrete in der Fläche
3114 wirksame Arten- und Biotopschutzmaßnahmen sein. Für uns ist der Erhalt von
3115 arten- und lebensraumreichen Kulturlandschaften am besten mit den Menschen
3116 zu schaffen. Mit dem Konzept „Erhalt durch Nutzung“ wollen wir bei
3117 Naturschutz und Landwirtschaft praktikabel Lösungen finden.
- 3118 • Der Nationalpark und UNESCO Weltnaturerbe Hainich hat einen
3119 außergewöhnlichen Wert für Thüringen. Wir setzen uns dafür ein, diesen
3120 einzigartigen Buchenwald zu schützen und den Nationalpark als regionalen
3121 Ankerpunkt für Naturschutz, Tourismus und Bildung für nachhaltige
3122 Entwicklung weiterzuentwickeln.
- 3123 • Wir lehnen den Anbau von gentechnisch veränderten Pflanzen nicht
3124 grundsätzlich ab. Die Landwirtschaft muss auf die Folgen der sich
3125 veränderten Klimabedingungen reagieren, um den Ertrag der heimischen
3126 Produktion zu erhalten. Ausbleibender Niederschlag im Frühjahr und
3127 Starkregenereignisse in den Sommer- und Frühherbstmonaten stellen neue
3128 Anforderungen an Pflanzen, Kulturen und Landwirte. Durch neue Technologien
3129 wie CRISPR/CAS verfügt „grüne
3130 Gentechnik“ über die Chance, ein wichtiger Faktor für die Zukunft der
3131 Landwirtschaft in Thüringen zu werden. Chancen und Nutzen werden wir
3132 sorgfältig abwägen.
- 3133 • Um auch zukünftig angepasste Nutz- und Kulturpflanzen aus Thüringen
3134 anbauen zu können, braucht es den Ausbau der Sortenforschung, der
3135 Erhaltungszucht und der anwendungsorientierten Etablierung der
3136 Erkenntnisse.
- 3137 • Ein wichtiges Ziel bleibt für uns die Reduzierung der Salzbelastung der
3138 Werra.
- 3139 • Das Ziel einer Kreislaufwirtschaft in Thüringen steht für uns an erster
3140 Stelle. Um der “Wegwerfgesellschaft” etwas entgegenzustellen, setzen wir
3141 uns für ein regeneratives System ein, dass in der Lage ist Ressourcen in
3142 den Kreislauf wiederaufzunehmen und im System (teilweise)
3143 weiterzuverwenden. Eine umfangreiche Müllreduzierung, Wiederverwendung
3144 durch Recycling und eine neue Ingebrauchnahme durch Reparatur stehen hier
3145 im Fokus. Die SPD Thüringen verpflichtet sich gezielte Investitionen,
3146 insb. in die Entwicklung und den Transfer neuer Verfahren bzw. Prozesse,
3147 umzusetzen.

- 3148 • Wir unterstützen das Bundesprogramm zur Vermeidung von Plastikmüll.
3149 Weniger bis gar keine Produktion von Einwegverpackungen muss unser Ziel
3150 sein. Dies ist nur ein Ansatz, um das Prinzip der Nachhaltigkeit zu
3151 gewährleisten. Des Weiteren stehen wir für eine für alle verträgliche
3152 Abfallgebührensatzung und für das Solidarprinzip bei der
3153 Abwasserentsorgung.

- 3154 • Wir forcieren den ökologischen und klimarobusten Waldumbau in Thüringen.
3155 Dem Verlust der heimischen Wälder durch den Klimawandel und
3156 Schädlingsbefall treten wir entschlossen entgegen. Daher legen wir
3157 spezielle Programme auf, um nicht nur ThüringenForst, sondern auch die
3158 privaten Waldbesitzer:innen und Kommunen zu unterstützen. Dabei soll auf
3159 Kalamitätsflächen sowohl die Wiederaufforstung, als auch insbesondere auf
3160 Staatswaldflächen die natürliche Wiederbewaldung berücksichtigt werden.
3161 Zur nachhaltigen Finanzierung der Aufforstung wollen wir die Erlöse aus
3162 Windkraftanlagen im Wald nutzen.

- 3163 • Wir fördern strukturreiche Waldränder für einen naturnahen Übergang von
3164 Wald in Wiese und Feld mit Strauchgürteln und Krautsaum sowie die
3165 Wiederaanlegung von Feldhecken als Rückzugsraum für viele bedrohte
3166 Tierarten.

- 3167 • Wir begrenzen den Flächenverbrauch und werden eine
3168 Flächenkreislaufwirtschaft einführen. Hierzu erstellen wir einen Thüringer
3169 Masterplan Flächenverbrauch bis 2027, dem die Strategie eines Netto-Null-
3170 Flächenverbrauchs zu Grunde liegt. Die zunehmende Versiegelung führt nicht
3171 nur zum Verlust der Artenvielfalt und dem Ausstoß von Treibhausgasen durch
3172 den Verlust von Grünland, sondern vernichtet auch unwiederbringlich Böden
3173 für die landwirtschaftliche Nutzung. Wir müssen mit unseren Böden endlich
3174 verantwortungsvoll umgehen, denn Boden ist ein begrenztes Gut! Wir setzen
3175 uns für eine Kompensation von in Anspruch genommenen Flächen ein, die eine
3176 effektive und langfristige ökologische Wirkung entfaltet. Dafür braucht es
3177 einen landesweiten Ausgleichspool.

- 3178 • Wir werden insbesondere in ländlichen Regionen die Anreize und Förderungen
3179 für innerstädtische Siedlungsentwicklung z. B. in Form höherer Fördersatzes
3180 für Abriss oder energetische Sanierung verbessern. Abriss und Sanierung in
3181 der Innenstadt muss Vorrang vor der Ausweisung neuer Wohngebiete haben.

- 3182 • Die Ausgestaltung des Europäischen Landwirtschaftsfonds ELER für die
3183 flächenbezogenen Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUKM) wird sich daran
3184 orientieren, den Anteil des ökologischen Landbaus zu erweitern und
3185 extensive Bewirtschaftungsmaßnahmen insbesondere der Rinderhaltung,
3186 Weideprämien, Agroforstsysteme bis hin zur schonenden Landbewirtschaftung
3187 von Auen, Mooren und Feuchtgebieten fortzuführen bzw. neu zu etablieren.

3188 **7. Gesundheit und Pflege stärken**

3189 Noch nie standen gesundheitspolitische Themen so sehr im Mittelpunkt wie seit
3190 Beginn der Corona-Pandemie. In den vergangenen Jahren haben sich bestehende
3191 Probleme weiter verschärft und gegenseitig verstärkt. Viele Fragen hängen
3192 direkt miteinander zusammen: allen voran eine gute Pflege, ein moderner
3193 öffentlicher Gesundheitsdienst, solide aufgestellte Krankenhäuser und eine
3194 vernetzte Versorgung.

3195 Uns liegt eine landesweite qualitativ gute Gesundheitsversorgung am Herzen.
3196 Deshalb sollten alle Thüringer:innen eine Gesundheitsversorgung aus einer Hand
3197 bekommen können. Dazu bedarf es einer sukzessiven Reduktion der starren Trennung
3198 zwischen ambulanter und stationärer Versorgung. Das Fachpersonal in den
3199 Krankenhäusern, den ambulanten Angeboten und im Rettungsdienst muss
3200 unkompliziert zusammenarbeiten können, um den Genesungsprozess der Patienten
3201 bestmöglich zu fördern. Unser Ziel ist die bessere Zusammenarbeit und die
3202 Vernetzung aller Akteure im Gesundheitswesen. Wir werden lokale
3203 Gesundheitszentren in öffentlicher Trägerschaft fördern.

3204 Wir haben in den letzten Jahren bereits Anreize geschaffen, damit sich junge
3205 Ärzte auf dem Land niederlassen und so die haus- und fachärztliche
3206 Grundversorgung sicherstellen. Außerdem haben wir die Studienplätze für
3207 Humanmedizin erhöht.

3208 **7.1 Krankenhäuser, Fachärzte und Notfallversorgung**

3209 Die hohe Qualität der medizinischen Versorgung in Thüringen möchten wir
3210 flächendeckend erhalten. Der medizinische Fortschritt einerseits sowie der
3211 demografische Wandel (mehr Patienten, weniger Fachkräfte) andererseits machen es
3212 jedoch dringend erforderlich, dass sich insbesondere die Krankenhäuser
3213 strukturell weiterentwickeln. Alle Standorte werden auch in Zukunft benötigt,
3214 sie müssen sich jedoch spezialisieren und in einer Region stärker
3215 zusammenarbeiten - untereinander sowie mit den ambulanten Ärzten. Ein zentraler
3216 Bestandteil ist dabei die Reform der Notfallversorgung. Wenn sich Krankenhäuser
3217 spezialisieren, braucht es ein verlässliches und gut ausgebautes System an
3218 Rettungsmitteln, damit die Patienten an die Stelle gelangen, wo sie am besten
3219 versorgt werden.

3220 Das werden wir tun:

- 3221 • Mit Sorge sehen wir die zunehmenden Probleme einiger kommunaler Kliniken
3222 in Thüringen. Die Corona-Pandemie hat überdies gezeigt, wie wichtig eine
3223 flächendeckend stabile und hochwertige Versorgung ist. Wir schaffen ein
3224 Programm zur Stärkung kommunaler Krankenhäuser. Gemeinsam mit den
3225

3226 kommunalen und landeseigenen Kliniken und den Trägern wird ein
3227 regelmäßiger Runder Tisch angeregt, um Synergien und
3228 Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Kliniken zu identifizieren. Damit
3229 soll der strukturelle Nachteil kommunaler und landeseigener Kliniken
3230 gegenüber großen, meist privaten Krankenhauskonzernen ausgeglichen werden.
3231 Öffentliche Krankenhausinvestitionen werden wir prioritär in Abhängigkeit
3232 von der Qualität der Einrichtung und der Tarifbindung der Mitarbeitenden
vornehmen.

3233 • Für die weitere Vernetzung und Kooperation der Kliniken werden ab 2022 pro
3234 Jahr 500.000 Euro zur Verfügung gestellt. Dazu gehören beispielsweise
3235 Einkaufsverbände, telemedizinische Netzwerke, gemeinsame Personal- und
3236 Weiterbildungsangebote, aber auch die Bildung gemeinsamer medizinischer
3237 Zentren, um Kräfte und Personal zu bündeln und dadurch Leuchttürme von
3238 Spitzenmedizin zu schaffen. Wir werden dazu in der Thüringer
3239 Kommunalordnung und im Thüringer Krankenhausplan die nötigen
3240 Voraussetzungen schaffen. Eine weitere Privatisierung kommunaler Kliniken
3241 lehnen wir ab.

3242 • Wir werden in jedem Landkreis und jeder kreisfreien Stadt die Stelle
3243 eines/einer Arztlotsin/Arztlotsen schaffen. Die regional vernetzten
3244 Arztlotsinnen/Arztlotsen sollen die Übergabe von Praxen und die
3245 Niederlassung von Ärztinnen und Ärzten in ländlichen Gebieten frühzeitig
3246 organisatorisch unterstützen, um eine nahtlose Versorgung zu
3247 gewährleisten. In diesem Zusammenhang werden wir prüfen, welche
3248 zusätzlichen Angebote durch die Kommunen geschaffen werden können (z.B.
3249 zusätzliche Hilfe für Zweigpraxen, Gründung von kommunalen MVZ's) und
3250 welche Aufgaben dabei die Arztlotsin/der Arztlotse übernehmen kann.

3251 • In einer Digitalstrategie legen wir einen Schwerpunkt auf die digitale
3252 Infrastruktur und Vernetzung der Klinik. Wichtig ist, dass die Kliniken
3253 digital interoperabel vernetzt werden und keine Insellösungen entstehen.
3254 Wir machen uns stark für die Etablierung eines telemedizinischen
3255 Herzinfarktnetzwerks. Die Thüringer Digitalagentur soll dazu mit weiteren
3256 Experten eine Förderstrategie mit kurz- und mittelfristigem Maßnahmenplan
3257 entwickeln.

3258 • Die Corona-Pandemie hat die Engpässe in der psychotherapeutischen
3259 Versorgung insbesondere von Kindern und Jugendlichen noch einmal
3260 vergrößert. Nicht verarbeitete Belastungen zu Beginn des Lebens können
3261 prägend sein für viele Jahre und sich auf die weitere Entwicklung sehr
3262 nachteilig auswirken. Deshalb schließen wir uns der Forderung der
3263 ostdeutschen Psychotherapeutenkammer an, flächendeckend in Schulen und
3264 Kindergärten frühzeitig für mögliche Probleme zu sensibilisieren. Wir
3265 werden niedrigschwellige Angebote und Hilfestellungen ausbauen, um eine
3266

- 3267 möglichst frühe Intervention zu gewährleisten. Dazu werden wir
3268 sozialtherapeutischen Praxen sowie sozialpsychiatrische Dienste für
Kinder und Jugendliche schaffen.
- 3269 • Wir weiten die Möglichkeiten der Videosprechstunde aus. Wir fordern ein
3270 erster Kontakt mit Kinder- und Jugendpsychotherapeut:innen sollte bereits
3271 per Videosprechstunde möglich sein. So stehen Therapeut:innen aus ganz
3272 Deutschland zur Verfügung.
- 3273 • Wir setzen uns für eine hohe Qualität und Versorgungssicherheit in der
3274 Geburtshilfe ein. Dazu werden wir, die Versorgung besser aufeinander
3275 abstimmen und eine gestufte Versorgung mit gut erreichbaren
3276 Geburtsstationen schaffen. Die SPD setzt sich dazu folgende Ziele:
- 3277 • eine flächendeckende Erreichbarkeit von Geburtskliniken. Kleinere
3278 Geburtskliniken sollten allerdings nur solche Entbindungen vornehmen, für
3279 die sie ausgestattet sind. Daher ist eine enge Zusammenarbeit von
3280 Geburtskliniken verschiedener Versorgungsstufen nötig. Die Vorhaltung
3281 bedarfsnotwendiger Geburtskliniken ist sicherzustellen.
- 3282 • weitere Maßnahmen, um die hohe Kaiserschnitttrate auf das medizinisch
3283 notwendige Maß zu senken. Vor allem Kliniken mit geringerer Geburtenzahl
3284 und weniger Personal haben oft höhere Kaiserschnitt-Raten. Ein
3285 wesentlicher Grund ist die Finanzierung. Es besteht derzeit ein
3286 finanzieller Fehlanreiz zum geplanten Kaiserschnitt, der zu beseitigen
3287 ist.
- 3288 • eine optimale Betreuung der Schwangeren durch ausreichend und gut
3289 ausgebildete Hebammen. Der Beruf muss dafür an Attraktivität gewinnen,
3290 insbesondere durch eine bessere Gestaltung der Arbeitsbedingungen.
- 3291 • verbesserte Geburtsbedingungen im klinischen Setting durch ausreichend
3292 Personal (1:1 Betreuung durch eine Hebamme während der Geburt), möglichst
3293 wenig Stress während der Geburt (z.B. das Recht darauf, von den
3294 Anfangswehen bis zur vollendeten Geburt im selben Raum zu verbringen;
3295 kein Zeitdruck während der Geburt) und eine verbesserte Ausstattung in
3296 Kreißsälen: Eine Badewanne pro Kreißsaal und sonstige, an Geburtshäuser
3297 angegliche, Ausstattung.
- 3298 • eine stärkere Vernetzung von Kliniken und Frauenärzt:innen für ein
3299 besseres Screening und eine bessere Information und Steuerung der
3300 Schwangeren, damit die Versorgung Hand in Hand erfolgt.
- 3301 • eine transparente Übersicht über Leistungsumfang, Personalausstattung und

3302 Qualitätsindikatoren aller Geburtskliniken (“Geburtswegweiser”) durch
3303 eine unabhängige Einrichtung (z. B. Landesärztekammer) zu entwickeln und
3304 zu veröffentlichen. Dies muss allgemeinverständlich und leicht zugänglich
3305 für Mütter und Frauenärzt:innen aufbereitet werden. Die Daten werden
3306 regelmäßig aktualisiert (mindestens alle 2 Jahre).

3307 • Wir stehen für das Selbstbestimmungsrecht über den eigenen Körper. Dazu
3308 zählt nicht nur, die theoretische Wahlfreiheit darüber zu haben,
3309 Schwangerschaften durchführen oder beenden zu wollen, sondern auch die
3310 praktische Möglichkeit, Schwangerschaftsabbrüche ohne große zeitliche,
3311 geographische und finanzielle Hürden auf sich zu nehmen. In allen
3312 Krankenhäusern mit einer Geburtsklinik nach Krankenhausplan sowie der
3313 Universitätsklinik, sollen Schwangerschaftsabbrüche durchgeführt werden.
3314 Zum anderen fordern wir – auch beim Bund – die Weiterentwicklung und
3315 Zulassung von Mitteln zum medikamentösen Schwangerschaftsabbruch und
3316 entsprechende Forschung ein.

3317 • Wir wollen eine nachhaltige und langfristige Stärkung des Öffentlichen
3318 Gesundheitsdienstes (ÖGD) in Thüringen. Gemeinsam mit Vertretern der
3319 Landkreise und kreisfreien Städte sowie dem Landesverband Thüringen der
3320 Ärzte und Zahnärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes e. V. wird dazu
3321 ein Maßnahmenpaket “Thüringer Allianz für den ÖGD” erarbeitet. Dieses Paket
3322 soll kurz- und mittelfristige Handlungsfelder sowie strategische Fragen
3323 identifizieren und entsprechende Maßnahmen festlegen. Dabei spielen
3324 folgende Aspekte eine zentrale Rolle:

3325 o Studium um zusätzliche Elemente des öffentlichen Gesundheitswesens erweitern
3326 (Public Health)

3327 o dass Teile der praktischen Aus- und Weiterbildung auch in Gesundheitsämtern
3328 absolviert werden können

3329 o sowie ein Lehrstuhl für das öffentliche Gesundheitswesen am Uniklinikum Jena
3330 eingerichtet wird

3331 o Analog zum “Thüringen Stipendium” fördert das Land Thüringen angehende
3332 Mediziner:innen, die sich für eine Tätigkeit im ÖGD entscheiden, mit einem
3333 Stipendium

3334 o die Aufgabenstruktur des ÖGD wird überarbeitet

3335 o es sind weitere Stellen für Praxis- und Hygienefachpersonal auszuweisen

3336 o um Ärzten mehr berufliche Flexibilität zu geben, soll Amtsärzten auch die

- 3337 Nebentätigkeit im ambulanten Bereich ermöglicht werden bzw. niedergelassenen
3338 Ärzten eine teilweise Anstellung im Gesundheitsamt.
- 3339 o Thüringen setzt sich bei den Tarifpartner:innen für eine bessere Bezahlung der
3340 Beschäftigten im ÖGD ein und schafft weitere Anreize durch Zulagen.
- 3341 o der Freistaat fördert unter den Gesundheitsämtern die Bildung von
3342 Kooperationen und Zweckverbänden.
- 3343 o das für Gesundheit zuständige Ministerium übernimmt mit festen
3344 Ansprechpartner:innen die Koordination.
- 3345 o ein stärkerer Fokus als bisher soll dabei dem Bereich der Prävention
3346 insbesondere vulnerabler Gruppen (prekär Beschäftigte, Arbeitslose, Kinder,
3347 Menschen mit Behinderung...) zukommen.
- 3348 o die bisher gültige „Verordnung über den öffentlichen Gesundheitsdienst und die
3349 Aufgaben der Gesundheitsämter in den Landkreisen und kreisfreien Städten“ erhält
3350 als Basis ein modernes Landesgesetz für den ÖGD. Die Verordnung wird durch eine
3351 Personalmindestausstattung der Gesundheitsämter sowie der zuständigen
3352 Landesbehörde erweitert.
- 3353 • Die erschreckend hohe Fallzahl von Betroffenen von Post- und Long-Covid
3354 gibt auch in Thüringen Anlass zur Sorge und drängt uns zum Handeln. Wir
3355 begrüßen die Intensivierung der Forschungsförderung durch den Bund, um
3356 Medikamente gegen Long-Covid zu entwickeln und zuzulassen, und wollen in
3357 Thüringen für gute Ergänzungen und Beteiligung sorgen.
- 3358 • Wir werden ein Landeskonzept zur Suchtprävention entwickeln und die
3359 Einrichtung einer zentralen Koordinierungsstelle für Sucht und Prävention
3360 prüfen.
- 3361 • Wir werden die Förderung des anonymen Krankenscheins Thüringen (AKST)
3362 verstetigen und die Förderfähigkeit auf Menschen ohne Krankenversicherung
3363 ausdehnen sowie die Mittel dafür bedarfsgerecht erhöhen.
- 3364 • Das Gesundheitswesen selbst sorgt geschätzt für 5 Prozent der CO₂-
3365 Emissionen. Dies liegt vor allem am Energie- und Ressourcenverbrauch. Das
3366 Energiethema wollen wir durch Investitionen in nachhaltige Infrastruktur
3367 (vor allem Gebäude) angehen. Den Ressourcenverbrauch wollen wir auch in
3368 Thüringen verringern.
- 3369 • Gesundheit für die Menschen erreichen wir nur, wenn auch unsere Umwelt
3370 gesund ist. Der Ansatz „One Health“ unterstreicht, dass es nur eine

3371 gemeinsame Gesundheit geben kann - von Mensch, Tier und Umwelt.

3372 **7.2 Ambulante und stationäre Pflege**

3373 Die Pflegeversicherung als Teilkaskosystem deckt immer weniger die Kosten,
3374 während der Eigenanteil der Pflegebedürftigen seit Jahren massiv steigt.
3375 Zunehmend müssen sie daher Hilfe zur Pflege (Sozialhilfe) in Anspruch nehmen.
3376 Dies stellt auch eine wachsende finanzielle Belastung vieler Kommunen dar. Schon
3377 heute arbeitet aufgrund der Arbeitsverdichtung und Belastung mehr als jeder
3378 zweite Beschäftigte in der Pflege nur noch in Teilzeit. Tausende ausgebildete
3379 Fachkräfte haben sogar die Pflegebranche verlassen. Mit besseren
3380 Personalschlüsseln sowie attraktiven Arbeitsbedingungen wollen wir
3381 sicherstellen, dass die Pflegebranche nicht selbst zum Pflegefall wird.

3382 Das werden wir tun:

- 3383 • Die SPD Thüringen steht für eine Pflege in Würde, unabhängig von der
3384 finanziellen Situation der Pflegebedürftigen und ihrer Angehörigen. Daher
3385 werden wir uns für eine Deckelung des gesamten Eigenanteils einsetzen, der
3386 nicht von der staatlichen Pflegeversicherung übernommen wird.
- 3387 • Im ersten Schritt werden die Eigenanteile auf dem aktuellen Niveau von
3388 maximal 1.500 Euro pro Monat eingefroren (Durchschnittlicher Eigenanteil
3389 für stationäre Pflege in Thüringen in 2020); die darüber liegenden
3390 Ausgaben werden erstattet. Auf diese Weise soll gewährleistet werden, dass
3391 Pflege bezahlbar bleibt und nicht zum Armutrisiko wird. Dies ist ein
3392 wichtiger Schritt in Richtung Bürger:innenversicherung.
- 3393 • In einem zweiten Schritt wird ein Bündnis für Pflege gebildet, an
3394 Vertreter:innen aus allen Bereichen der Pflege sowie der Betroffenen
3395 beteiligt werden. Das Bündnis soll die Bedingungen in der Pflege gemeinsam
3396 sozial gerecht weiterentwickeln und auch die Höhe eines sozial
3397 vertretbaren Deckels für den Eigenanteil ermitteln.
- 3398 • Zu einer Pflege in Würde gehört auch, dass pflegenden Angehörigen eine
3399 Teilhabe am sozialen Leben weiterhin möglich ist und ausreichend
3400 Entlastungsangebote zur Verfügung stehen. Ein wesentlicher Grund für die
3401 Überlastung vieler Angehöriger ist das Fehlen kurzfristig verfügbarer
3402 Plätze in der Verhinderungs- und Kurzzeitpflege, etwa für eine Auszeit,
3403 Urlaub oder Reha-Maßnahmen. Daher schaffen wir einen Anspruch auf
3404 Vermittlung einer Kurzzeitpflege über eine zentrale Pflege-
3405 Vermittlungsstelle – ähnlich der Termin-Servicestelle für Arzttermine.
- 3406 • Wir setzen uns für eine staatliche Förderung ein, um Anreize für die

3407 Schaffung zusätzlicher Plätze in der Kurzzeitpflege zu setzen. Diese
3408 können in solitären Einrichtungen für Kurzzeitpflege entstehen, aber auch
3409 eingestreut in stationären Pflegeeinrichtungen. Wir werden Anbieter
3410 anteilig unterstützen für den Fall des wirtschaftlichen Risikos, wenn
3411 eingeplante Kurzzeit-Pflegebedürftige wieder absagen und Betten leer
3412 stehen. Diese Fördermittel werden spätestens ab 2024 vom Land zur
3413 Verfügung gestellt. Die Förderung bleibt bestehen bis vom Bund
3414 vergleichbare Förderinstrumente zur Verfügung gestellt werden.

3415 • Grundlage für die Förderung ist eine Ist-Analyse. Um den Bedarf an
3416 Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie weiterer pflegerischer
3417 Infrastruktur zu ermitteln und bedarfsgerechte Angebote zu fördern,
3418 braucht es eine regelmäßige regionale Pflegestatistik, die öffentlich
3419 zugänglich ist und in einer Landespflegeplanung mündet. Das Land hat die
3420 Aufgabe, planerisch für eine ausreichende Infrastruktur zu sorgen (SGB XI,
3421 §9). Die SPD Thüringen wird sich deshalb für einen Landespflege- und
3422 Patientenbeauftragten, der als Ombudsstelle fungiert und dem Landtag und
3423 der Öffentlichkeit regelmäßig Landespflegeberichte vorlegt stark
3424 machen. Die SPD Thüringen erkennt die enorme Leistung der über 80.000
3425 pflegenden Angehörigen im Freistaat an. Wir schaffen eine
3426 niedrigschwellige, regional vernetzte und vor allem aufsuchende
3427 Hilfestellung. Dafür werden die bisher primär stationären
3428 Pflegestützpunkte zu mobilen Beratungsdiensten weiterentwickelt. Für eine
3429 bessere regionale Vernetzung arbeiten sie außerdem eng mit weiteren
3430 bestehenden Angeboten (z. B. Agathe, Dorfkümmerer, Nachbarschaftshilfe,
3431 Gemeindefrauenvereine) zusammen. Das Land beteiligt sich an der Finanzierung
3432 von jeweils einem Pflegestützpunkt in den Landkreisen und kreisfreien
3433 Städten mit bis zu 25.000 Euro jährlich.

3434 • Die schlechten Arbeitsbedingungen, unter denen Kolleg:innen in der
3435 Pflegebranche leiden, sind seit Jahren bekannt. Es wird Zeit, dass auf die
3436 systemrelevante Stellung von Pflegekräften mit angemessenen
3437 Arbeitsbedingungen geantwortet wird. Deshalb setzt sich die SPD ein für:

3438 o Das Inkrafttreten eines Pflegeschlüssels, sichergestellt durch verbindliche
3439 Pflegepersonaluntergrenzen. Nur so können Träger dazu motiviert werden, genug
3440 Personal vorzuhalten, ohne dass regelmäßig zu Unterbesetzung, Schließung von
3441 Stationen und Überstunden kommt.

3442 o die konsequent höhere Bezahlung bei Überstunden. Damit lohnt es sich für
3443 Träger eher, neues Personal einzustellen, sodass die anderen Kolleg:innen nicht
3444 ständig springen und mehr Überstunden leisten müssen. Diese Maßnahme lässt die
3445 Schaffung von Vollzeitstellen gegenüber Teilzeitstellen attraktiver werden.

3446 o Wir unterstützen die Forderung nach einer 30 Stunden Woche für Pflegekräfte

3447 mit vollem Lohnausgleich.

- 3448 • Die Anforderungen an eine hochwertige Pflege verlangen eine bessere
3449 Organisation und Förderung der Ausbildung. Wir setzen uns für eine
3450 Ausbildungsvergütung für Studentinnen und Studenten der
3451 Pflegewissenschaften ein. Sie müssen genauso viele Praxisstunden in der
3452 Pflege absolvieren wie Auszubildende, werden jedoch nicht dafür bezahlt.
3453 Daher fordern wir eine Beteiligung der Pflegewissenschaften genauso wie
3454 Pflegeeinrichtungen und Krankenhäuser am Pflegeausbildungsfonds.

3455 **8. Engagiert für Kunst, Kultur, Medien und Sport**

3456 Thüringen ist Kulturland, Thüringen ist Sportland, Thüringen ist Medienstandort.
3457 Diese Besonderheit Thüringens gilt es zu bewahren und durch eine gezielte
3458 Weiterentwicklung aller drei Bereiche zukunftsfest zu machen. Sie sind die Basis
3459 von zivilgesellschaftlichem Wirken und Demokratie.

3460 Kulturpolitik und Sportpolitik haben für uns eine zentrale Bedeutung als
3461 Bestandteil unserer Bestrebungen, den gesellschaftlichen Spaltungen und
3462 Ausgrenzungen entgegenzuwirken. Ein weiterer wichtiger Pfeiler der Demokratie
3463 sind die Medien unseres Landes. Sie genießen und bedürfen eines besonderen
3464 Schutzes. Den bereits begonnenen Strukturwandel müssen wir weiter kritisch
3465 begleiten. Unser Ziel bleibt die unabhängige und kritische Information für alle
3466 Generationen, der im Freistaat lebenden Menschen.

3467 Wir stehen politisch in der Verantwortung, den Neustart und die Perspektiven des
3468 kulturellen und sportlichen Lebens nach Corona kraftvoll zu fördern. Der Staat
3469 hat die Verantwortung, den Weg zur Mitwirkung in Sport und Kultur für alle zu
3470 öffnen.

3471 **8.1 Kulturland Thüringen**

3472 Eine offene demokratische Gesellschaft ist auf eine lebendige und vielfältige
3473 Kulturszene angewiesen. Das schließt das kulturelle Erbe der Thüringer
3474 Residenzlandschaft; der Theater und Museen, der jüdischen Landesgemeinden und
3475 Kirchen ebenso ein wie Angebote der Soziokultur und Brauchpflege, künstlerisches
3476 Schaffen und Unterhaltungsformate aller Art. Das kulturelle Erbe Thüringens ist
3477 einzigartig. Es muss daher bewahrt und allen zugänglich gemacht werden. Kultur
3478 ist überall dort, wo Menschen sich frei begegnen, kreative Räume erschließen und
3479 in einen gleichberechtigten Austausch treten. Dies findet sowohl in den Städten
3480 also auch in ländlichen Regionen statt.

3481 Wir verstehen Kultur als gesellschaftliche Aufgabe. In Zeiten wachsender
3482 Ungeichheit müssen wir dafür sorgen, dass die Zugangshürden zu Kultur und

3483 kultureller Bildung abgebaut und beseitigt werden. Gleichsam sind wir der Anwalt
3484 für Kulturakteur:innen, die von ihrer Arbeit leben können müssen und ebenso wie
3485 andere Arbeitnehmer:innen sozialer Absicherung bedürfen.

3486 Erinnerungsarbeit hat für uns einen besonderen Stellenwert. Insitutionen wie die
3487 Stiftung Gedenkstätten Buchenwald und Mittelbau-Dora oder der ehemalige
3488 Firmensitz von Topf und Söhne leisten einen sehr wichtigen Beitrag, an diese
3489 Schuld zu erinnern, ihre Geschichte aufzuarbeiten und an unsere Verantwortung
3490 des „Nie wieder!“ zu mahnen.

3491 Das werden wir tun:

- 3492 • Künstlerinnen und Künstler müssen von ihrer kreativen Arbeit leben können.
3493 Wir machen uns deshalb für faire Mindestvergütungen und
3494 Ausstellungsvergütungen stark.
- 3495 • Wir setzen uns dafür ein, die sozialen Sicherungssysteme für
3496 Kulturakteur:innen deutlich zu verbessern.
- 3497 • Die Finanzierung der Kultur muss auch in Haushaltsnotlagen gesichert sein.
- 3498 • Wir wollen Kultur als Pflichtaufgabe in der Thüringer Kommunalordnung
3499 verankern. Der von der SPD entwickelte Kulturlastenausgleich im kommunalen
3500 Finanzausgleich ist fortzuführen und finanziell anzupassen.
- 3501 • Kultur muss als Staatsziel in die Landesverfassung aufgenommen werden
- 3502 • Wir wollen die Parität - sowohl bei der Besetzung von Kommissionen, Jurys
3503 und Gremien im Kultur- und Medienbetrieb als auch bei der Vergabe von
3504 Förderungen und künstlerischen Aufträgen
- 3505 • Wir setzten uns für eine Fortsetzung und Erweiterung des Bundesprogrammes
3506 zur Erhaltung der Thüringer Schlösserlandschaft ein
- 3507 • Wir begrüßen die Auszeichnung des mittelalterlich-jüdischen Erbe Erfurts
3508 mit dem Welterbe-Titel. Alte Synagoge, Mikwe und Steinernes Haus sind
3509 erstrangige bauliche Überlieferungen früheren jüdischen Lebens. Gemeinsam
3510 mit der Landeshauptstadt wollen wir deshalb dafür sorgen, dass diese
3511 historischen Stätten noch bekannter werden und dass ein für Besucher:innen
3512 attraktives und didaktisch vorbildliches Welterbezentrum entsteht.
- 3513 • Wir stärken die Initiativen zur Aufarbeitung von NS-Raubkunst und
3514 Sammlungen in kolonialen Zusammenhängen durch Provenienzforschung. Deshalb

3515 soll eine Arbeitsgruppe in Zusammenarbeit mit dem Thüringen Museumsverband
3516 und anderen Akteuren den weiteren Bedarf und Vorschläge für das weitere
3517 Vorgehen erarbeiten.

3518 • Wir setzen uns für eine kulturelle Teilhabe aller ein, insbesondere für
3519 Kinder und Jugendliche soll es einen kostenlosen Zugang zur Kultur geben.

3520 • Wir stehen für den Erhalt der reichen und traditionsreichen Thüringer
3521 Orchester- und Theaterlandschaft. Gemeinsam mit den kommunalen Trägern und
3522 dem partizipierenden Umland wollen wir auch künftig allen Theatern und
3523 Orchestern finanzielle Planungssicherheit mit langfristigen
3524 Finanzierungsvereinbarungen geben, um so eine gute künstlerische
3525 Entwicklung zu ermöglichen.

3526 • Wir wollen, dass Theater und Orchester allen Menschen im Land offen
3527 stehen. Um dies zu ermöglichen wollen wir, dass jedes Kind mindestens ein
3528 mal ein Theater oder Orchester besucht hat.

3529 • Die Projektförderung trägt maßgeblich dazu bei, dass neue Ideen eine
3530 Chance zur Verwirklichung erhalten. Wir streben dabei künftig eine
3531 Entbürokratisierung und eine Vereinfachung bei Förderanträgen an.
3532 Zukünftig sollen die landesweiten Verbände auf Grundlage eines
3533 Wirtschaftsplans (Personal- und Sachkosten) institutionell gefördert
3534 werden. Wichtige kulturelle Initiativen und Vereine sollen auch mehr
3535 Planungssicherheit durch eine mehrjährige Projektförderung erhalten.

3536 • Soziokulturelle Initiativen und Zentren in ländlichen und städtischen
3537 Räumen lädt bieten die Chance für jeden, selber aktiv zu werden, eigene
3538 Ideen zu verwirklichen. und Kultur zu erleben. Wir wollen daher die
3539 wichtige Arbeit der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern.

3540 • Wir wollen die Welt dazu einladen, die großen und die vielen versteckten
3541 Schätze des Kulturlandes Thüringen zu entdecken. „Zur Unterstützung und
3542 Entwicklung des Kulturtourismus und zur Stärkung des ländlichen Raums
3543 fördern wir individual touristische Angebote in historischen Dorf- und
3544 Ortskernen. Damit wollen wir unser ländlich kulturelles Erbe sichern und
3545 deren Eigentümer:innen besser unterstützen Des Weiteren soll mit dem
3546 weiteren Ausbau des multimedialen virtuellen Portals Menschen in aller
3547 Welt das Kulturland Thüringen ansprechend präsentiert werden. Portale
3548 sollen an besonders bekannten Orten wie zum Beispiel Weimar den Touristen
3549 aus aller Welt die Schatzkammer Thüringen vorstellen und Lust machen auf
3550 längere Besuche und neue Entdeckungen in Thüringen.

3551 • Wir werden die digitale Transformation und Digitalität im Kulturbereich
3552

3553 unterstützen, um die kulturellen Institutionen und Vereine zukunftsfähig
3554 zu machen. Kulturinstitutionen stehen vor der großen Herausforderung, ihr
3555 Publikum an sich zu binden bzw. neue und mehr Besuchergruppen zu gewinnen.
3556 Neue Formate sind zu entwickeln um den Nutzer:innen eine bessere Teilhabe
3557 zu ermöglichen. Dies erfordert einen umfassenden Ansatz in der digitalen
3558 Transformation, angefangen vom so genannten „Changemanagement“ in der
3559 Verwaltung, der Förderung der Infrastruktur bis hin zur digitalen
3560 Erfassung von Kulturgütern. Die digitale Präsentation und Vermittlung, wie
3561 auch die Ermöglichung von digitaler Kunst, gewinnen zunehmend an
3562 Bedeutung. Gerade Digitalisierung benötigt dynamische Instrumentarien. Um
3563 eine ständige Fortentwicklung in diesen Bereichen zu ermöglichen, müssen
3564 die Förderinstrumentarien flexibler ausgestaltet werden. Dies betrifft
3565 sowohl erleichterte Förderbedingungen als auch neue inhaltliche
Schwerpunkte.

- 3566 • Wir werden den weiteren Ausbau eines zentralen Kultur- und Wissensportals
3567 weiter vorantreiben und als Beitrag Thüringens zur Deutschen Digitalen
3568 Bibliothek profilieren. Hierbei werden wir die Kultureinrichtungen und
3569 Kulturschaffenden gezielt bei Erstellung ihrer Angebote unterstützen.

- 3570 • Wir haben die Museumsförderung deutlich erhöht und stehen auch in Zukunft
3571 gemeinsam mit den Kommunen für die finanzielle Sicherheit der Museen ein.
3572 Wir wollen zur Stärkung der pädagogischen und wissenschaftlichen Arbeit in
3573 den Museen ein Volontariatsprogramm starten.

- 3574 • Wir stehen für ein würdiges Gedenken. Wir wollen die Erinnerungen der
3575 Verfolgten und Häftlinge für alle Zeit respektvoll bewahren und
3576 gleichzeitig die Bildungs- und Forschungsarbeit der Gedenkstätten im
3577 Dienste des Austauschs, der Verständigung und der Demokratie weiter
3578 stärken.

- 3579 • Mit einer gezielten Förderpolitik wollen wir gemeinsam mit den Kommunen
3580 das Angebot der Musik- und Jugendkunstschulen erhalten. Gerade im
3581 ländlichen Raum muss es Ziel sein, dass Jugendliche diese Angebote auch in
3582 Zukunft nutzen können. Zudem wollen wir die Kooperationen mit anderen
3583 Kultureinrichtungen stärken.

- 3584 • Bibliotheken sind nicht nur Orte der Information, sondern in vielen
3585 Gemeinden und Städten auch Orte der Begegnung, des Austausches und ein
3586 Mittelpunkt des kulturellen Lebens. Es muss auch zukünftig darum gehen,
3587 gemeinsam mit den Kommunen dieses Angebot zu erhalten. Wir wollen die
3588 Bibliotheken als außerschulischen Lernort stärken und mehr in die
3589 schulische Arbeit integrieren.

- 3590 • Thüringen ist das Land von Goethe und Schiller, eine Landschaft der

3591 deutschen Dichtung. Dieser Tradition fühlen wir uns verpflichtet. Wir
3592 wollen die Thüringer Literaturfestivals und damit die überregionale
3593 Präsentation der Thüringer Autoren weiter unterstützen. Die Leseförderung
3594 in den Schulen wollen wir mit dem Ziel weiterentwickeln, bei den jungen
3595 Thüringer:innen schon früh die Freude an Literatur zu wecken.

3596 • Soziokultur in den Kommunen lädt dazu ein, Kultur zu erleben und eigene
3597 Ideen zu verwirklichen. Wir wollen die wichtige Arbeit der
3598 Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur weiter fördern. Gleichzeitig wollen
3599 wir Innovationen und die Umsetzung von neuen Ideen durch eine
3600 unbürokratische und flexible Projektförderung unterstützen.

3601 • Thüringen ist Musikland. Tradition und Innovation beflügeln sich
3602 gegenseitig. Zahlreiche Festivals, wie die Thüringer Bachwochen oder der
3603 Güldene Herbst begeistern ein internationales Publikum. Aber auch Junge
3604 Projekte müssen gefördert und unterstützt werden. Wir wollen Festivals und
3605 Projekte stärken und weiter profilieren. Mit ihnen wollen wir mehr
3606 Besucher:innen aus dem In- und Ausland nach Thüringen locken.

3607 • Wir unterstützen eine weitere Bewerbung aus Thüringen zur Kulturhauptstadt
3608 Europas. Thüringen war über alle Epochen hinweg Kristallisationspunkt
3609 europäischer Geschichte und Kultur und hat unter anderem beim Lutherjahr
3610 und dem Tag der deutschen Einheit bewiesen, dass es ein exzellenter
3611 Gastgeber ist. Das erfolgreiche EU-Projekt kann im Freistaat eine
3612 zukünftige Kulturhauptstadt finden, von der nachhaltige Impulse in
3613 Wirtschaft, Tourismus und Kultur ausgehen.

3614 **8.2 Medien**

3615 Unabhängige Medien sind wesentlicher Grundpfeiler einer lebendigen Demokratie
3616 und somit unverzichtbarer Bestandteil unseres Alltags. Sie bieten Information,
3617 Kommunikation, sichern gesellschaftliche, politische und kulturelle Teilhabe und
3618 Zugang zu Wissen.

3619 Eine starke Medienwirtschaft ist neben dem öffentlich-rechtlichen Rundfunk für
3620 die Erfüllung dieser gesellschaftlichen Aufgaben von zentraler Bedeutung. Unser
3621 Ziel ist es, den Medienstandort Thüringen zu stärken sowie allen Bürger:innen
3622 den Zugang zu einem ausgewogenen und unabhängigen lokalen, regionalen und
3623 überregionalen Medienangebot zu sichern.

3624 Das werden wir tun:

3625 • Wir werden den Anteil gesellschaftlich relevanter Verbände in den Gremien
3626 des MDR erhöhen und damit diesen weiter pluralisieren.

- 3627 • Erfurt als Zentrum für Kindermedien werden wir weiter stärken. Dabei
3628 setzen wir künftig verstärkt auf die Entwicklung von Medieninhalten für
3629 Lehr- und Lernmedien, auf Spieleentwicklung sowie die Medienproduktion
3630 durch Kinder.

- 3631 • Wir werden die Medienförderung noch deutlicher als bisher für neue mediale
3632 Formen und experimentelle Formate öffnen.

- 3633 • Der Ausbildung in Medienberufen messen wir eine besondere Bedeutung bei.
3634 Daher wollen wir Aus- und Weiterbildungsinitiativen unterstützen, die auf
3635 den rasanten Wandel in der Medienwelt reagieren.

- 3636 • Die Förderung der Thüringer Bürgermedien werden wir aufstocken und dafür
3637 sorgen, dass ihnen neue technische Verbreitungswege zur Verfügung stehen.

- 3638 • Bibliotheken wollen wir als Orte der Informationsvermittlung und
3639 medienpädagogischen Arbeit stärken. Daher unterstützen wir eine
3640 Integration kommunaler Medienzentren in öffentlichen Bibliotheken und
3641 wollen den Zugang zu Bibliotheken auch im ländlichen Raum sicherstellen.

- 3642 • Wir setzen uns für verstärkte Faktenchecks und die Bekämpfung von Fake-
3643 News durch den MDR und die Landesmedienanstalt ein.

3644 **8.3 Sport**

3645 Rund 360.000 Menschen sind in den knapp 3.300 Thüringer Sportvereinen
3646 organisiert. Mit Recht kann der organisierte Sport im Freistaat damit für sich
3647 in Anspruch nehmen, die „größte Bürger:innenbewegung im Lande“ zu sein. Sport
3648 übernimmt in unserer Gesellschaft wichtige Aufgaben. Er stiftet
3649 Gemeinschaftsgefühl, trägt maßgeblich zur Gesunderhaltung bei und vermittelt
3650 Werte wie Fairness. Darum setzen wir uns dafür ein, angemessene
3651 Rahmenbedingungen für den Sport abzusichern und eine auskömmliche Finanzierung
3652 zu gewährleisten.

3653 Das werden wir tun:

- 3654 • Land und Kommunen müssen gemeinsam mit den Vereinen Verantwortung für den
3655 Breitensport übernehmen. Die direkten Förderungen dafür stammen zum
3656 Großteil aus den Überschüssen der Staatslotterie. Diese Finanzierung
3657 stellt eine verlässliche Säule für den Breitensport dar. Wir wollen
3658 prüfen, inwieweit diese verlässliche Säule durch weitere
3659 Finanzierungsquellen ergänzt werden kann.

- 3660 • Gemeinsam mit dem organisierten Sport und auf der Basis detaillierter

- 3661 Bestandsaufnahmen, fachwissenschaftlich gestützter Bedarfsanalysen sowie
3662 einer konkreten Ziel- und Maßnahmenfestschreibung wollen wir einen
3663 Zukunftsplan für das Sportland Thüringen entwickeln. An diesem
3664 Zukunftsplan werden sich künftig die Ziel- und Leistungsvereinbarungen
3665 zwischen der Landesregierung und dem Landessportbund orientieren.
- 3666 • Wir werden die Ehrenamts- und Übungsleiter:innenpauschale regelmäßig an
3667 die allgemeine Kostenentwicklung angepasst.
 - 3668 • Wir setzen uns für eine Aufwertung des Sports in Kindertagesstätten,
3669 Schulen und Jugendeinrichtungen aus. In der Ausbildung der Erzieher:innen
3670 und in der praktischen Arbeit der Kindertagesstätten sollen Sport und
3671 Angebote zur altersgerechten motorischen Entwicklung sowie zur
3672 Bewegungsförderung daher wieder einen höheren Stellenwert bekommen.
 - 3673 • Die Ausbildung der Sportlehrer:innen und der Übungsleiter:innen muss zudem
3674 noch stärker auf altersgruppenspezifische methodisch-didaktische Ansätze
3675 ausgerichtet werden.
 - 3676 • Wir wollen das erfolgreiche Programm „Bewegte Kinder = gesündere Kinder“
3677 zusammen mit dem Projekt „Bewegungscoach“ in ein weiter gefasstes
3678 Landesprogramm zur Bewegungsförderung bei Kindern und Jugendlichen und für
3679 eine bewegungsfreundliche Gestaltung des KITA- und Schulalltags
3680 integrieren. Damit sollen KITAS und Schulen aller Schularten
3681 unbürokratisch bei der Durchführung regelmäßiger Bewegungschecks, beim
3682 Ausbau darauf basierender, individueller bewegungsfördernder Maßnahmen und
3683 bei der Integration von regelmäßigen Bewegungsangeboten in den ganz
3684 normalen Alltag ihrer Einrichtungen unterstützt werden.
 - 3685 • Gemeinsam mit dem Bund sollen die Kommunen auch weiterhin bei der
3686 Sanierung und beim Ausbau von Schulen und Sporteinrichtungen unterstützt
3687 werden. Der Fördertitel für Bau und Sanierung von Schulsporthallen soll
3688 dazu auf 10 Millionen Euro erhöht werden. Außerdem wird die Finanzierung
3689 kommunaler Schwimmbäder zur Gewährleistung des Schwimmunterrichts für alle
3690 Schüler:innen sichergestellt. Kommunen sollen in die Lage versetzt werden,
3691 auch öffentlich zugängliche Sportflächen und -geräte und Fitnessparks zu
3692 errichten.
 - 3693 • Wir werden ein Sonderinvestitionsprogramm Sportstätten in Höhe von
3694 jährlich 20 Millionen Euro schaffen. Gerade in ländlichen Regionen bedarf
3695 es neuer Wege. Dabei wollen wir die multifunktionelle Nutzung von
3696 Bestands- und Leergebäuden (Sport-, Veranstaltungs-, Jugendhilfestätten)
3697 erproben und hier unbürokratische Finanzierungen aus verschiedenen
3698 Fördertöpfen ermöglichen.

- 3699 • Wir wollen Spitzensportler:innen gezielt unterstützen, indem wir
3700 Landesstipendien vergeben, die Sportgymnasien stärken und dort für den
3701 Einsatz von Schulsozialarbeiter:innen sorgen.
- 3702 • Wir wollen unsere Profi- und Spitzensportvereine dabei unterstützen,
3703 weiterhin den wachsenden Voraussetzungen der jeweiligen Ligen gerecht zu
3704 werden und legen ein jährliches Förderbudget auf.
- 3705 • Wir wollen einen sauberen Sport und setzen uns klar gegen Doping ein. In
3706 diesem Sinne haben wir bei der Novellierung des Sportfördergesetzes mit
3707 dafür gesorgt, dass Sportorganisationen nur dann vom Land gefördert
3708 werden, wenn sich Mitarbeiter:innen mit Doping-Vergangenheit einer
3709 Überprüfung durch die Unabhängige Kommission des DOSB stellen.
- 3710 • Wir wollen alle Thüringer Sportregionen wieder in das Zentrum der
3711 Aufmerksamkeit rücken, indem wir diese bei der Entwicklung ihrer
3712 Sportstätten als Teil eines sichtbaren und attraktiven touristischen
3713 Gesamtkonzeptes unterstützen.
- 3714 • Eine besondere Rolle nimmt der Behindertensport ein, der vom Breiten- bis
3715 zum Leistungssport gleichrangig unterstützt wird. Für Menschen mit
3716 körperlichen und geistigen Einschränkungen ist Sport eine Möglichkeit der
3717 Teilhabe und Selbstverwirklichung.
- 3718 • Wir erkennen an, dass eSport sich zunehmender Beliebtheit erfreut – gerade
3719 bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Die Frage, ob eSport ebenfalls
3720 als Sport anzusehen ist oder nicht, muss angesichts dessen in nächster
3721 Zeit geklärt werden. Dabei sind uns zwei Punkte wichtig: Der organisierte
3722 Sport hat sich von Beginn an den Veränderungen unserer Gesellschaft und neu
3723 aufkommenden Sporttrends und Sportarten sowie sich wandelnden
3724 Freizeitinteressen stellen müssen. Das hat er erfolgreich getan.
3725 Gleichzeitig ist aber auch klar, dass neue Sportarten nur dann Aufnahme in
3726 den organisierten Sport finden können, wenn sie dessen Aufnahmekriterien
3727 und dessen Wertekanon entsprechen. Wenn eSport entsprechende
3728 Entwicklungsschritte einschlägt und so Akzeptanz beim organisierten Sport
3729 findet, steht seiner Anerkennung als Sport aus unserer Sicht nichts im
3730 Wege.

3731 8.4 Ehrenamt

3732 Gesellschaftlicher Zusammenhalt basiert darauf, wie viel jede:r bereit sind,
3733 sich für die Umwelt und andere Menschen einzusetzen, Rücksicht aufeinander zu
3734 nehmen und Respekt für die Leistung anderer zu zeigen. Ist der gesellschaftliche
3735 Zusammenhalt stark ausgeprägt, stärkt das unsere Demokratie, macht sie lebendig
3736

und wehrhaft.

3737 Das Ehrenamt ist mit 800.000 Tausend Engagierten in Thüringen die oft
3738 unsichtbare Kraft, ohne die ein Zusammenleben in unserer Gesellschaft nicht
3739 vorstellbar wäre. Allein in den Thüringer Feuerwehren engagieren sich über
3740 35.000 Kamerad:innen. Das zeigt einmal mehr, wie wichtig die Menschen sind, die
3741 in Blaulicht- oder Rettungsorganisationen, Sportvereinen, Jugendverbänden,
3742 Kleingarten- oder Karnevalsvereinen ehrenamtlich tätig sind. Besonders in Zeiten
3743 des Wandels und wachsender Unsicherheit in der Bevölkerung, verstärkt durch eine
3744 globale Gesundheitskrise, braucht es das ehrenamtliche Engagement.

3745 Viel zu oft nehmen wir die unbezahlbare Leistung des Ehrenamtes für das
3746 Funktionieren unseres Zusammenlebens als selbstverständlich hin. Dabei werden
3747 hier bundesweit jährlich fünf Milliarden Arbeitsstunden kostenfrei oder mit nur
3748 geringer Entschädigung geleistet. Das zeigt, wie groß der Anteil des Ehrenamts
3749 an der Daseinsvorsorge mittlerweile ist. Wir müssen aber feststellen, dass das
3750 Ehrenamt in seinen vielen Facetten zunehmend unter Druck gerät, insbesondere in
3751 ländlichen Regionen. Wegzug, Überalterung, Bürokratie oder fehlende Freizeit
3752 durch beruflichen Druck sind die Hürden für den Erhalt und Ausbau ehrenamtlicher
3753 Strukturen.

3754 Die SPD Thüringen bekennt sich deshalb zum Ehrenamt als Ressource für
3755 unser Zusammenleben und wird die ehrenamtlich Aktiven in Thüringen weiterhin
3756 unterstützen.

3757 Das werden wir tun:

- 3758 • Ehrenamtliche Arbeit findet in zumeist vor Ort in unseren Kommunen statt.
3759 Wir werden unsere Kommunen dauerhaft finanziell in die Lage versetzen,
3760 Aufgaben im eigenen Wirkungskreis zu erbringen und damit das Fundament für
3761 ehrenamtliches Engagement zu legen.
- 3762 • Darüber hinaus werden wir ein Ehrenamtsbudget für Kommunen schaffen, damit
3763 Engagierte direkt gefördert werden. Unsere kommunalen Entscheidungsträger
3764 wissen am besten, wo finanzielle Unterstützung für Ehrenamtliche gebraucht
3765 wird.
- 3766 • Absicherung des Ehrenamtes durch seine Verankerung in der Thüringer
3767 Landesverfassung
- 3768 • Ausbau der sog. Jugendpauschale sowie Stärkung der Örtlichen
3769 Jugendförderung
- 3770 • Verpflichtung der Kommunen zur Förderung der Arbeit von Jugendverbänden

3771 über die kommunalen Jugendförderpläne.

3772 • Ausbau von Leistungen aus dem Landesprogramm Solidarisches Zusammenleben
3773 der Generationen sowie der Familienpauschale zur Unterstützung der
3774 Kommunen bei der Umsetzung einer kommunalen Sozialplanung.

3775 • Stärkung der Thüringer Ehrenamtsstiftung und ihrer Leistungen durch
3776 gezielte Öffentlichkeitsarbeit.

3777 • Bessere Ausstattung und erhöhte Ausgabe der Thüringer Ehrenamtcard.

3778 • Gezielte Förderung und Vernetzung ehrenamtlicher Strukturen mit
3779 entsprechenden Qualifizierungs- und Serviceangeboten mithilfe der Neuen
3780 Deutschen Stiftung für Ehrenamt und Engagement (DSEE).

3781 • Abbau unverhältnismäßiger bürokratischer Belastungen für das Ehrenamt,
3782 mithilfe eines zentralen Portals mit Muster-Formularen und Informationen
3783 zu geltenden Regelungen.

3784 • Klarstellung darüber herbeiführen, dass die Möglichkeit der politischen
3785 Tätigkeit einer Organisation zur Verfolgung ihres gemeinnützigen Zweckes
3786 besteht, ohne ihre Steuerbefreiung zu gefährden.

3787 • Die Menschen, die ehrenamtlich ihre Gesundheit für unseren Schutz und
3788 unsere Sicherheit riskieren, gilt es besonders zu unterstützen, vor allem
3789 in ländlichen Regionen. Was wir leider immer wieder feststellen, ist der
3790 mangelnde Respekt vieler Leute gegenüber den Sicherheits- und
3791 Rettungskräften. Umso mehr liegt uns die Sicherstellung des ehrenamtlich
3792 getragenen Bevölkerungs- und Katastrophenschutzes am Herzen. Deshalb
3793 wollen wir mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne die Leistung der
3794 Katastrophenschutzkräfte würdigen und die Feuerwehren mit Investitionen in
3795 Infrastruktur und Lehrangeboten insbesondere an der Thüringer
3796 Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule unterstützen.

3797 **9. Zukunftsfähige und solide Haushaltspolitik**

3798 Die solide und vorausschauende Haushaltspolitik der vergangenen Jahre hat dafür
3799 gesorgt, dass Thüringen auch in der Corona- und Energiekrise handlungsfähig
3800 geblieben ist. Eine gute Finanzpolitik darf aber nicht nur die kurzfristige
3801 Krisenbewältigung im Blick haben, sondern muss immer auch Gestaltungsspielräume
3802 für kommende Generationen schaffen.

3803 Es bedarf daher in den nächsten Jahren einer klaren Prioritätensetzung im
3804 Landeshaushalt. Nur so schaffen wir die für die kommenden Jahre notwendigen

3805 Gestaltungsspielräume für Investitionen in die Transformation von Wirtschaft und
3806 Gesellschaft.

3807 Das werden wir tun:

- 3808 • Wir werden den Landeshaushalt auch weiterhin an den Herausforderungen der
3809 Zukunft ausrichten. Dafür sind uns eine realistische Finanzplanung mit
3810 konstant hohen Investitionsquoten und ein sicherer Mittelabfluss ebenso
3811 wichtig, wie die auskömmliche Finanzausstattung der Kommunen, eine
3812 aufgabengerechte Personalausstattung der öffentlichen Hand auf allen
3813 Ebenen, der öffentlichen Daseinsvorsorge und eine Fortführung der
3814 Schulden tilgung, der in Anbetracht der Pandemiebewältigung aufgenommenen
3815 Kredite.

- 3816 • Um den Herausforderungen der anstehenden Transformation der Wirtschaft und
3817 der Verwaltung begegnen zu können, wollen wir die Investitionsquoten im
3818 Landeshaushalt zwischen 16 und 18 Prozent stabilisieren.

- 3819 • Wir werden eine klare Prioritätensetzung in der Förderung vornehmen.
3820 Förderprogramme sollen effizient und transparent gestaltet und eingesetzt
3821 werden. Wir werden die Landesprogramme konzentrieren und vereinfachen, um
3822 bessere Voraussetzungen für wichtige Investitionen in Schulen,
3823 Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu schaffen.

- 3824 • Wir setzen uns auf Bundesebene für eine Abschaffung der grundgesetzlichen
3825 Schuldenbremse in ihrer jetzigen Form ein. Die Erfahrungen seit ihrer
3826 Einführung zeigen, dass sie die Handlungsfähigkeit des Staates
3827 insbesondere auf Länderebene massiv einschränkt. Damit zukunftsweisende
3828 Investitionsprojekte z. B. im Rahmen der Energie- und Wärmewende nicht an
3829 ihrer Finanzierbarkeit scheitern, muss es auch für die Länder möglich
3830 sein, in einem gewissen Rahmen fristenkongruent zu finanzieren.

- 3831 • Um den Herausforderungen der Transformation gerecht zu werden, werden wir
3832 einen „Thüringer Transformationsfonds (TTF)“ zur langfristigen
3833 Finanzierung von Zukunftsinvestitionen einrichten. Damit wollen wir in den
3834 kommenden Jahren einen fühlbaren struktur- und klimapolitischen Impuls
3835 setzen und den notwendigen Wandel in Thüringen aktiv gestalten. Damit
3836 schaffen wir Finanzierungssicherheit für Unternehmen, öffentliche
3837 Einrichtungen und Kommunen und vereinfachen die Mittelverwaltung innerhalb
3838 der Landesverwaltung.

- 3839 • Zur Finanzierung dieser Investitionen des „Thüringer Transformationsfond
3840 (TTF)“ werden wir die Ausgabe von „grünen“ Anleihen prüfen. Denn für
3841 solche Anleihen bestehen regulatorisch Vorgaben dafür, welche Art von
3842

3843 Projekten finanziert werden dürfen. Damit schaffen wir nicht nur
3844 Transparenz hinsichtlich der Mittelverwendung, sondern leisten zusammen
3845 mit anderen Bundesländern einen Beitrag zum Wandel der Kapitalmärkte hin
zu mehr Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

3846 • Wir werden für die Zukunft vorsorgen. Wir werden die Rücklagen so
3847 ausstatten, dass wir auf unvorhergesehene Entwicklungen reagieren können.
3848

3849 • Wir werden die bestehenden Prozesse in der über viele Jahre gewachsenen
3850 Förderlandschaft des Freistaats kritisch prüfen. Förderprogramme sollen
3851 effizient und transparent gestaltet und eingesetzt werden. Nach kritischer
3852 Prüfung dieser hinsichtlich ihrer Effektivität werden wir auch
3853 Streichungen in Betracht ziehen. Wir werden die Landesprogramme
3854 standardisieren und vereinfachen, um bessere Voraussetzungen für wichtige
3855 Investitionen in Schulen, Infrastruktur, Wirtschaft und Soziales zu
3856 schaffen. Dazu schaffen wir eine zentrale Förderplattform, die eine
3857 vollelektronische Abwicklung aller landeseigenen Förderprogramme
3858 ermöglicht. Und wir werden die Landeshaushaltsordnung sowie die
3859 entsprechenden Verwaltungsvorschriften auf Möglichkeiten der
3860 Entbürokratisierung prüfen.

3861 • Das seit 2022 rasant gestiegenen Zinsniveau stellt Kommunen und Unternehmen
3862 zunehmend vor Finanzierungsprobleme. Instrumente wie Bürgschaften und
3863 zinsverbilligte Kredite können ohne größere Fördersumme helfen, aus einem
3864 unfinanzierbaren Vorhaben eine rentierliche Investition zu machen. Dazu
3865 wollen wir die Thüringer Aufbaubank als erfahrenen Partner des Freistaats
3866 weiter stärken und mit der Umsetzung entsprechender Landesprogramme
3867 beauftragen.

3868 **10. Wir in Europa**

3869 Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine zeigt, wie wichtig ein geeintes und
3870 geschlossenes Europa ist. Frieden, Demokratie und ökonomischer Wohlstand, Basis
3871 des Zusammenlebens auf unserem Kontinent, stehen verstärkt im Wettkampf mit
3872 autokratischen und diktatorischen Systemen auf der Welt. Europa ist der
3873 wichtigste Handelspartner vieler Thüringer Unternehmen, tausende von
3874 Schüler:innen nehmen an europäischen Austausch teil und Studierende lernen
3875 heute in Universitäten europaweit. Viele Bauvorhaben in Thüringen wären ohne
3876 Fördermittel aus der EU nicht finanzierbar. Europa ist Lebensrealität vieler
3877 Thüringer:innen. Deshalb werden wir uns weiter dafür einsetzendie europäische
3878 Zusammenarbeit bei Bildung, Forschung und Transfer, im Arbeitsmarkt und in der
3879 Kultur zu vertiefen.

3880 Viele dieser Herausforderungen vor denen wir aktuell stehen, lassen sich nicht

3881 auf nationaler Ebene lösen seien es geopolitische Fragen oder die Bekämpfung des
3882 menschengemachten Klimawandels. Deshalb engagieren wir uns weiterhin für ein
3883 starkes, gemeinsames und soziales Europa.

3884 Das werden wir tun:

- 3885 • Wir werden im Ausschuss der Regionen für ein starkes, nachhaltiges und
3886 soziales Europa eintreten, das auch in Krisenzeiten zusammensteht und
3887 niemanden zurücklässt. Wir wollen ein bürgernahes und demokratisches
3888 Europa, in dem nicht nur darüber gesprochen wird, was besser laufen kann,
3889 sondern auch darüber, wo Europa im Freistaat wirkt und das Leben vieler
3890 Bürger:innen bereichern kann.
- 3891 • Wir wollen ein soziales Europa, das gemeinsame Regeln für gute Arbeit,
3892 gerechte Steuern und eine soziale Grundsicherung schafft. Unser Ziel ist
3893 eine Europäische Union, die soziale Mindeststandards sichert, Lohn und
3894 Sozialdumping wirksam unterbindet und die sozialen Grundrechte für alle
3895 Bürger:innen in Europa stärkt.
- 3896 • Wir werden am Wissenschaftsstandort Thüringen in die grenzüberschreitende
3897 Forschung investieren und unsere Wissenschafts- und Forschungspolitik
3898 international ausrichten.
- 3899 • Wir werden den Austausch der Bürger:innen in Europa fördern. Dazu wollen
3900 wir verstärkt europäische Städtepartnerschaften unterstützen und neue
3901 Ideen für die internationale Arbeit vor Ort entwickeln.
- 3902 • Wir wollen die Barrieren des grenzübergreifenden Arbeitsmarktes weiter
3903 abbauen, an mehr gemeinsamen Bildungsabschlüssen arbeiten und an der
3904 schnelleren Anerkennung von Berufsabschlüssen.
- 3905 • Wir werden die Europäische Bildungsarbeit in unseren Bildungseinrichtungen
3906 ausbauen und daran arbeiten neben Studierenden verstärkt Auszubildenden
3907 über Erasmus+ die Möglichkeit zu einem Austausch zu geben.
- 3908 • Wir setzen uns ein für ein Europa, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit
3909 schützt und die Einhaltung der Menschenrechte sichergesllt sowohl gegen
3910 Angriffe im Inneren als auch in Bezug auf die Menschenrechtsverletzungen
3911 an den EU-Außengrenzen.